

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Anhang	2015	2014 (angepasst)
Umsatzerlöse	1	17.141	16.675
Sonstige betriebliche Erträge	2	575	551
Bestandsveränderungen		258	277
Andere aktivierte Eigenleistungen		31	20
Materialaufwand		-5.730	-5.937
Honorar- und Lizenzaufwand		-1.513	-1.257
Personalaufwand	3	-5.430	-5.099
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4	-616	-793
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-3.064	-3.176
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	6	28	45
Wertminderungen und Wertaufholungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen		-23	4
Ergebnis aus Finanzanlagen	6	-	-6
Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen		24	-155
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)		1.681	1.149
Zinserträge	8	20	23
Zinsaufwendungen	8	-142	-109
Übrige finanzielle Erträge	9	22	55
Übrige finanzielle Aufwendungen	9	-130	-264
Finanzergebnis		-230	-295
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten		1.451	854
Ertragsteueraufwand	10	-346	-286
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten		1.105	568
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten		3	4
Konzernergebnis		1.108	572
davon:			
Anteil Bertelsmann-Aktionäre			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		674	158
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		3	4
Ergebnis Bertelsmann-Aktionäre		677	162
Nicht beherrschende Anteilseigner			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		431	410
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-	-
Ergebnis nicht beherrschender Anteilseigner		431	410

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	Anhang	2015	2014 (angepasst)
Konzernergebnis		1.108	572
Posten, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertungskomponente leistungsorientierter Versorgungspläne		282	-565
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt		-	-1
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind			
Währungskursveränderungen			
– im Eigenkapital erfasste Veränderung		276	272
– Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		-2	-28
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			
– im Eigenkapital erfasste Veränderung aus der Marktbewertung		-4	-8
– Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		-	-
Cash Flow Hedges			
– im Eigenkapital erfasste Veränderung aus der Marktbewertung		23	34
– Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		-17	4
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt		-	7
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	18	558	-285
Konzern-Gesamtergebnis		1.666	287
davon:			
Anteil Bertelsmann-Aktionäre		1.164	-175
Nicht beherrschende Anteilseigner		502	462

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“.

Überleitung zum Operating EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)

in Mio. €	Anhang	2015	2014 (angepasst)
EBIT aus fortgeführten Aktivitäten		1.681	1.149
Sondereinflüsse	7		
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sowie Gewinne aus Unternehmenserwerben		-	87
Anpassung der Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte		-	47
Wertminderungen auf sonstige Finanzanlagen		17	18
Wertminderungen und Wertaufholungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen		23	-4
Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen		-24	155
Neubewertungen von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert		-82	-24
Restrukturierungsaufwendungen und weitere Sondereinflüsse		257	340
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		616	793
Korrektur um in Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-3	-187
Operating EBITDA aus fortgeführten Aktivitäten		2.485	2.374

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“.

Konzernbilanz

in Mio. €	Anhang	31.12.2015	31.12.2014 (angepasst)
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	11	7.895	7.615
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	11	2.522	2.299
Sachanlagen	12	1.605	1.584
Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen	13	945	592
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	405	331
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	16	146	145
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	16	640	544
Aktive latente Steuern	10	961	1.076
		15.119	14.186
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	15	1.661	1.590
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	16	3.707	3.475
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	113	108
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	16	858	704
Ertragsteuerforderungen		140	126
Liquide Mittel	17	1.310	1.329
		7.789	7.332
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		-	42
		22.908	21.560
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	18	1.000	1.000
Kapitalrücklage		2.345	2.345
Gewinnrücklagen		4.146	3.189
Eigenkapital Bertelsmann-Aktionäre		7.491	6.534
Nicht beherrschende Anteile		1.943	1.846
		9.434	8.380
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19	1.709	2.698
Übrige Rückstellungen	20	122	143
Passive latente Steuern	10	160	157
Genusskapital	21	413	413
Finanzschulden	22	3.075	2.364
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	23	375	381
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	23	375	331
		6.229	6.487
Kurzfristige Schulden			
Übrige Rückstellungen	20	346	411
Finanzschulden	22	1.000	654
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	23	4.276	4.126
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	23	1.529	1.377
Ertragsteuerverbindlichkeiten		94	84
		7.245	6.652
Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		-	41
		22.908	21.560

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2015	2014 (angepasst)
Gesamtkonzernergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	1.684	1.156
Gezahlte Ertragsteuern	-286	-387
Ab-/Zuschreibungen langfristiger Vermögenswerte	656	852
Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen	-27	148
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-45	-69
Veränderung der übrigen Rückstellungen	-104	-12
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-201	-128
Neubewertungen von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert	-82	-24
Sonstige Effekte	5	-13
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.600	1.523
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Investitionen in:		
– Immaterielle Vermögenswerte	-349	-248
– Sachanlagen	-297	-334
– Finanzanlagen	-447	-176
– Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich liquider Mittel)	-166	-820
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	2	30
Einzahlungen aus dem Verkauf von sonstigem Anlagevermögen	161	60
Einzahlungen in/Entnahmen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-689	-35
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.785	-1.523
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	-5
Einzahlungen aus der Emission von Anleihen/Schuldscheindarlehen	1.490	595
Auszahlungen für Tilgung von Anleihen/Schuldscheindarlehen	-430	-967
Aufnahme/Tilgung übrige Finanzschulden	-155	-81
Gezahlte Zinsen	-156	-221
Erhaltene Zinsen	11	20
Dividenden an Bertelsmann-Aktionäre	-180	-180
Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner und Auszahlungen an Gesellschafter (IAS 32.18b)	-450	-585
Veränderung des Eigenkapitals	-8	–
Zahlungen aus der Auflösung von Zinsswaps	–	-15
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	122	-1.434
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-63	-1.434
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der liquiden Mittel	42	50
Liquide Mittel am 1.1.	1.331	2.715
Liquide Mittel am 31.12.	1.310	1.331
Abzüglich liquider Mittel der Veräußerungsgruppen	–	-2
Liquide Mittel am 31.12. (laut Konzernbilanz)	1.310	1.329

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung finden sich unter Textziffer 26 „Kapitalflussrechnung“.

Veränderung der Nettofinanzschulden

in Mio. €	2015	2014
Nettofinanzschulden am 1.1.	-1.689	-681
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.600	1.523
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.785	-1.523
Zinsen, Dividenden und Eigenkapitalveränderungen, weitere Zahlungen (IAS 32.18b)	-783	-966
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der Nettofinanzschulden	-108	-42
Nettofinanzschulden am 31.12.	-2.765	-1.689

Nettofinanzschulden entsprechen dem Saldo aus den Bilanzposten „Liquide Mittel“ und „Finanzschulden“.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen					Eigenkapital Bertelsmann-Aktionäre	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
			Übrige Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital ¹⁾						
				Währungskursveränderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Cash Flow Hedges	Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt			
in Mio. €										
Stand 1.1.2014	1.000	2.345	3.847	-301	22	-7	6	6.912	1.849	8.761
Konzernergebnis	-	-	162	-	-	-	-	162	410	572
Sonstiges Ergebnis	-	-	-544	179	-6	28	6	-337	52	-285
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	-382	179	-6	28	6	-175	462	287
Dividendenausschüttungen	-	-	-180	-	-	-	-	-180	-440	-620
Anteilsänderungen an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	-	-	2	-	-	-	-	2	9	11
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	-	-	-178	-	-	-	-	-178	-431	-609
Übrige Veränderungen	-	-	-31	5	-	-	1	-25	-34	-59
Stand 31.12.2014	1.000	2.345	3.256	-117	16	21	13	6.534	1.846	8.380
Stand 1.1.2015	1.000	2.345	3.257	-117	16	21	13	6.535	1.846	8.381
Anpassung	-	-	-1	-	-	-	-	-1	-	-1
Stand 1.1.2015 ²⁾	1.000	2.345	3.256	-117	16	21	13	6.534	1.846	8.380
Konzernergebnis	-	-	677	-	-	-	-	677	431	1.108
Sonstiges Ergebnis	-	-	269	213	-3	6	2	487	71	558
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	946	213	-3	6	2	1.164	502	1.666
Dividendenausschüttungen	-	-	-180	-	-	-	-	-180	-440	-620
Anteilsänderungen an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	-	-	-26	-	-	2	-	-24	20	-4
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	-	-	-206	-	-	2	-	-204	-420	-624
Übrige Veränderungen	-	-	-3	-	-	-	-	-3	15	12
Stand 31.12.2015	1.000	2.345	3.993	96	13	29	15	7.491	1.943	9.434

1) Davon entfallen zum 31. Dezember 2015 keine nennenswerten Beträge auf Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten nach IFRS 5 klassifiziert werden. Zum 31. Dezember 2014 entfiel insgesamt 1 Mio. € auf Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten nach IFRS 5 klassifiziert waren.

2) Der Stand zum 1. Januar 2015 wurde angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“.

Konzernanhang

Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten)

in Mio. €	Penguin							
	RTL Group		Random House		Gruner + Jahr		Arvato	
	2015	2014 (angepasst)	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Außenumsatz	6.020	5.800	3.715	3.322	1.531	1.739	4.705	4.507
Innenumsatz	9	8	2	2	7	8	142	155
Umsatz der Bereiche	6.029	5.808	3.717	3.324	1.538	1.747	4.847	4.662
Operating EBITDA	1.355	1.334	557	452	128	166	394	384
EBITDA-Marge ¹⁾	22,5 %	23,0 %	15,0 %	13,6 %	8,3 %	9,5 %	8,1 %	8,2 %
Planmäßige Abschreibungen	202	206	90	78	29	34	170	171
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ²⁾	-3	100	-	1	-	2	6	14
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	57	43	-1	-	5	6	10	9
Segmentvermögen ³⁾	9.204	8.766	3.774	3.597	1.063	1.066	2.964	2.884
Segmentverbindlichkeiten	2.721	2.602	1.418	1.411	472	486	1.481	1.398
Investiertes Kapital	6.483	6.164	2.356	2.186	591	580	1.483	1.486
Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen	400	381	20	26	34	56	22	14
Zugänge an langfristigen Vermögenswerten ⁴⁾	281	480	43	106	62	46	197	268

Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen zur Anpassung zuvor veröffentlichter Informationen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“ und unter Textziffer 27 „Segmentberichterstattung“.

1) Operating EBITDA in Prozent vom Umsatz.

2) Inklusive Wertaufholungen.

3) Inklusive 66 Prozent des Nettobarwerts der Operating Leases.

4) Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten).

Informationen nach geografischen Regionen (fortgeführte Aktivitäten)

in Mio. €	Deutschland		Frankreich		Großbritannien		Übriges Europa		USA		Sonstige Länder		Fortgeführte Aktivitäten	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014 (angepasst)	2015	2014	2015	2014 (angepasst)
	Außenumsatz	5.817	5.863	2.260	2.368	1.143	1.073	3.041	3.070	3.700	3.102	1.180	1.199	17.141
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	3.031	2.991	1.131	1.118	1.441	1.328	3.196	3.128	3.017	2.723	206	210	12.022	11.498

1) Langfristige Vermögenswerte umfassen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten). Erläuterungen zur Segmentberichterstattung finden sich unter Textziffer 27 „Segmentberichterstattung“.

	Übrige operative Aktivitäten (Corporate)										Fortgeführte Aktivitäten	
	Be Printers		Investments)		Summe der Bereiche		Corporate Center		Konsolidierung		2015	2014
	2015	2014	2015	2014	2015	2014 (angepasst)	2015	2014	2015	2014	2015	2014 (angepasst)
	574	828	595	479	17.140	16.675	1	-	-	-	17.141	16.675
	168	168	29	31	357	372	12	8	-369	-380	-	-
	742	996	624	510	17.497	17.047	13	8	-369	-380	17.141	16.675
	47	64	80	44	2.561	2.444	-76	-71	-	1	2.485	2.374
	6,3 %	6,4 %	12,8 %	8,6 %	14,6 %	14,3 %	n/a	n/a	n/a	n/a	14,5 %	14,2 %
	16	35	103	72	610	596	4	4	-2	-	612	600
	-	70	-	6	3	193	-	-	1	-	4	193
	-	-	-43	-13	28	45	-	-	-	-	28	45
	258	292	3.580	2.754	20.843	19.359	141	133	-89	-84	20.895	19.408
	116	159	486	413	6.694	6.469	90	89	-66	-52	6.718	6.506
	142	133	3.094	2.341	14.149	12.890	51	44	-23	-32	14.177	12.902
	-	-	469	114	945	591	-	-	-	1	945	592
	14	29	292	655	889	1.584	3	19	-	-1	892	1.602

Informationen zu Erlösquellen (fortgeführte Aktivitäten)

in Mio. €	Produkte und Waren		Werbung und Anzeigen		Dienstleistungen		Rechte und Lizenzen		Fortgeführte Aktivitäten	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Außenumsatz	6.360	6.485	4.237	4.129	4.404	4.132	2.140	1.929	17.141	16.675

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung finden sich unter Textziffer 27 „Segmentberichterstattung“.

Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2015 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie diesbezüglichen Interpretationen (IFRIC) des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt, wie sie in der EU anzuwenden sind (EU-IFRS). Ergänzend wurden die nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, erfolgen alle Angaben in Millionen Euro (Mio. €). Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie der Konzernbilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang detaillierter ausgewiesen und erläutert.

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist eine in Gütersloh, Deutschland, ansässige Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Im Geschäftsjahr 2015 fanden die folgenden Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen für den Konzernabschluss erstmals Anwendung:

- IFRIC 21 Abgaben
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2011–2013 (veröffentlicht im Dezember 2013)

Auswirkungen von zukünftig verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards

Das IASB und das IFRS IC haben folgende neue bzw. geänderte Rechnungslegungsstandards und Interpretationen verabschiedet, die vom Bertelsmann-Konzern im Geschäftsjahr 2015 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die von der EU noch nicht anerkannten Standards werden in englischer Sprache angegeben:

- Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2010–2012 (veröffentlicht im Dezember 2013)
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2012–2014 (veröffentlicht im September 2014)
- IFRS 9 Financial Instruments
- IFRS 14 Regulatory Deferral Accounts
- IFRS 15 Revenue from Contracts with Customers inklusive Änderungen an IFRS 15: Effective date of IFRS 15
- IFRS 16 Leases
- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture

Die Anschrift des eingetragenen Firmensitzes ist: Carl-Bertelsmann-Straße 270, 33311 Gütersloh.

Als internationales Medienunternehmen ist Bertelsmann in den Kerngeschäftsfeldern Medien und Dienstleistungen in rund 50 Ländern der Welt aktiv. Als dritte Säule wird das Geschäftsfeld Bildung weiter ausgebaut. Die geografischen Kernmärkte umfassen Westeuropa – vor allem Deutschland, Frankreich sowie Großbritannien – und die USA. Darüber hinaus verstärkt Bertelsmann sein Engagement in Wachstumsregionen wie China, Indien und Brasilien. Zu den Bertelsmann-Unternehmensbereichen gehören die RTL Group (Fernsehen), Penguin Random House (Buch), Gruner + Jahr (Zeitschriften), Arvato (Dienstleistungen) und Be Printers (Druck). Weitere Erläuterungen zu den Hauptaktivitäten der Bertelsmann SE & Co. KGaA und ihrer Tochterunternehmen sind ausführlich im zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

Die Effekte aus der Erstanwendung der neuen Rechnungslegungsvorschriften sind für den Bertelsmann-Konzern unwesentlich.

- Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28: Investment Entities – Applying the Consolidation Exception
- Änderungen an IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen: Bilanzierung von Erwerben an gemeinschaftlichen Tätigkeiten
- Änderungen an IAS 1: Angabeinitiative
- Änderungen an IAS 7: Disclosure Initiative
- Änderungen an IAS 12: Recognition of Deferred Tax Assets for Unrealised Losses
- Änderungen an IAS 16 und IAS 38: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden
- Änderungen an IAS 16 und IAS 41: Fruchttragende Pflanzen
- Änderungen an IAS 19: Leistungsorientierte Pläne – Arbeitnehmerbeiträge
- Änderungen an IAS 27 Einzelabschlüsse: Equity-Methode in Einzelabschlüssen

Die Jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2010–2012 (veröffentlicht im Dezember 2013) und die Jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2012–2014 (veröffentlicht im September 2014) enthalten Klarstellungen oder Korrekturen bereits bestehender IFRS bzw. Änderungen infolge von zuvor an den IFRS vorgenommenen Änderungen. Sie sind erstmals im Geschäftsjahr 2016 vom Bertelsmann-Konzern verpflichtend anzuwenden. Die Jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2010–2012 betreffen IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16 und IAS 38 sowie IAS 24. Die Jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2012–2014 beziehen sich auf Änderungen an IFRS 5, zwei Änderungen an IFRS 7 sowie Änderungen an IAS 19 und IAS 34.

Der im Juli 2014 veröffentlichte IFRS 9 enthält Vorschriften für den Ansatz und die Bewertung, die Wertminderung sowie die Sicherungsbilanzierung von Finanzinstrumenten. Die nunmehr veröffentlichte Version ersetzt alle vorherigen Versionen. Die erstmalige verpflichtende Anwendung ist für 2018 vorgesehen. Der im Januar 2016 veröffentlichte IFRS 16 regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen den Leasingnehmer und führen dazu, dass grundsätzlich alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Der Standard ersetzt die lineare Erfassung von Aufwendungen aus Operating Lease gemäß IAS 17 durch die Erfassung eines Abschreibungsaufwands für das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand und die Erfassung von Zinsaufwendungen aus den Leasingverbindlichkeiten (innerhalb des Finanzergebnisses). IFRS 16 ersetzt die bisherigen Standards und Interpretationen IAS 17 Leasingverhältnisse, IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC-15 Operating-Leasingverhältnisse – Anreize und SIC-27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen. Die erstmalige verpflichtende Anwendung ist für 2019 vorgesehen. Die Auswirkungen des IFRS 9 und des IFRS 16 werden zurzeit vom Bertelsmann-Konzern geprüft.

IFRS 15 enthält umfassende branchen- und transaktionsunabhängige Neuregelungen zur Erlöserfassung und ersetzt die derzeitigen Vorschriften des IAS 11 Fertigungsaufträge, IAS 18 Umsatzerlöse, IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme, IFRIC 15 Verträge über die Errichtung von Immobilien, IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden sowie SIC-31 Umsatzerlöse – Tausch von Werbedienstleistungen. Der neue Standard ersetzt den bisherigen Chancen- und Risikoansatz durch ein fünfstufiges vertragsbasiertes Modell. Neben deutlich umfangreicheren Anwendungsleitlinien zur bilanziellen Abbildung von Erlösen aus Kundenverträgen sind detaillierte Angabevorschriften zu erfüllen. Durch die im September 2015 veröffentlichte Änderung des IFRS 15 wurde der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt vom 1. Januar 2017 verschoben auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Erstanwendung hat grundsätzlich retrospektiv zu erfolgen, jedoch werden diverse Vereinfachungsoptionen gewährt;

eine frühere Anwendung ist weiterhin zulässig. Die Übernahme des Standards einschließlich der Änderung durch die EU steht noch aus. Um die Auswirkungen des IFRS 15 sowie mögliche Vereinfachungen im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 15 zu analysieren, hat Bertelsmann ein konzernweites Projekt aufgesetzt. Dazu wurden unter Berücksichtigung der Kernländer und geschäftsmodellspezifischer Informationen für jeden Unternehmensbereich Pilotgesellschaften identifiziert. Die durch die Implementierung von IFRS 15 zu erwartenden quantitativen Auswirkungen werden derzeit im Rahmen des aufgesetzten Projektes ermittelt. In Abhängigkeit von den einzelnen Geschäftsmodellen werden unterschiedliche Auswirkungen erwartet, insbesondere in Bezug auf die Identifizierung von Leistungsverpflichtungen.

Die Änderungen an IAS 1 sollen zu einer Verbesserung der Angabepflichten führen. Sie betreffen Regelungen in Bezug auf Wesentlichkeit, Zusammenfassung von Posten, Zwischensummen, Struktur des Anhangs, maßgebliche Rechnungslegungsmethoden und den separaten Ausweis des sonstigen Ergebnisses (OCI) von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Die Änderungen sind erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, und werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bertelsmann-Konzerns haben.

Mit den Änderungen an IAS 16 und IAS 38 hat das IASB klargestellt, dass eine umsatzbasierte Methode keine zulässige Abschreibungsmethode für Sachanlagen ist, da Umsatzerlöse aus einer Tätigkeit, die die Verwendung eines Vermögenswerts einschließt, im Allgemeinen andere Faktoren widerspiegeln als den Verbrauch des wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts. Das IASB hat außerdem klargestellt, dass Umsatzerlöse grundsätzlich auch keine angemessene Basis für die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten darstellen. Allerdings ist Letzteres eine widerlegbare Vermutung, nach der eine umsatzbasierte Abschreibung zulässig sein kann, wenn die Umsatzerlöse und der Verbrauch des wirtschaftlichen Nutzens aus dem immateriellen Vermögenswert nachweislich stark korrelieren. Die Änderungen sind erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, und werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bertelsmann-Konzerns haben.

Der darüber hinaus zukünftig anzuwendende IFRS 14 sowie die zukünftig anzuwendenden Änderungen an IFRS 10 und IAS 28, IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28, IFRS 11, IAS 1, IAS 7, IAS 12, IAS 16 und IAS 41, IAS 19 sowie IAS 27 betreffen wie die Jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2010–2012 und Jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2012–2014 nur in geringem Umfang Geschäfte im Bertelsmann-Konzern und werden voraussichtlich nur unwesentliche Auswirkungen haben.

Der Bertelsmann-Konzern hat keine veröffentlichten, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards, Interpretationen oder Änderungen vorzeitig umgesetzt.

Konsolidierung

Konsolidierungsgrundsätze

Der Bertelsmann-Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens sowie von dessen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Tochterunternehmen sind Unternehmen, die von der Bertelsmann SE & Co. KGaA gemäß IFRS 10 beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn Bertelsmann die Verfügungsgewalt über ein Unternehmen sowie eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen hat und die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe dieser Renditen beeinflusst wird. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht, und endet, wenn Bertelsmann die Möglichkeit der Beherrschung verliert. Der Gewinn oder Verlust und jede Komponente des Gesamtergebnisses werden den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugeordnet, auch wenn dadurch die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen.

Entsprechend IFRS 3 werden Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei wird die übertragene Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, mit dem ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt bewerteten Eigenkapital verrechnet. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden grundsätzlich ergebniswirksam erfasst. Sofern anwendbar, wird eine bedingte Gegenleistung mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert bewertet. Übersteigt die Summe aus der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert eines zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen den beizulegenden Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Negative Unterschiedsbeträge werden in der Periode des Erwerbs ergebniswirksam erfasst. Latente Steuern aus bei einem Unternehmenserwerb erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden werden nach IAS 12 angesetzt und bewertet. Die Folgebewertung der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen oder eingegangenen Schulden erfolgt im Einklang mit den anzuwendenden IFRS. Anteile nicht beherrschender Anteilseigner werden ebenfalls mit den anteiligen beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden bewertet.

Wenn die übertragene Gegenleistung des Unternehmenszusammenschlusses oder die den identifizierbaren Vermögenswerten und übernommenen Schulden des erworbenen Unternehmens zuzuweisenden beizulegenden Zeitwerte zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung nur provisorisch bestimmt werden können, wird der Unternehmenszusammenschluss mittels dieser provisorischen Werte bilanziert. Die Fertigstellung der erstmaligen Bilanzierung erfolgt in Übereinstimmung mit IFRS 3.45 unter Berücksichtigung des Bewertungszeitraums von einem Jahr. Vergleichsinformationen für Berichtsperioden vor Fertigstellung der erstmaligen Bilanzierung werden so dargestellt, als wären sie bereits zum Erwerbszeitpunkt vollzogen.

Änderungen der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert. Nach dem Verlust der Beherrschung eines Tochterunternehmens erfolgt dessen Endkonsolidierung entsprechend den Vorschriften des IFRS 10. Alle an dem ehemaligen Tochterunternehmen weiterhin gehaltenen Anteile sowie alle von dem ehemaligen oder an das ehemalige Tochterunternehmen geschuldeten Beträge werden ab dem Zeitpunkt des Beherrschungsverlustes gemäß der anzuwendenden IFRS bilanziert.

Gemeinschaftsunternehmen sind gemäß IFRS 11 gemeinsame Vereinbarungen, bei denen die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens besitzen. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 bilanziert. Ebenfalls nach der Equity-Methode werden assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die Bertelsmann maßgeblichen Einfluss ausübt. Dies ist regelmäßig bei Stimmrechtsanteilen zwischen 20 und 50 Prozent der Fall. Bei geringerem Anteilsbesitz wird die Bilanzierung nach der Equity-Methode durch das Vorliegen eines maßgeblichen Einflusses nach IAS 28.6 begründet.

Nach der Equity-Methode sind Anteile an einem Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen bei der erstmaligen Erfassung mit ihren Anschaffungskosten anzusetzen, die um Änderungen des Anteils des Bertelsmann-Konzerns am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens oder assoziierten Unternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Für den sich ergebenden Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten im Erwerbszeitpunkt und dem anteiligen Eigenkapital gelten die Grundsätze der Vollkonsolidierung. Verluste aus Anteilen

an einem Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen, die den Wert des Beteiligungsanteils übersteigen, werden nicht erfasst, sofern keine Nachschusspflicht besteht. Bei einem Übergang von der Bilanzierung als Finanzinvestition hin zu der Equity-Methode werden die Vorschriften des IFRS 3 analog angewendet, sodass der beizulegende Zeitwert der Altanteile im Übergangszeitpunkt in die Anschaffungskosten der at-equity bilanzierten Beteiligung einfließt. Die Differenz zwischen Zeit- und Buchwert der Altanteile wird ergebniswirksam erfasst. Bei der Anwendung der Equity-Methode auf ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen, das eine Investmentgesellschaft ist, behält Bertelsmann, das selbst keine Investmentgesellschaft ist, in der Regel die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert bei, die das Beteiligungsunternehmen auf seine Beteiligungen an Tochterunternehmen anwendet.

Unwesentliche Beteiligungen werden im Bertelsmann-Konzern unter Berücksichtigung von IAS 39 dargestellt.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Konzerninterne Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Zahlungsströme, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern gemäß IAS 12 abgegrenzt. Bei Transaktionen zwischen vollkonsolidierten Konzernunternehmen und nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen werden unrealisierte Gewinne und Verluste entsprechend dem Konzernanteil eliminiert.

Konsolidierungskreis

Bertelsmann ist an der RTL Group mit 75,1 Prozent und an Penguin Random House mit 53 Prozent als Mehrheitsgesellschafter beteiligt. Arvato und Gruner + Jahr gehören jeweils zu 100 Prozent zu Bertelsmann. Auch Be Printers gehört seit der Übernahme der verbleibenden 25,1 Prozent an der Druckerei-Gruppe Prinovis vom bisherigen Mitgesellschafter Axel Springer im Geschäftsjahr 2015 vollständig zu Bertelsmann. Die vom Minderheitsgesellschafter Axel Springer gehaltenen Anteile stellten keine nicht beherrschenden Anteile im Sinne des IFRS 10 dar und waren bislang gemäß den Regelungen des IAS 32 im Konzernabschluss ausgewiesen. Corporate Investments umfasst die übrigen operativen Aktivitäten des Bertelsmann-Konzerns.

Der Konsolidierungskreis einschließlich der Bertelsmann SE & Co. KGaA umfasst 954 (Vj.: 955) Unternehmen. Darin enthalten sind 883 (Vj.: 896) vollkonsolidierte Unternehmen, davon 758 (Vj.: 771) 100-Prozent-Tochterunternehmen. Zusätzlich werden 29 (Vj.: 29) Gemeinschaftsunternehmen und 42 (Vj.: 30) assoziierte Unternehmen unter Anwendung der Equity-Methode im Konzernabschluss bilanziert. Nicht im Konsolidierungskreis enthalten sind 224 (Vj.: 240) Unternehmen ohne nennenswerten Geschäftsbetrieb und mit einer insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bertelsmann-Konzerns.

Zusammensetzung Konsolidierungskreis

	RTL Group		Penguin Random House		Gruner + Jahr		Arvato		Be Printers		Corporate Investments/ Corporate Center ¹⁾		Gesamt	
	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014
	Tochterunter- nehmen	268	262	95	117	129	129	229	231	12	16	150	141	883
Gemein- schaftsunter- nehmen	14	12	–	1	8	9	5	5	–	–	2	2	29	29
Assoziierte Unternehmen	21	15	1	1	3	3	1	1	–	–	16	10	42	30
Gesamt	303	289	96	119	140	141	235	237	12	16	168	153	954	955

1) Einschließlich der Bertelsmann SE & Co. KGaA.

Die Änderung des Konsolidierungskreises gegenüber dem vergangenen Geschäftsjahr kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Entwicklung Konsolidierungskreis

	Deutschland	Frankreich	Großbritannien	Übriges Europa	USA	Sonstige Länder	Gesamt
Einbezogen zum 31.12.2014	297	109	136	209	85	119	955
Zugänge	10	7	9	11	14	16	67
Abgänge	15	3	7	19	15	9	68
Einbezogen zum 31.12.2015	292	113	138	201	84	126	954

Die vollständige Liste des Anteilsbesitzes des Bertelsmann-Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB wird als Anlage zum vorliegenden Konzernabschluss im Bundesanzeiger veröffentlicht und auf der Hauptversammlung ausgelegt. Die sich im Besitz von assoziierten Unternehmen befindenden Anteile finden keine Berücksichtigung in der Anteilsbesitzliste. Die unter

Textziffer 30 „Befreiung Tochterunternehmen von Aufstellung, Prüfung und Offenlegung“ genannten Tochterunternehmen nutzen im Geschäftsjahr die Befreiungsvorschriften zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB sowie nach ausländischen Vorschriften.

Akquisitionen und Desinvestitionen

Im Geschäftsjahr 2015 tätigte der Bertelsmann-Konzern mehrere Akquisitionen, die für sich genommen nicht wesentlich waren. In Summe sind auch die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Der Cashflow aus Akquisitionstätigkeit betrug insgesamt 166 Mio. € (Vj.: 820 Mio. €), davon entfallen auf die Neuerwerbe des Berichtsjahres nach Abzug erworbener liquider Mittel 151 Mio. € (Vj.: 816 Mio. €). Die übertragene Gegenleistung im Sinne von IFRS 3 belief sich auf insgesamt 172 Mio. € (Vj.: 885 Mio. €) unter Berücksichtigung von bedingten Bestandteilen in Höhe von 8 Mio. € (Vj.: 27 Mio. €).

Des Weiteren wurden im Zusammenhang mit den Unternehmenserwerben Put-Optionen in Höhe von 9 Mio. € (Vj.: 55 Mio. €) bilanziert. Aus den Akquisitionen entstanden Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 124 Mio. €, die Synergiepotenziale widerspiegeln und in Höhe von 43 Mio. € steuerlich abzugsfähig sind. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 86 Mio. € entfallen mit 34 Mio. € auf Musikkataloge. Die mit den Transaktionen verbundenen Aufwendungen betragen 6 Mio. € und wurden ergebniswirksam erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden der Akquisitionen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung

auf Basis der derzeit zum Teil vorläufigen Kaufpreisallokationen können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Auswirkungen der Akquisitionen

in Mio. €	Summe
Langfristige Vermögenswerte	
Geschäfts- oder Firmenwerte	124
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	86
Sachanlagen	13
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	17
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	18
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	15
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11
Liquide Mittel	25
Schulden	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6
Finanzschulden	41
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten	87
Nicht beherrschende Anteile	-8

Sämtliche im Geschäftsjahr 2015 getätigten Neuerwerbe im Rahmen des IFRS 3 trugen seit der Erstkonsolidierung 98 Mio. € zum Umsatz und -11 Mio. € zum Konzernergebnis bei. Bei Einbeziehung dieser Neuerwerbe ab dem 1. Januar 2015 hätten diese 123 Mio. € zum Umsatz und -20 Mio. € zum Konzernergebnis beigetragen. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf 20 Mio. €. Davon entfallen 16 Mio. € auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie 4 Mio. € auf sonstige Forderungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit -3 Mio. € wertberichtigt, sodass der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 19 Mio. € beträgt. Bei sonstigen Forderungsposten entspricht der beizulegende Zeitwert dem Bruttobetrag.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden erfolgt bei der Anwendung des IFRS 3 vorrangig nach dem marktpreisorientierten Verfahren. Danach werden Vermögenswerte und Schulden mit ihren an einem aktiven Markt feststellbaren Preisen bewertet. Ist eine Bewertung nach dem marktpreisorientierten Verfahren nicht möglich, wird das kapitalwertorientierte Verfahren herangezogen. Danach ergibt sich der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld als Barwert der zukünftig zufließenden bzw. abfließenden Zahlungen (Cashflows).

Aus den Desinvestitionen erzielte der Bertelsmann-Konzern nach Berücksichtigung abgehender liquider Mittel Zahlungsströme in Höhe von 2 Mio. € (Vj.: 30 Mio. €). Die Desinvestitionen haben zu einem Verlust aus Endkonsolidierung von -10 Mio. € (Vj.: -142 Mio. €) geführt, der in

der Position „Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen“ ausgewiesen wird. Ihre Auswirkungen auf die Vermögenswerte und Schulden des Bertelsmann-Konzerns zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung zeigt die nachfolgende Tabelle:

Auswirkungen der Desinvestitionen

in Mio. €	Summe
Langfristige Vermögenswerte	
Geschäfts- oder Firmenwerte	5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	44
Sachanlagen	19
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	10
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	86
Liquide Mittel	23
Schulden	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2
Finanzschulden	9
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten	87

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Das Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten von 3 Mio. € (Vj.: 4 Mio. €) umfasst Nachlaufeffekte im

Zusammenhang mit dem Verkauf von Gesellschaften des ehemaligen Unternehmensbereichs Direct Group.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und zugehörige Schulden

Im ersten Halbjahr 2015 wurden die zu Be Printers gehörenden spanischen Gesellschaften Rotocobrhi und Eurohueco sowie die zu Gruner + Jahr gehörende Gesellschaft Motor Presse

Frankreich veräußert. Die abgehenden Vermögenswerte und dazugehörigen Schulden wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert.

Währungsumrechnung

Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die in Fremdwährung aufgestellt wurden, werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet, bevor sie in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden in die Berichtswährung erfolgt zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag, während die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet wird. Unterschiede aus der Währungsumrechnung werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Solche Differenzen entstehen bei der Umrechnung von Bilanzposten zu einem Stichtagskurs,

der vom vorherigen Stichtagskurs abweicht, sowie durch den Unterschied zwischen Durchschnitts- und Stichtagskurs bei der Umrechnung des Konzernergebnisses. Zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung von Konzerngesellschaften werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen, die bis zu diesem Zeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfasst und in einem separaten Bestandteil des Eigenkapitals kumuliert wurden, vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Für die aus der Sicht des Bertelsmann-Konzerns wichtigsten Fremdwährungen wurden für Zwecke der Währungsumrechnung folgende Euro-Wechselkurse zugrunde gelegt:

Euro-Wechselkurse der wichtigsten Fremdwährungen

Fremdwährung für 1 €		Durchschnittskurse		Stichtagskurse	
		2015	2014	31.12.2015	31.12.2014
Australischer Dollar	AUD	1,4771	1,4718	1,4897	1,4829
Kanadischer Dollar	CAD	1,4178	1,4669	1,5116	1,4063
Chinesischer Renminbi	CNY	6,9701	8,1860	7,0608	7,5358
Britisches Pfund	GBP	0,7256	0,8061	0,7340	0,7789
US-Dollar	USD	1,1089	1,3289	1,0887	1,2141

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung bewertet und um erwartete Preisnachlässe, Rabatte und ähnliche andere Abzüge gekürzt.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern gelten als realisiert, wenn der Bertelsmann-Konzern die maßgeblichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Güter auf den Käufer übertragen hat und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann. Ausgenommen sind Umsätze aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode nach IAS 11. Dazu gehören unter anderem Erträge aus Dienstleistungsgeschäften, die nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst werden, sofern das Ergebnis des Dienstleistungsgeschäftes zum Bilanzstichtag verlässlich geschätzt werden kann. Für die Ermittlung des Fertigstellungsgrades wird das inputorientierte Verfahren angewendet. Beim inputorientierten Verfahren werden die bis zum Bilanzstichtag bereits angefallenen Auftragskosten in Relation zu den am Stichtag geschätzten Gesamtkosten des Auftrages gesetzt (Cost-to-Cost-Methode).

Umsatzerlöse aus Werbung und Anzeigen werden erfasst, wenn die entsprechende Werbung oder Anzeige im jeweiligen Medium erscheint. Erträge aus Nutzungsentgelten (Lizenzen) werden periodengerecht entsprechend den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrages erfasst. Umsatzerlöse aus Dienstleistungsgeschäften werden entsprechend ihrem Wertschöpfungsanteil erfasst. Zinserträge und -aufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in Übereinstimmung mit IAS 39 periodengerecht erfasst. Dividenden werden erst im Zeitpunkt der Entstehung des Rechtsanspruchs des Anteilseigners auf Zahlung ergebniswirksam vereinnahmt. Übrige Erträge werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich und der Betrag verlässlich bestimmbar ist. Aufwendungen werden nach sachlichen oder zeitlichen Kriterien abgegrenzt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird bei dem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, in den Folgeperioden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Dazu wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, mit dem

erzielbaren Betrag dieser Einheit verglichen. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag, wird der Wertminderungsaufwand unmittelbar ergebniswirksam erfasst. Eine Wertaufholung, auch eines unterjährig erfassten Wertminderungsaufwands, erfolgt nicht. Im Bertelsmann-Konzern werden Werthaltigkeitstests auf Geschäfts- oder Firmenwerte, wie im Abschnitt „Wertminderungen“ erläutert, zum 31. Dezember eines jeden Jahres sowie anlassbezogen durchgeführt.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens werden mit ihren aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bilanziert, wenn dafür die Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind. Nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Der erstmalige Ansatz von immateriellen Vermögenswerten, die im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses übernommen wurden, erfolgt gemäß IFRS 3 zum beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen bei immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer grundsätzlich linear über deren Nutzungsdauer. Wertminderungen und Wertaufholungen werden gemäß den Vorschriften des Impairment-Tests (IAS 36) vorgenommen. Die planmäßige

Nutzungsdauer beträgt für aktivierte Software in der Regel drei bis fünf Jahre, für Belieferungsrechte und Abonnententämme zwei bis 15 Jahre, für Warenzeichen, Musik- und Verlagsrechte drei bis 25 Jahre. Lizenzen werden linear entsprechend der Vertragslaufzeit oder leistungsabhängig (im Verhältnis der in der Berichtsperiode erzielten Nutzungserlöse zu den gesamten geschätzten Nutzungserlösen für die gesamte Nutzungsdauer) abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft und entsprechend den geänderten Erwartungen prospektiv angepasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Stattdessen werden sie mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen und gegebenenfalls auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Die Kosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen neben den Einzelkosten auch diejenigen Teile der Gemeinkosten, die der Herstellung direkt zurechenbar sind. Für Gegenstände des Sachanlagevermögens, bei denen sich die Herstellung über einen längeren Zeitraum erstreckt, werden Fremdkapitalzinsen, die bis zur Fertigstellung anfallen, in die Herstellungskosten einbezogen. Hieraus entstehen im Bertelsmann-Konzern jedoch keine nennenswerten Beträge. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Instandhaltungskosten werden als Aufwand der Periode erfasst, während Aufwendungen für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder zu einer verbesserten Nutzung führen, grundsätzlich aktiviert werden. Sachanlagen werden nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche

Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden gemäß IAS 16 einer jährlichen Überprüfung unterzogen und entsprechend den geänderten Erwartungen prospektiv angepasst. Im Geschäftsjahr 2015 lagen den planmäßigen Abschreibungen in der Regel folgende Nutzungsdauern zugrunde:

- Gebäude zehn bis 50 Jahre
- technische Anlagen und Maschinen vier bis 15 Jahre
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen drei bis 15 Jahre

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die aus einzelnen für die gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten signifikanten Komponenten bestehen (Component Approach), werden gesondert angesetzt und abgeschrieben.

Wertminderungen

Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmten Nutzungsdauer und Sachanlagen werden zum Bilanzstichtag gemäß den Vorschriften von IAS 36 nur dann einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter deren Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird dabei als der jeweils höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert ermittelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und der Nutzungswert werden in der Regel unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt, die auf im Rahmen von Unternehmensplanungen ermittelten zukünftigen Cashflow-Prognosen basiert. Bei der Bestimmung des Nutzungswertes bleiben geschätzte künftige Mittelzuflüsse bzw. Mittelabflüsse, die aus künftigen Restrukturierungen oder aus der Verbesserung bzw. Erhöhung der Ertragskraft der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten resultieren, unberücksichtigt, es sei denn, die zahlungsmittelgenerierende Einheit hat sich am Bilanzstichtag zu einer Restrukturierung verpflichtet und eine entsprechende Rückstellung gebildet. Bei zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ist ausschließlich der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten als Vergleichsmaßstab heranzuziehen.

Sofern ein aktiver Markt besteht, ist zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Marktpreis oder gegebenenfalls der Preis der jüngsten vergleichbaren Transaktion heranzuziehen. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten in der Regel unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Sofern den Vermögenswerten keine eigenen Cashflows zugeordnet werden können, werden die Wertminderungen anhand der Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt, zu denen die Vermögenswerte gehören. Die prognostizierten

Cashflows werden den unternehmensinternen Planungen, die drei Detailperioden umfassen, entnommen und in der Regel um zwei weitere Detailplanungsperioden ergänzt. Auf der Grundlage von Vergangenheitsdaten berücksichtigt die unternehmensinterne Planung Erwartungen an die zukünftige Marktentwicklung. Die über die Detailplanung hinausgehenden Perioden werden durch eine ewige Rente unter Berücksichtigung individueller geschäftsspezifischer Wachstumsraten in der Regel von -1,5 bis 2,5 Prozent abgebildet. Die Abzinsung erfolgt grundsätzlich mit den durchschnittlichen Kapitalkosten nach Steuern (Weighted Average Cost of Capital, WACC). Für zahlungsmittelgenerierende Einheiten mit unterschiedlichen Risikoprofilen werden spezifische WACC abgeleitet. Die Cashflow-Prognosen des Managements basieren unter anderem auf den Annahmen hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung und der damit verbundenen Risiken, der regulatorischen Rahmenbedingungen, des Wettbewerbsumfelds, der Marktanteile, der Investitionen sowie der Wachstumsraten. Die angesetzten Wachstumsraten orientieren sich am langfristigen realen Wachstum der relevanten Volkswirtschaften, den Wachstumserwartungen der einschlägigen Branchen und den langfristigen Inflationserwartungen in jenen Ländern, in denen die jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ihre Geschäftstätigkeit ausüben. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stimmen dabei grundsätzlich mit externen Informationsquellen überein. Die unter Berücksichtigung entsprechender Diskontierungssätze ermittelten Werte spiegeln den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wider. Aus den wesentlichen Veränderungen im Markt- und Wettbewerbsumfeld können sich nachteilige Auswirkungen auf die Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergeben. Sind die Gründe für einen Wertminderungsaufwand, der in früheren Perioden erfasst worden ist, entfallen, werden Zuschreibungen bis zu dem Betrag vorgenommen, der sich ergeben hätte, wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Letztere Regelung gilt nicht für Geschäfts- oder Firmenwerte.

Leasing

Soweit der Bertelsmann-Konzern im Rahmen von Leasingverträgen alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt und somit als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen ist (Finance Lease), wird der Leasinggegenstand mit seinem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder mit dem niedrigeren Nettobarwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die aus dem Finance Lease resultierende Zahlungsverpflichtung wird in gleicher Höhe unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert. In den Folgeperioden werden die Mindestleasingzahlungen in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld so aufgeteilt, dass dabei eine konstante Verzinsung der verbliebenen Schuld entsteht. Die Finanzierungskosten werden grundsätzlich ergebniswirksam in der Position „Zinsaufwendungen“ erfasst. Der Leasinggegenstand wird planmäßig abgeschrieben. Ist der spätere Eigentumsübergang der geleasteten Vermögenswerte hinreichend sicher, erfolgt die Abschreibung über ihre erwartete Nutzungsdauer. Anderenfalls wird für die Abschreibungsdauer

der kürzere der beiden Zeiträume, die Laufzeit des Leasingvertrages oder die Nutzungsdauer, zugrunde gelegt. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Bei den Leasingobjekten handelt es sich hauptsächlich um Gebäude. Die Finance-Lease-Verträge, die Gebäude betreffen, haben in der Regel eine unkündbare Grundmietzeit von circa 20 Jahren. Nach Ablauf der Mietzeit steht dem Leasingnehmer in der Regel das Recht zu, den Leasinggegenstand zum jeweiligen Restwert zu kaufen. Als Operating-Leasing-Verhältnisse sind im Bertelsmann-Konzern im Wesentlichen Mietverträge über Gebäude und technische Übertragungseinrichtungen abgeschlossen worden. Diese Leasinggegenstände werden – wirtschaftlich gesehen – dem Vermieter zugeordnet. Die Leasingraten stellen Aufwand der Periode dar und werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Der erstmalige Ansatz der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Transaktionskosten werden bei den finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Bertelsmann-Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet.

Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte in die folgenden Kategorien bzw. Unterkategorien unterteilt:

- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (Held-to-Maturity)
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
 - zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte (Held for Trading)
 - beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Vermögenswerte (Initial Recognition at Fair Value Through Profit or Loss)
- Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)
 - ausgereichte Darlehen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
 - Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen:

Als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden Finanzinstrumente mit festen oder bestimmbareren Zahlungen und einer festen Laufzeit bezeichnet, die vom Bertelsmann-Konzern bis zu ihrer Endfälligkeit gehalten werden sollen. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Im Geschäftsjahr wurden keine bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte:

In diese Kategorie fallen im Wesentlichen Wertpapiere und Beteiligungen des Anlage- und Umlaufvermögens, sofern sie nicht als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, als Kredite und Forderungen oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert wurden. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 39 mit ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet, sofern dieser verlässlich zu ermitteln ist. Anderenfalls werden sie zu Anschaffungskosten bewertet. Aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts resultierende Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst. Wenn ein objektiver Hinweis auf die Wertminderung vorliegt, erfolgt jedoch eine ergebniswirksame Abwertung. Ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts eines gehaltenen Eigenkapitalinstruments unter dessen Anschaffungskosten ist ebenfalls als ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung anzusehen. Bei Veräußerung dieser Vermögenswerte werden die zuvor im sonstigen Ergebnis

erfassten kumulierten Gewinne und Verluste vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte:

Unter diese Kategorie fallen in der Regel die Derivate, die die formalen Anforderungen des IAS 39 für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht erfüllen. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste aus der Änderung der beizulegenden Zeitwerte werden erfolgswirksam erfasst.

Alle Derivate, die die formalen Anforderungen des IAS 39 zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden gesondert als derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung erfasst und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Derivative Finanzinstrumente“.

Bei erstmaligem Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Vermögenswerte:

In die Kategorie „Initial Recognition at Fair Value Through Profit or Loss“ fallen die finanziellen Vermögenswerte, die bei erstmaligem Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert wurden. Die Änderungen des Marktwerts werden erfolgswirksam im übrigen finanziellen Ergebnis erfasst.

Ausgereichte Darlehen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Ausleihungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Eine Abzinsung erfolgt bei unverzinslichen oder niedrig verzinslichen langfristigen Darlehen und Forderungen. Fremdwährungsbestände werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Gibt es einen objektiven Hinweis darauf, dass eine Wertminderung eingetreten ist, so wird der Buchwert unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und der Verlustbetrag ergebniswirksam erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente:

Liquide Mittel umfassen Bankguthaben und Kassenbestände, Zahlungsmitteläquivalente umfassen kurzfristige hochliquide Wertpapiere, deren Restlaufzeit beim Erwerb maximal drei Monate beträgt. Fremdwährungsbestände werden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert:

Bei finanziellen Vermögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, hängt das angewendete Bewertungsverfahren davon ab, welche Inputfaktoren jeweils vorliegen. Wenn notierte Preise auf aktiven Märkten für identische

Vermögenswerte ermittelt werden können, werden diese zur Bewertung herangezogen (Stufe 1). Wenn dies nicht möglich ist, werden die beizulegenden Zeitwerte vergleichbarer Markttransaktionen herangezogen sowie finanzwirtschaftliche Methoden, basierend auf beobachtbaren Marktdaten, verwendet (Stufe 2). Sofern die beizulegenden Zeitwerte nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, werden sie mithilfe anerkannter finanzmathematischer Methoden ermittelt (Stufe 3).

Wertminderungen und Wertaufholungen auf finanzielle Vermögenswerte:

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, daraufhin untersucht, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung hindeuten. Derartige Hinweise liegen in folgenden Fällen vor: Hinweise auf finanzielle Schwierigkeiten eines Kunden oder einer Gruppe von Kunden, der Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, die Wahrscheinlichkeit, Insolvenz zu erklären oder einer anderen finanziellen Restrukturierung zu unterliegen, und erkennbare Tatsachen, die auf eine messbare Verringerung der geschätzten zukünftigen Kapitalflüsse hindeuten, wie beispielsweise ungünstige Veränderungen der Zahlungslage des Kreditnehmers oder der Wirtschaftslage, die mit dem Leistungsverzug übereinstimmen. Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Verlustbetrag im Falle einer Wertminderung der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows – abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts. Sofern sich zu späteren Bewertungszeitpunkten ergibt, dass der beizulegende Zeitwert gestiegen ist, erfolgt eine ergebniswirksame Wertaufholung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Wertaufholung erfolgt nicht, sofern es sich um nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente handelt, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bewertet wurden. Im Falle einer Wertminderung der zu Anschaffungskosten bewerteten zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte ergibt sich der Betrag der Wertberichtigung aus der Differenz zwischen dem Buchwert des finanziellen Vermögenswerts und dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, diskontiert mit dem risikoadjustierten Zinssatz.

Saldierung von Finanzinstrumenten:

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und der Nettobetrag wird in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein durchsetzbarer Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Ein Ausgleich auf Nettobasis muss dabei sowohl im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als auch beim Eintritt des Zahlungsausfalls, der Insolvenz oder des Konkurses einer Partei rechtlich wirksam sein.

Vorräte

Die Vorräte, darunter Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Handelswaren, werden am Bilanzstichtag grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Gleichartige Vorräte werden zu Durchschnittskosten oder nach dem FIFO-Verfahren (first in, first out) bewertet. Bestände aus konzerninternen Lieferungen sind um Zwischenergebnisse bereinigt und werden zu Konzernanschaffungs- oder Konzernherstellungskosten ausgewiesen. Zu jedem Bilanzstichtag wird der noch vorhandene Bestand des Vorratsvermögens auf seine Werthaltigkeit überprüft. Dafür wird der Nettoveräußerungswert bestimmt. Dieser ergibt sich als geschätzter Veräußerungspreis abzüglich der voraussichtlich noch anfallenden Produktionskosten sowie der geschätzten Vertriebskosten. Liegt der Nettoveräußerungswert unter den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, so wird eine Abwertung auf den niedrigeren Wert vorgenommen. Fallen die Gründe für die Wertminderung weg, wird die vorgenommene Abwertung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert entspricht dann wiederum dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und berichtigtem Nettoveräußerungswert.

Neben den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Handelswaren werden im Vorratsvermögen alle kurzfristigen Film-, Fernseh- und ähnlichen Rechte ausgewiesen, die zur Ausstrahlung oder zum Verkauf im normalen operativen Geschäftszyklus bestimmt sind. Dazu gehören insbesondere sich in der Produktion befindende

Film- und Fernsehformate, Koproduktionen sowie erworbene Senderechte. Der Ansatz zum Bilanzstichtag erfolgt auch hier mit dem niedrigeren Wert aus historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert.

Der Verbrauch von Film- und Fernsehrechten erfolgt mit Beginn der ersten Ausstrahlung und ist entweder von der Anzahl der geplanten Ausstrahlungen oder von den erwarteten Umsatzerlösen abhängig. Der ausstrahlungsbedingte Verbrauch bei den Film- und Fernsehrechten ist wie folgt:

- themenbezogene Free-TV-Kanäle: linearer Verbrauch über maximal sechs Ausstrahlungen
- sonstige Free-TV-Kanäle:
 - Unterhaltungsprogramme wie Soap-Operas, Dokumentationen, Sport-, Quiz- und Musiksendungen werden in voller Höhe gleich bei der ersten Ausstrahlung verbraucht.
 - Bei den Kindersendungen und Zeichentrickfilmen teilt sich der Verbrauch zu jeweils 50 Prozent auf zwei Ausstrahlungen auf.
 - Der Verbrauch von Kinoproduktionen, TV-Spielfilmen und -Serien erstreckt sich ebenfalls auf maximal zwei Ausstrahlungen: 67 Prozent des Werts werden bei der ersten, die restlichen 33 Prozent bei der zweiten Ausstrahlung verbraucht.
- Pay-TV-Kanäle: linearer Verbrauch über die Lizenzdauer

Der Verbrauch von Vorräten und von Film- und Fernsehrechten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Materialaufwand bzw. als Bestandsveränderung erfasst.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden, sofern sie die Voraussetzungen des IAS 11 erfüllen, nach ihrem Leistungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Methode) bilanziert. Umsätze und Gewinne aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad der jeweiligen Projekte erfasst. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag bereits

angefallenen Auftragskosten und der aktuell geschätzten Gesamtprojektkosten (Cost-to-Cost-Methode). Verluste aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden unabhängig vom erreichten Fertigungsgrad sofort als Aufwand erfasst. Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine wesentlichen Umsätze aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen realisiert.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden nach Maßgabe von IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen der IFRS-Konzernbilanz sowie für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften angesetzt.

Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Für aktive latente Steuern,

deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum nicht zu erwarten ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Passive latente Steuern werden grundsätzlich für sämtliche zu versteuernden temporären Differenzen gebildet. Aktive und passive latente Steuern auf temporäre Differenzen, die aus Unternehmenserwerben entstehen, werden angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Firmenwerte, sofern diese steuerlich nicht berücksichtigt werden. Bei der Berechnung werden diejenigen Steuersätze angewendet,

deren Gültigkeit zum Zeitpunkt der Umkehrung temporärer Differenzen bzw. Nutzung der Verlustvorträge erwartet wird. Latente Steuern werden grundsätzlich ergebniswirksam

erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Sachverhalte, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden latente Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im kumulierten übrigen Eigenkapital werden neben den Unterschieden aus den Umrechnungsdifferenzen auch unrealisierte Gewinne bzw. Verluste aus der Marktbewertung von als zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (Available-for-Sale) und von Finanzderivaten, die zur Sicherung eines künftigen Zahlungsstroms (Cash Flow Hedge) oder einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) eingesetzt werden, gemäß IAS 39 erfolgsneutral bilanziert. Darüber hinaus werden gemäß IAS 28.10 Veränderungen im sonstigen Ergebnis bei nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen erfasst. Effekte aus der Neubewertung

leistungsorientierter Pensionspläne (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste auf die leistungsorientierte Verpflichtung, Unterschiedsbeträge zwischen den tatsächlichen und den durch den Nettozinsaufwand implizierten Erträgen auf das Planvermögen sowie Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts) werden im Zuge der Verteilung des Gesamtergebnisses der Periode in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in den Gewinnrücklagen im Jahr des Anfalls dieser Gewinne und Verluste erfasst. Der Ausweis von latenten Steuern auf die oben genannten Sachverhalte erfolgt dementsprechend ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere der jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktzinssatz sowie aktuelle Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt.

Der im Pensionsaufwand enthaltene Nettozinsaufwand wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Effekte aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste auf die leistungsorientierte Verpflichtung, Unterschiedsbeträge zwischen den tatsächlichen und den durch den Nettozinsaufwand implizierten Erträgen auf das Planvermögen sowie Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts) werden sofort erfolgsneutral im

sonstigen Ergebnis erfasst und in einer nachfolgenden Periode auch nicht mehr ergebniswirksam umgegliedert (recycled).

Mit Ausnahme der nach IAS 19 berechneten übrigen personalbezogenen Rückstellungen werden alle anderen Rückstellungen auf Basis von IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann. Der Ansatz erfolgt in Höhe des wahrscheinlichsten Verpflichtungsumfangs. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst. Die Abzinsungssätze berücksichtigen aktuelle Markterwartungen und gegebenenfalls für die Schuld spezifische Risiken. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen werden grundsätzlich in dem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, in dem zuvor die Zuführung erfasst wurde.

Verbindlichkeiten

Bei erstmaligem Ansatz werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten inklusive des Genusskapitals zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Liabilities at Amortized Cost), es sei denn die finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Bei finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, hängt das angewendete Bewertungsverfahren davon ab, welche Inputfaktoren jeweils vorliegen. Wenn notierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte ermittelt

werden können, werden diese zur Bewertung herangezogen (Stufe 1). Wenn dies nicht möglich ist, werden die beizulegenden Zeitwerte vergleichbarer Markttransaktionen herangezogen sowie finanzwirtschaftliche Methoden, basierend auf beobachtbaren Marktdaten, verwendet (Stufe 2). Sofern die beizulegenden Zeitwerte nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, werden sie mithilfe anerkannter finanzmathematischer Methoden ermittelt (Stufe 3). Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die ebenfalls unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind gemäß IAS 17 mit ihrem Nettobarwert erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Nach IAS 39 werden alle derivativen Finanzinstrumente in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Der Ansatz der derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Abschlussstag des Geschäfts. Bei Vertragsabschluss eines Derivates wird festgelegt, ob dieses zur Absicherung eines Bilanzpostens (Fair Value Hedge) oder zur Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedge) dient. Einzelne Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen von IAS 39 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten werden wie folgt erfasst:

1. Fair Value Hedge: Marktwertänderungen dieser Derivate, die zur Absicherung von Vermögenswerten bzw. Schulden dienen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst; der entsprechende Gewinn oder Verlust aus der Bewertung des gesicherten Bilanzpostens wird ebenfalls sofort im Ergebnis ausgewiesen.
2. Cash Flow Hedge: Der effektive Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Derivate, die zur Absicherung künftiger Cashflows dienen, wird im sonstigen Ergebnis erfasst. Die hier eingestellten Werte werden bei Zugang eines zugrunde liegenden, nicht finanziellen Vermögenswerts bzw. einer nicht finanziellen Verbindlichkeit in die

Erstbewertung einbezogen (Basis Adjustment). In den anderen Fällen erfolgt die Umgliederung der zuvor erfassten Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird erfolgswirksam erfasst.

3. Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation: Bei Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb wird der effektive Teil der Gewinne und Verluste aus der Wertänderung des eingesetzten Sicherungsinstruments erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil wird erfolgswirksam erfasst. Bei Abgang der Investition werden die im Eigenkapital enthaltenen Bewertungsänderungen des Sicherungsgeschäfts erfolgswirksam erfasst.
4. Stand alone (keine Hedge-Beziehung): Marktwertänderungen von Derivaten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, werden entsprechend der Kategorie „Held for Trading“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und sind somit erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Sicherungsgeschäfte mit Fair Value Hedge und zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasst.

Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Vergütungen für Mitarbeiter des Bertelsmann-Konzerns umfassen Vergütungspläne, deren Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente erfolgt, sowie Vergütungspläne mit Barausgleich. Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden ausgewählten Geschäftsführern und leitenden Angestellten in Form von Aktienoptionen gewährt. Diese Optionen werden zu dem am Tag der Ausgabe geltenden Marktpreis gewährt und sind zu diesem Preis ausübbar. Für Aktienoptionen erfolgt die Erfassung des beizulegenden Zeitwerts der Optionen als Personalaufwand mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals. Der beizulegende Zeitwert wird am Tag der Gewährung ermittelt und verteilt sich über den Zeitraum, für den die Mitarbeiter vorbehaltlos Anspruch auf die Optionen haben. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen wird mithilfe eines Binomialmodells zur Bestimmung von

Optionspreisen bemessen, wobei die Bedingungen, zu denen die Optionen gewährt wurden, berücksichtigt werden. Der als Aufwand erfasste Betrag wird angepasst, um die tatsächliche Anzahl an ausübenden Aktienoptionen wiederzugeben. Aktienoptionen, deren Verfall nur auf ein Nichterreichen des für die Ausübung vorgeschriebenen Aktienkurses zurückzuführen ist, sind hiervon ausgenommen.

Die finanzielle Verbindlichkeit, die aufgrund einer anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich entsteht, wird unter Anwendung eines Optionspreismodells mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung bewertet. Bis zur Begleichung der Verpflichtung ist deren beizulegender Zeitwert zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag neu zu bestimmen und alle Wertänderungen sind ergebniswirksam als Personalaufwand der Periode zu erfassen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und zugehörige Schulden

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Solche langfristigen Vermögenswerte und die zugehörigen Schulden werden nach IFRS 5 in separaten Bilanzposten dargestellt. Die Bewertung erfolgt zum jeweils niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Planmäßige Abschreibungen werden nicht erfasst, solange ein langfristiger Vermögenswert als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird oder zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe gehört.

Unternehmensbestandteile, die die Anforderungen des IFRS 5.32 erfüllen, werden als nicht fortgeführte Aktivitäten

klassifiziert und in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Kapitalflussrechnung entsprechend gesondert dargestellt. Alle in der Berichtsperiode vorgenommenen Änderungen von Beträgen, die in direktem Zusammenhang mit der Veräußerung einer nicht fortgeführten Aktivität in einer der vorangehenden Perioden stehen, werden ebenfalls in dieser gesonderten Kategorie angegeben. Wird ein Unternehmensbestandteil nicht mehr als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, so wird das Ergebnis dieses Unternehmensbestandteils, das zuvor unter nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen wurde, für alle dargestellten Berichtsperioden in die fortgeführten Aktivitäten umgegliedert.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Zuwendungen für Vermögenswerte werden bei der Festlegung des Buchwerts des Vermögenswerts abgesetzt und mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags

über die Lebensdauer des abschreibungsfähigen Vermögenswerts im Gewinn oder Verlust erfasst. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden in den Perioden als Ertrag erfasst, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie auf die Höhe der Aufwendungen und Erträge auswirken können. Die tatsächlich realisierten Beträge können von den Schätzwerten abweichen. Nachstehend werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen dargestellt, die im Bertelsmann-Konzernabschluss wesentlich für das Verständnis der mit der Finanzberichterstattung verbundenen Unsicherheiten sind.

- Ertrags- und Aufwandsrealisierung: Bei Vorliegen von Remissionsrechten, im Wesentlichen für Printprodukte, müssen Schätzungen in Bezug auf das erwartete Remissionsvolumen vorgenommen werden, da die Umsatzrealisierung unter Beachtung der erwarteten Remissionen erfolgt. Zur Ermittlung der erwarteten Remissionen werden statistisch ermittelte Rückgabequoten herangezogen.
- Beherrschung von Unternehmen, an denen der Bertelsmann-Konzern nicht die Mehrheit der Stimmrechte hält: Das Management ist der Auffassung, dass der Bertelsmann-Konzern die zur RTL Group gehörende Groupe M6 trotz der Stimmrechtsbeteiligung von weniger als 50 Prozent de

facto beherrscht. Die RTL Group ist der Mehrheitsgesellschafter von Groupe M6, während sich die übrigen Anteile im Streubesitz befinden und die übrigen Anteilseigner ihre Anteile nicht derart organisiert haben, dass sie ihre Stimmrechte abweichend vom Bertelsmann-Konzern ausüben.

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen: Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen werden aufgrund von Risikofaktoren wie etwa finanziellen Schwierigkeiten eines Kunden oder ungünstigen Veränderungen in der Wirtschaftslage bei Beachtung der Fälligkeitsstruktur der Forderungen gebildet. Beim Entrichten von Vorauszahlungen an Autoren zur Sicherung der Verwertungsrechte an deren Veröffentlichungen werden des Weiteren Schätzungen und Annahmen bezüglich der zukünftigen Verkaufserfolge vorgenommen. Zudem werden bei Sport- und Filmrechten Schätzungen hinsichtlich der erwarteten Umsatzerlöse vorgenommen.
- Wertminderungen: Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer und Sachanlagen werden gemäß IAS 36 einem Werthaltigkeitstest unterzogen,

wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag überschreitet. Der erzielbare Betrag wird dabei als der jeweils höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert ermittelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und der Nutzungswert werden in der Regel unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt, die auf im Rahmen von Unternehmensplanungen ermittelten zukünftigen Cashflow-Prognosen basiert. Den Cashflow-Prognosen liegen bestmögliche Einschätzungen des Managements hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen zugrunde. Der Bertelsmann-Konzern hat eine Kombination von langfristigen Trends, industriespezifischen Ausblicken sowie von internem Wissen unter besonderer Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse eingesetzt, um Annahmen über die Entwicklung von verschiedenen relevanten Märkten, in denen der Bertelsmann-Konzern tätig ist, begründen zu können. Die relevanten Märkte sind in hohem Maße der allgemeinen wirtschaftlichen Lage ausgesetzt. Der Zustand der relevanten Märkte ist nur einer der wesentlichen operativen Faktoren, die von dem Bertelsmann-Konzern herangezogen werden, um individuelle Geschäftsmodelle zu bewerten. Die wichtigsten Annahmen beinhalten auch geschätzte Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten und Steuersätze. Diese verschiedenen Elemente sind insgesamt variabel, voneinander abhängig und es ist schwer, sie als Hauptfaktoren für verschiedene Geschäftsmodelle und entsprechende Bewertungen zu isolieren. Änderungen dieser Schätzungen infolge neuerer Informationen können einen erheblichen Einfluss auf die Höhe der möglichen Wertminderung herbeiführen. Der Bertelsmann-Konzern führt für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Sensitivitätsanalysen durch; insbesondere für diejenigen, bei denen die Spanne zwischen erzielbarem Betrag und dem Buchwert gering ist. Eine ausführliche Darstellung der Annahmen und Schätzungen, die bei dem Werthaltigkeitstest immaterieller Vermögenswerte (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte) im Bertelsmann-Konzern verwendet werden, findet sich unter Textziffer 11 „Immaterielle Vermögenswerte“.

- Pensionsverpflichtungen: Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt auf Basis des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens. Dabei werden neben den biometrischen Rechnungsgrundlagen und dem aktuellen langfristigen Kapitalmarktzins insbesondere auch Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Die Ermittlung des Abzinsungssatzes für den Euroraum wurde im Geschäftsjahr 2015 im Hinblick auf die Datenselektion modifiziert. Daneben wurden weitere Verfeinerungen vorgenommen. Wäre der Abzinsungssatz zum 31. Dezember 2015 ohne diese Veränderungen ermittelt worden, so wäre er um etwa 10 Basispunkte

höher ausgefallen. Die hierauf entfallenden versicherungsmathematischen Gewinne hätten die Pensionsrückstellungen um 53 Mio. € reduziert. Erläuterungen hinsichtlich der bei der Pensionsbilanzierung getroffenen Annahmen finden sich unter Textziffer 19 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“.

- Rückstellungen für Drohverlustrisiken und Gewährleistungen beruhen hinsichtlich ihrer Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit ebenfalls in erheblichem Maße auf Einschätzungen des Managements. Der Beurteilung, ob eine gegenwärtige Verpflichtung vorliegt, ein Ressourcenabfluss wahrscheinlich und die Höhe der Verpflichtung verlässlich ermittelbar ist, liegen in der Regel Expertisen interner oder externer Sachverständiger zugrunde. Durch neuere Informationen können sich die Einschätzungen ändern und somit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflusst werden. Das rechtliche und regulatorische Umfeld, in dem sich Bertelsmann bewegt, birgt keine bedeutenden Prozessrisiken. Zur Risikoversorge für den potenziellen Eintritt von Verlusten aus Rechtsstreitigkeiten bildet Bertelsmann Rückstellungen, wenn die Risiken eines Verlustes als wahrscheinlich eingestuft werden und wenn es möglich ist, eine verlässliche Schätzung der erwarteten finanziellen Auswirkungen zu bestimmen. Für wesentliche Eventualverbindlichkeiten, bei denen die Möglichkeit eines zukünftigen Verlusts größer als unwahrscheinlich, aber kleiner als wahrscheinlich ist, schätzt der Bertelsmann-Konzern den möglichen Verlust, wenn er der Auffassung ist, dass eine Schätzung vorgenommen werden kann. Zum Bilanzstichtag lagen keine berichtspflichtigen Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsstreitigkeiten vor. Das Management überprüft regelmäßig den Ansatz, die Bewertung und die Inanspruchnahme der Rückstellungen sowie die Angabepflicht von Eventualverbindlichkeiten.

Darüber hinaus werden bei Kaufpreisallokationen Annahmen hinsichtlich der Bewertung von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden getroffen. Dies gilt insbesondere in Bezug auf die erworbenen immateriellen Vermögenswerte, da als Bewertungsmaßstab der beizulegende Zeitwert dient, der in der Regel als Barwert der zukünftigen Cashflows nach Berücksichtigung des Barwerts des abschreibungsbedingten Steuervorteils (Tax Amortization Benefit) ermittelt wird. Ferner basiert die Festlegung konzerneinheitlicher Nutzungsdauern auf Einschätzungen des Managements. Allgemeine Ausführungen zu Nutzungsdauern finden sich in den Abschnitten „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ und „Sachanlagen“.

Annahmen und Schätzungen liegen auch den Beurteilungen hinsichtlich der Realisierbarkeit unsicherer Steuerpositionen und zukünftiger Steuerentlastungen zugrunde. Die Bilanzierung eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einer

Steuerrisikoposition erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12, wenn eine Zahlung oder eine Erstattung für das Steuerrisiko wahrscheinlich ist. Die Bewertung der unsicheren Steuerpositionen erfolgt mit ihrem wahrscheinlichen Wert. Aktive latente Steuern werden in der Höhe angesetzt, in der sie später wahrscheinlich genutzt werden können. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern werden verschiedene Faktoren herangezogen, darunter die vergangene Ertragslage, Unternehmensplanung und Steuerplanungsstrategien sowie Verlustvortragsperioden. Erläuterungen zur Beurteilung der Realisierbarkeit steuerlicher Entlastungen werden unter Textziffer 10 „Ertragsteuern“ dargelegt.

Annahmen werden zudem bei der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten getroffen. Hierbei verwendet Bertelsmann verschiedene finanzmathematische Methoden, die den zu den

jeweiligen Bilanzstichtagen herrschenden Marktbedingungen und Risiken Rechnung tragen. Die in die Modelle eingehenden Inputfaktoren stützen sich soweit möglich auf beobachtbare Marktdaten. Liegen diese nicht vor, basiert die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte auf Annahmen des Managements. Diese Annahmen betreffen Inputfaktoren wie Liquiditätsrisiko und Ausfallrisiken.

Des Weiteren beziehen sich die Annahmen und Schätzungen auf die anteilsbasierte Vergütung. Die Bedingungen der anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich und der Aktienoptionspläne werden im Abschnitt „Anteilsbasierte Vergütungen“ unter Textziffer 18 „Eigenkapital“ näher erläutert.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen der Schätzungen werden grundsätzlich in der Periode der Änderung und in den zukünftigen Perioden berücksichtigt.

Vorjahresinformationen

Die Kaufpreisallokationen der Unternehmenszusammenschlüsse SpotX (vormals SpotXchange) und StyleHaul aus dem Geschäftsjahr 2014 wurden im Geschäftsjahr 2015 finalisiert. Die geringfügig angepassten, finalen beizulegenden Zeitwerte

der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung sowie die sich final ergebenden Geschäfts- oder Firmenwerte können der folgenden Tabelle entnommen werden:

in Mio. €	SpotX (vormals SpotXchange)	StyleHaul
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwerte	99	99
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	10	4
Sachanlagen	3	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	–	–
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5	12
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	32	5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	–	–
Liquide Mittel	4	1
Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–	–
Finanzschulden	2	4
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten	29	5
Nicht beherrschende Anteile	-5	–

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz

1 Umsatzerlöse

in Mio. €	2015	2014
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren	6.360	6.485
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	4.404	4.132
Umsatzerlöse aus Werbung und Anzeigen	4.237	4.129
Umsatzerlöse aus der Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten	2.140	1.929
	17.141	16.675

Der Posten „Umsatzerlöse aus Werbung und Anzeigen“ umfasst unter anderem Erlöse aus Tauschgeschäften in Höhe von 66 Mio. € (Vj.: 68 Mio. €), die vor allem bei der RTL Group

und bei Gruner + Jahr angefallen sind. Die Umsatzentwicklung nach Unternehmensbereichen und geografischen Regionen ist auf Seite 44 dargestellt.

2 Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2015	2014
Zusatz- und Nebenerträge	177	184
Erträge aus Erstattungen	170	159
Neubewertungen von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert	82	24
Erträge aus Anlagenabgängen	30	51
Übrige betriebliche Erträge	116	133
	575	551

In dem Posten „Neubewertungen von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert“ sind Erträge in Höhe von 56 Mio. € aus der im Rahmen der Kaufpreisermittlung erfolgten Neubewertung der bereits gehaltenen und zuvor zu Anschaffungskosten bilanzierten Beteiligung Udacity enthalten. Weitere 14 Mio. € resultieren aus einem Anteilstausch im Zusammenhang mit der at-equity bilanzierten Beteiligung HotChalk. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich unter Textziffer 13 „Anteile an Konzernunternehmen“.

Der Posten „Übrige betriebliche Erträge“ enthält erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 21 Mio. € (Vj.: 19 Mio. €), die wie im Vorjahr im Wesentlichen auf die Filmförderungen bei Tochterunternehmen der RTL Group und auf bestimmte Steuererleichterungen für die französischen Unternehmen für die Förderung des Wettbewerbs und der Beschäftigung („Crédit d'Impôt pour la Compétitivité et l'Emploi [CICE]“) entfallen.

3 Personalaufwand

in Mio. €	2015	2014
Löhne und Gehälter	4.268	4.054
Staatliche Sozialabgaben	694	661
Aufwendungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	160	119
Gewinnbeteiligung	95	85
Sonstige Personalaufwendungen	213	180
	5.430	5.099

4 Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio. €	2015	2014
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf		
– Immaterielle Vermögenswerte	354	434
– Sachanlagen	262	359
	616	793

5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2015	2014
Verwaltungskosten	1.352	1.292
Vertriebskosten und Übertragungskosten	588	645
Werbekosten	470	448
Wertberichtigungen auf kurzfristige Vermögenswerte	236	278
Beratungs- und Prüfungskosten	210	236
Betriebliche Steuern	100	113
Anpassung der Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	–	47
Verluste aus Anlagenabgängen	7	6
Währungsverluste	2	–
Übrige betriebliche Aufwendungen	99	111
	3.064	3.176

Der Posten „Verwaltungskosten“ umfasst unter anderem als Aufwand erfasste Zahlungen aus Operating Leases in Höhe von 272 Mio. € (Vj.: 247 Mio. €) und dazugehörige Dienstleistungen und Nebenkosten in Höhe von 23 Mio. € (Vj.: 26 Mio. €) sowie bedingte Mietzahlungen in Höhe

von 9 Mio. € (Vj.: 9 Mio. €). Darüber hinaus umfasst dieser Posten Reparatur- und Wartungskosten in Höhe von 187 Mio. € (Vj.: 194 Mio. €) und Kosten für IT-Dienstleistungen in Höhe von 161 Mio. € (Vj.: 133 Mio. €).

6 Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen und Ergebnis aus Finanzanlagen

in Mio. €	2015	2014
Erträge aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	83	66
– Gemeinschaftsunternehmen	30	28
– Assoziierte Unternehmen	53	38
Verluste aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	-55	-21
– Gemeinschaftsunternehmen	-4	-5
– Assoziierte Unternehmen	-51	-16
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	28	45
– Gemeinschaftsunternehmen	26	23
– Assoziierte Unternehmen	2	22
Erträge aus Beteiligungen	17	12
Wertminderungen auf sonstige Finanzanlagen	-17	-18
Ergebnis aus Finanzanlagen	–	-6

7 Sondereinflüsse

Als Sondereinflüsse gelten prinzipiell Geschäftsvorfälle, die keinen operativen Charakter besitzen, da sie nicht wiederholbar sind. Dazu zählen Ertrags- und Aufwandsposten, die aufgrund ihrer Höhe sowie der Seltenheit ihres Eintritts die

Beurteilung der operativen Ertragskraft der Unternehmensbereiche und des Konzerns nicht objektiv widerspiegeln. Die folgende Tabelle zeigt die in der Berichtsperiode erfassten Sondereinflüsse.

in Mio. €	2015	2014
RTL Hungary	-	-77
Sonstige	-	-10
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sowie Gewinne aus Unternehmenserwerben	-	-87
Be Printers Spanien	-	-32
Motor Presse Frankreich, Gruner + Jahr	-	-14
Sonstige	-	-1
Anpassung der Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	-	-47
Wertminderungen auf sonstige Finanzanlagen	-17	-18
Boda, Gruner + Jahr	-18	-
Sonstige	-5	4
Wertminderungen und Wertaufholungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen	-23	4
Be Printers Italien	-1	-103
Buchclub Circulo de Lectores, Corporate Investments	-	-15
Atresmedia	10	-5
Sonstige	15	-32
Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen	24	-155
Udacity, Corporate Investments	56	-
Synergis, Corporate Investments	14	-
StyleHaul, RTL Group	8	21
Sonstige	4	3
Neubewertungen von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert	82	24
Integrationskosten, Penguin Random House	-63	-75
Restrukturierung und Abfindungen, Arvato	-55	-52
Investmentfonds, Corporate Investments	-47	-
Restrukturierung und Abfindungen, Gruner + Jahr	-29	-29
Integrations- und Transaktionsaufwendungen, BMG	-18	-14
Projektkosten, Corporate Center	-12	-14
Belastender Vertrag IT Solutions, Arvato	-12	-
Sonstige Einmalaufwendungen Direktkundengeschäfte, Corporate Investments	-9	-18
Restrukturierung und Abfindungen, Corporate Investments	-5	-16
Wertberichtigung auf Anlagevermögen Prinovis, Be Printers	-	-70
Wertberichtigung auf Vermögenswerte RTL Hungary	-	-18
Austritt aus Pensionsplan USA, Be Printers	-	-15
Sonstige	-7	-19
Restrukturierungsaufwendungen und weitere Sondereinflüsse	-257	-340
Summe Sondereinflüsse	-191	-619

8 Zinserträge und Zinsaufwendungen

in Mio. €	2015	2014
Zinserträge		
Zinserträge aus liquiden Mitteln	3	7
Zinserträge aus Zinsderivaten	2	3
Sonstige Zinserträge	15	13
	20	23
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwendungen aus Finanzschulden	-123	-93
Zinsaufwendungen aus Zinsderivaten	-1	-2
Sonstige Zinsaufwendungen	-18	-14
	-142	-109

9 Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	2015	2014
Übrige finanzielle Erträge		
Finanzielle Erträge aus Put-Optionen	15	4
Minderheitsanteile von Personengesellschaften	2	46
Sonstige	5	5
	22	55
Übrige finanzielle Aufwendungen		
Nettozinsen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-53	-64
Gewinnanspruch Genusskapital	-44	-44
Minderheitsanteile von Personengesellschaften	-8	-112
Nicht operative Währungskursverluste	-1	-2
Sonstige	-24	-42
	-130	-264

Um den wirtschaftlichen Gehalt besser widerzuspiegeln, werden Erträge und Aufwendungen aus nicht operativen Fremdwährungssicherungsgeschäften mit den Ergebnissen aus der Bewertung der wirtschaftlich abgesicherten Fremdwährungsgeschäfte saldiert und als nicht operative Währungskursgewinne bzw. -verluste ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2015 standen den Verlusten aus diesen

nicht operativen Fremdwährungsgeschäften in Höhe von -91 Mio. € (Vj.: -55 Mio. €) Erträge aus Fremdwährungssicherungsgeschäften in Höhe von 129 Mio. € (Vj.: 61 Mio. €) gegenüber. Den Gewinnen aus den Fremdwährungsgeschäften in Höhe von 186 Mio. € (Vj.: 131 Mio. €) standen Aufwendungen aus Fremdwährungssicherungsgeschäften in Höhe von -225 Mio. € (Vj.: -139 Mio. €) gegenüber.

10 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich aus den folgenden laufenden und latenten Steuern zusammen:

Ertragsteuern

in Mio. €	2015	2014
Ergebnis vor Ertragsteuern (gesamt)	1.454	861
Laufende Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	-287	-299
Latente Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	-59	13
Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	-346	-286
Laufende Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-
Latente Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-3
Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-3
Summe Ertragsteuern	-346	-289
Ergebnis nach Ertragsteuern (gesamt)	1.108	572

Im Geschäftsjahr 2015 wurden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 446 Mio. € (Vj.: 352 Mio. €) in Anspruch genommen, was zu einer Verminderung des laufenden Steueraufwands um 104 Mio. € (Vj.: 71 Mio. €) führte. Von den genutzten steuerlichen Verlustvorträgen entfallen 172 Mio. € (Vj.: 175 Mio. €) auf inländische Körperschaftsteuer, 25 Mio. € (Vj.: 29 Mio. €) auf inländische Gewerbesteuer und 249 Mio. € (Vj.: 148 Mio. €) auf ausländische Ertragsteuern. In diesen Beträgen sind

88 Mio. € (Vj.: 34 Mio. €) Verlustvorträge enthalten, für die in der Vergangenheit keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden. Sie betreffen in Höhe von 1 Mio. € (Vj.: 1 Mio. €) inländische Körperschaftsteuer, in Höhe von 5 Mio. € (Vj.: 2 Mio. €) inländische Gewerbesteuer und in Höhe von 82 Mio. € (Vj.: 31 Mio. €) ausländische Ertragsteuern. Diese Nutzung führt zu einer Verminderung des laufenden Steueraufwands in Höhe von 24 Mio. € (Vj.: 8 Mio. €).

Aktive und passive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Posten und Sachverhalten gebildet, wobei

zur Konkretisierung die Darstellung der Tabelle gegenüber dem Vorjahr angepasst wurde:

Latente Steuern

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2015	davon ergebnis- wirksam erfasst	31.12.2014	31.12.2014	davon ergebnis- wirksam erfasst
	Aktiva	Passiva		Aktiva	Passiva	
Immaterielle Vermögenswerte	301	569	11	317	546	26
Sachanlagen	64	46	9	49	46	9
Finanzanlagen	5	21	7	7	28	12
Vorräte	80	4	-11	85	1	22
Forderungen	123	25	7	113	27	5
Anzahlungen und sonstige Aktiva	118	165	-46	110	119	-27
Rückstellungen	776	240	12	724	134	-
Finanzschulden	22	32	-13	25	23	-8
Verbindlichkeiten	19	3	1	16	1	5
Anzahlungen und sonstige Passiva	54	40	-4	56	48	-14
Verlustvorräte/Steueranrechnungen	384	-	-32	390	-	-20
Gesamt	1.946	1.145	-59	1.892	973	10
Saldierung	-985	-985	-	-816	-816	-
Bilanzansatz	961	160	-	1.076	157	-

Für temporäre Differenzen in Höhe von 657 Mio. € (Vj.: 424 Mio. €) im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da Bertelsmann deren Umkehrung steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Laufende sowie aktive und passive latente Steuern werden insoweit saldiert, als sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und verrechnet werden können. Die Laufzeit der latenten Steuern auf temporäre Differenzen ist im Wesentlichen langfristig geprägt.

Erläuterungen zu den mit dem sonstigen Ergebnis in Zusammenhang stehenden Ertragsteuerbeträgen finden sich unter Textziffer 18 „Eigenkapital“.

Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen, Verlustvorräte und Steueranrechnungen wurden in denjenigen Fällen vorgenommen, in denen es nicht wahrscheinlich ist, dass sie in absehbarer Zukunft genutzt werden können. Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit werden im Wesentlichen existierende passive temporäre Differenzen sowie zu erwartendes zu versteuerndes Einkommen innerhalb eines Planungszeitraums zugrunde gelegt.

Temporäre Differenzen, steuerliche Verlustvorräte und Steueranrechnungen, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, sind wie folgt zeitlich vortragsfähig:

Zeitliche Begrenzung

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Steuerliche Verlustvorräte		
Mehr als 5 Jahre vortragsfähig	6.733	6.800
Höchstens 5 Jahre vortragsfähig	131	70
Temporäre Differenzen	121	417
Steueranrechnungen		
Mehr als 5 Jahre vortragsfähig	68	67
Höchstens 5 Jahre vortragsfähig	3	3

Eine Überleitung des erwarteten Steuerergebnisses auf das tatsächliche Steuerergebnis zeigt die folgende Tabelle:

Überleitung zum tatsächlichen Steueraufwand

in Mio. €	2015	2014
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.451	854
Ertragsteuersatz der Bertelsmann SE & Co. KGaA	30,70 %	30,70 %
Erwarteter Steueraufwand aus fortgeführten Aktivitäten	-445	-262
Steuerliche Auswirkungen folgender Effekte führten zu einer Abweichung des tatsächlichen vom erwarteten Steueraufwand:		
Anpassung an abweichenden nationalen Steuersatz	-23	-31
Auswirkung von Steuersatz- und Steuerrechtsänderungen	5	-4
Steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwertwertminderung	-	-19
Steuereffekte in Bezug auf Ergebnisse aus Beteiligungsverkäufen	-6	-37
Laufende Ertragsteuern für Vorjahre	22	20
Latente Ertragsteuern für Vorjahre	55	80
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	4	-52
Permanente Differenzen	51	21
Sonstige Anpassungen	-9	-2
Summe der Anpassungen	99	-24
Tatsächlicher Steueraufwand aus fortgeführten Aktivitäten	-346	-286

Der Ertragsteuersatz der Bertelsmann SE & Co. KGaA enthält die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer.

Effektiver Steuersatz

	2015	2014
Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag	15,83 %	15,83 %
Gewerbesteuer	14,87 %	14,87 %
Effektiver Ertragsteuersatz	30,70 %	30,70 %

11 Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte						Gesamt
	Geschäfts- oder Firmen- werte	Musik- und Filmrechte	Sonstige Rechte und Lizenzen	Selbst erstellte immateri- elle Vermö- genswerte	Geleistete Anzahlun- gen	Summe	
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten							
Stand 1.1.2014	7.209	2.038	1.843	873	5	4.759	11.968
Währungskursveränderungen	108	105	86	37	–	228	336
Zugänge durch Unternehmenszusammen- schlüsse	709	82	169	1	–	252	961
Sonstige Zugänge	–	120	85	46	7	258	258
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-50	–	-17	–	–	-17	-67
Sonstige Abgänge	-34	-78	-250	-3	–	-331	-365
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-26	–	-28	–	–	-28	-54
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-1	87	-10	-75	-10	-8	-9
Stand 31.12.2014	7.915	2.354	1.878	879	2	5.113	13.028
Währungskursveränderungen	159	113	82	52	–	247	406
Zugänge durch Unternehmenszusammen- schlüsse	124	34	43	9	–	86	210
Sonstige Zugänge	–	215	95	56	12	378	378
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-7	-15	-72	–	–	-87	-94
Sonstige Abgänge	–	-32	-45	-5	–	-82	-82
Umgliederungen gemäß IFRS 5	–	–	–	–	–	–	–
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	2	32	8	-29	-3	8	10
Stand 31.12.2015	8.193	2.701	1.989	962	11	5.663	13.856
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 1.1.2014	256	1.050	920	736	–	2.706	2.962
Währungskursveränderungen	3	18	27	36	–	81	84
Planmäßige Abschreibungen	–	137	139	48	–	324	324
Wertminderungen	89	1	19	2	–	22	111
Wertaufholungen	–	-1	–	–	–	-1	-1
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-18	–	-14	–	–	-14	-32
Sonstige Abgänge	–	-77	-208	-3	–	-288	-288
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-26	–	-21	–	–	-21	-47
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-4	2	6	-3	–	5	1
Stand 31.12.2014	300	1.130	868	816	–	2.814	3.114
Währungskursveränderungen	–	25	23	52	–	100	100
Planmäßige Abschreibungen	–	157	163	32	–	352	352
Wertminderungen	–	1	4	1	4	10	10
Wertaufholungen	–	-1	-7	–	–	-8	-8
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-2	-10	-41	–	–	-51	-53
Sonstige Abgänge	–	-32	-40	-4	–	-76	-76
Umgliederungen gemäß IFRS 5	–	–	–	–	–	–	–
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	–	-1	1	–	–	–	–
Stand 31.12.2015	298	1.269	971	897	4	3.141	3.439
Buchwert zum 31.12.2015	7.895	1.432	1.018	65	7	2.522	10.417
Buchwert zum 31.12.2014	7.615	1.224	1.010	63	2	2.299	9.914

In den sonstigen Rechten und Lizenzen sind Markenrechte, Belieferungsrechte, Verlagsrechte sowie erworbene Software und sonstige Lizenzen enthalten. Im Geschäftsjahr erwarb BMG Musikkataloge für 134 Mio. €, davon entfallen 69 Mio. € auf diverse Musikkataloge in Großbritannien und 48 Mio. € auf diverse Musikkataloge in den USA. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte umfassen hauptsächlich eigene

Film- und TV-Produktionen sowie selbst erstellte Software. Wie im Vorjahr wurden keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheit für Verbindlichkeiten gestellt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte und die sonstigen immateriellen Vermögenswerte lassen sich folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuordnen:

Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer nach zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

in Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte		Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
RTL Group	5.081	4.990	121	121
RTL Group, Konzernebene	2.123	2.123	–	–
Fremantle Media	1.042	1.001	–	–
Television Germany	915	915	–	–
Television France	446	429	120	120
RTL Nederland	152	151	–	–
SpotX	121	105	–	–
StyleHaul	114	100	–	–
Sonstige	168	166	1	1
Penguin Random House	1.002	927	–	–
Penguin Random House Ventures	957	882	–	–
Random House Deutschland	45	45	–	–
Gruner + Jahr	471	439	–	–
Zeitschriften- und Digitalgeschäft Deutschland & MPS	282	251	–	–
Zeitschriften- und Digitalgeschäft International	173	172	–	–
Zeitungen	16	16	–	–
Arvato	505	513	–	–
Financial Solutions	402	411	–	–
Sonstige	103	102	–	–
Be Printers	24	22	–	–
Be Printers Americas	24	22	–	–
Corporate Investments	812	724	–	–
Online Learning	465	387	–	–
BMG	341	337	–	–
Sonstige	6	–	–	–
	7.895	7.615	121	121

Die immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer betreffen im Wesentlichen die Markenrechte der Groupe M6 in Frankreich (120 Mio. €, im Vj.: 120 Mio. €). Zu den relevanten Faktoren, die für die Bestimmung der Nutzungsdauer maßgeblich sind, gehören insbesondere die Entwicklungen der Werbe- und Vertriebsmärkte, das Lese- und Freizeitverhalten der Konsumenten, Änderungen im technologischen und regulativen Umfeld sowie die Strategien des Managements zur Pflege der Marken. Zusätzlich werden nach IAS 38.94 bei Festlegung der Nutzungsdauer auch Verlängerungsperioden einbezogen, wenn die Verlängerung ohne erhebliche zusätzliche Kosten möglich ist. Die Berücksichtigung dieser Faktoren sowie die Erfahrungen der Vergangenheit bezüglich dieser und vergleichbarer selbst erstellter Titel- und Markenrechte untermauern die Einschätzungen des Managements, dass derzeit keine vorhersehbare Beschränkung der Nutzbarkeit dieser Rechte sowie ihrer Fähigkeit gegeben ist, entsprechende Cashflows für die Einheit zu generieren.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden im Rahmen der Werthaltigkeitstests nach IAS 36 auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt, die voraussichtlich von den Synergien des Zusammenschlusses profitieren. In Übereinstimmung mit den im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und im Folgenden dargestellten Annahmen werden die Geschäfts- oder Firmenwerte mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen, dass diese wertgemindert sein könnten, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Der erzielbare Betrag wird dabei als der jeweils höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert ermittelt.

Die Cashflow-Prognosen des Managements basieren unter anderem auf Annahmen hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung und der damit verbundenen Risiken, der regulatorischen Rahmenbedingungen, des Wettbewerbsumfelds, der Marktanteile, der Investitionen, der EBITDA-Margen sowie der Wachstumsraten. In Bezug auf die einzelnen, wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte tragenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten kamen folgende Annahmen bezüglich der Marktentwicklung für den Beginn des Detailplanungszeitraums zur Anwendung:

- Für das Geschäftsjahr 2016 wird ein überwiegend leichtes Wachstum in den europäischen TV-Werbemärkten erwartet.
- In den englisch-, spanisch- und deutschsprachigen Buchmärkten wird von einer weitgehend stabilen Entwicklung ausgegangen.
- Im Zeitschriftengeschäft wird für das Geschäftsjahr 2016 ein fortgesetzter Rückgang der Anzeigenmärkte und der Vertriebsmärkte in Deutschland und Frankreich erwartet.
- Für die Dienstleistungsmärkte wird für das Geschäftsjahr 2016 mit einem ähnlichen Wachstum wie im Geschäftsjahr 2015 gerechnet.
- Für das Geschäftsjahr 2016 wird von einem anhaltenden leichten Wachstum des weltweiten Musikverlagsmarkts ausgegangen.
- Für die US-amerikanischen Bildungsmärkte wird mit einem weiterhin starken Wachstum in den relevanten Segmenten gerechnet.

Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurden darüber hinaus für die über die Detailplanung hinausgehenden Perioden folgende individuelle geschäftsspezifische Wachstumsraten sowie Diskontierungssätze zugrunde gelegt:

Übersicht der Wachstumsraten und Abzinsungssätze

	Wachstumsrate in % pro Jahr 31.12.2015	Abzinsungssatz in % pro Jahr 31.12.2015	Wachstumsrate in % pro Jahr 31.12.2014	Abzinsungssatz in % pro Jahr 31.12.2014
RTL Group				
RTL Group, Konzernebene	2,0	6,9	2,0	7,6
Fremantle Media	2,5	7,4	2,5	7,7
Television Germany	2,0	6,9	2,0	7,6
Television France	2,0	7,5	2,5	7,6
RTL Nederland	2,0	6,9	2,0	7,6
SpotX	2,0	10,8	2,0	10,9
StyleHaul	2,0	13,0	2,0	13,9
Sonstige	0,0–2,0	6,5–13,0	2,0	6,7–13,9
Penguin Random House				
Penguin Random House Ventures	0,5	8,4	0,5	8,3
Random House Deutschland	0,5	6,9	1,0	7,1
Gruner + Jahr				
Zeitschriften- und Digitalgeschäft Deutschland & MPS	-0,8	6,0	-1,5	5,7
Zeitschriften- und Digitalgeschäft International	-0,5	7,5	-1,0	7,6
Zeitungen	-1,5	6,9	-2,5	6,9
Arvato				
Financial Solutions	1,0	5,7	1,0	5,8
Sonstige	0,0–1,0	5,7–8,3	0,0–1,0	5,8–7,5
Be Printers				
Be Printers Americas	-1,0	6,5	-1,0	6,5
Corporate Investments				
Online Learning	2,5	8,6	–	–
BMG	2,0	6,7	2,0	6,5
Sonstige	2,5	10,2	–	–

Der erzielbare Betrag für den Werthaltigkeitstest des auf Konzernebene erfassten Geschäfts- oder Firmenwertes der RTL Group wurde anhand des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung ermittelt. Der beizulegende Zeitwert ist aus dem Börsenkurs abgeleitet und ist der Stufe 1 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen. Eine Wertminderung des bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwertes wurde nicht identifiziert und die Validierung mit den Geschäftserwartungen bestätigt diese Einschätzung. Für die übrigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Unternehmensbereichs RTL Group entspricht der erzielbare Betrag dem Nutzungswert.

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der anderen Unternehmensbereiche entspricht der erzielbare Betrag dem beizulegenden Zeitwert, der aus diskontierten Zahlungsmitteleinheiten

abzüglich Kosten der Veräußerung abgeleitet wird und der Stufe 3 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen ist. Die prognostizierten Cashflows wurden den unternehmensinternen Planungen, die drei Detailperioden umfassen, entnommen und wurden grundsätzlich um zwei weitere Detailplanungsperioden ergänzt. Die über die Detailplanung hinausgehenden Perioden wurden durch eine ewige Rente unter Berücksichtigung individueller geschäftsspezifischer Wachstumsraten abgebildet.

In der Berichtsperiode wurden keine Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte erfasst (Vj.: -89 Mio. €). Der Ausweis der Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und auf sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung

in dem Posten „Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“.

Das ungarische Parlament verabschiedete am 11. Juni 2014 eine neue Werbesteuer. Am 4. Juli 2014 wurden mehrere Änderungen dieses Gesetzes beschlossen. Das Gesetz trat am 15. August 2014 in Kraft. Die Steuer ist stark progressiv mit Steuersätzen von 0 bis 40 Prozent und wird grundsätzlich auf Basis der Nettoumsatzerlöse, die aus der Werbung erzielt werden, zuzüglich der Margen, die von den mit der Steuer-schuldnerin verbundenen Vermarktungsgesellschaften an deren Kunden belastet werden, berechnet. Die Bemessungsgrundlage ergibt sich aus einer Aggregation der Bemessungsgrundlagen der Tochterunternehmen. Im Ergebnis werden einem Konzern zugehörige Gesellschaften mit einem höheren Steuersatz belastet als konzernunabhängige Unternehmen. Am 18. November 2014 wurde eine Gesetzesänderung verabschiedet, mit der der Höchststeuersatz von 40 auf 50 Prozent erhöht wurde. Diese Änderung trat am 1. Januar 2015 in Kraft. Das Management der RTL Group hat zum 30. Juni 2014 eine vollständige Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 77 Mio. € sowie einen weiteren Wertminderungsaufwand für langfristige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 11 Mio. € erfasst, von denen 9 Mio. € auf Vermögenswerte im Zusammenhang mit der erstmaligen Kaufpreisallokation entfielen. Darüber hinaus wurde zum 31. Dezember 2014 ein weiterer Wertminderungsaufwand auf kurzfristige Programmrechte in Höhe von 7 Mio. € erfasst. Am 27. Mai 2015 änderte das ungarische Parlament die Werbesteuer rückwirkend. Der Steuersatz beträgt gleichbleibend 5,3 Prozent für Bemessungsgrundlagen größer als 100 Mio. HUF und null Prozent für Bemessungsgrundlagen kleiner als 100 Mio. HUF. Der positive Einmaleffekt aus der retrospektiven Anpassung in Höhe von 5 Mio. € wurde zum 31. Dezember 2015 in der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Darüber hinaus hat das Management der RTL Group den beizulegenden Zeitwert der langfristigen immateriellen Vermögenswerte im Zusammenhang mit der erstmaligen Kaufpreisallokation überprüft und eine Zuschreibung in Höhe von 7 Mio. € vorgenommen. Die ebenfalls erfolgte Überprüfung des Nettoveräußerungswerts der kurzfristigen Programmrechte führte zu einer Zuschreibung in Höhe von 5 Mio. €.

Aufgrund des weiter anhaltenden Drucks auf das Produktions- und Vertriebsgeschäft infolge rückläufiger Mengen und Preise wurde die unternehmensinterne Planung für die

zur RTL Group gehörende zahlungsmittelgenerierende Einheit Fremantle Media unter Berücksichtigung neuester verfügbarer, insbesondere US-amerikanischer Informationsquellen aktualisiert. Zur Bestimmung des erzielbaren Betrages wurde der Nutzungswert anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt, basierend auf einer langfristigen Wachstumsrate von 2,5 Prozent (Vj.: 2,5 Prozent) und einem Zinssatz von 7,4 Prozent (Vj.: 7,7 Prozent). Zum 31. Dezember 2015 übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert um 189 Mio. € (Vj.: 124 Mio. €). Bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,7 Prozentpunkte, bei einer Verminderung des jährlichen Umsatzes um 1,0 Prozent oder bei einer Verminderung der EBITDA-Marge um 1,0 Prozentpunkte unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert.

Der signifikante Anstieg an Videoabrufen im Jahr 2015 spiegelte sich aufgrund einer verzögerten Diversifizierung der Einnahmequellen, insbesondere des Umsatzes aus Markeninhalten (branded content revenue) und einem geringeren Umsatz pro Tausend Klicks (revenue per thousand impressions, RPM), nicht im Umsatzwachstum von StyleHaul wider. Zur Bestimmung des erzielbaren Betrages wurde der Nutzungswert ermittelt, basierend auf einer langfristigen Wachstumsrate von 2,0 Prozent (Vj.: 2,0 Prozent) und einem Zinssatz von 13,0 Prozent (Vj.: 13,9 Prozent). Zum 31. Dezember 2015 übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert auf Ebene von StyleHaul um 11 Mio. € (Vj.: 14 Mio. €). Bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,7 Prozentpunkte, bei einer Verminderung des jährlichen Umsatzes um 1,4 Prozent oder bei einer Verminderung der EBITDA-Marge um 2,4 Prozentpunkte unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert.

Zum 31. Dezember 2015 übersteigt bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit BMG der erzielbare Betrag den Buchwert um 295 Mio. € (Vj.: 357 Mio. €). Bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,7 Prozentpunkte, bei einer Verminderung der langfristigen Wachstumsrate um 0,7 Prozentpunkte oder bei einer Verminderung der EBITDA-Marge um 3,5 Prozentpunkte unterschreitet der erzielbare Betrag erstmals den Buchwert.

Die Werthaltigkeit der weiteren wesentlichen ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte war auch bei einer Variation jeweils eines der beiden bedeutendsten Einflussfaktoren Abzinsungssatz (Erhöhung um 1,0 Prozentpunkte) und langfristige Wachstumsrate (Verminderung um 1,0 Prozentpunkte) gegeben.

12 Sachanlagen

in Mio. €	Grundstücke, grundstücks- rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand 1.1.2014	1.996	3.316	1.199	94	6.605
Währungskursveränderungen	17	51	30	2	100
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	–	13	10	15	38
Sonstige Zugänge	42	78	120	105	345
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-163	-627	-28	-7	-825
Sonstige Abgänge	-63	-174	-110	-1	-348
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-24	-139	-11	-1	-175
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	11	40	66	-95	22
Stand 31.12.2014	1.816	2.558	1.276	112	5.762
Währungskursveränderungen	20	47	27	2	96
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	4	–	9	–	13
Sonstige Zugänge	28	62	125	76	291
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-1	-1	-12	–	-14
Sonstige Abgänge	-98	-161	-88	-1	-348
Umgliederungen gemäß IFRS 5	–	–	–	–	–
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	–	67	18	-91	-6
Stand 31.12.2015	1.769	2.572	1.355	98	5.794
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2014	1.072	2.951	882	–	4.905
Währungskursveränderungen	11	48	20	–	79
Planmäßige Abschreibungen	54	106	116	–	276
Wertminderungen	29	46	9	–	84
Wertaufholungen	–	-1	–	–	-1
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-89	-590	-24	–	-703
Sonstige Abgänge	-53	-170	-91	–	-314
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-17	-130	-10	–	-157
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	1	–	8	–	9
Stand 31.12.2014	1.008	2.260	910	–	4.178
Währungskursveränderungen	12	44	18	–	74
Planmäßige Abschreibungen	51	89	120	–	260
Wertminderungen	1	2	–	–	3
Wertaufholungen	–	-1	–	–	-1
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-1	-1	-8	–	-10
Sonstige Abgänge	-79	-153	-84	–	-316
Umgliederungen gemäß IFRS 5	–	–	–	–	–
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-6	4	3	–	1
Stand 31.12.2015	986	2.244	959	–	4.189
Buchwert zum 31.12.2015	783	328	396	98	1.605
Buchwert zum 31.12.2014	808	298	366	112	1.584

Zum Bilanzstichtag wurden Sachanlagen in Höhe von 9 Mio. € als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet. Im Vorjahr wurden keine Sachanlagen als Sicherheit für Verbindlichkeiten

verpfändet. Insgesamt wurden für Sachanlagen Wertminderungsaufwendungen in Höhe von -3 Mio. € (Vj.: -84 Mio. €) erfasst.

13 Anteile an Konzernunternehmen

Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Aus Sicht des Bertelsmann-Konzerns entfallen wesentliche nicht beherrschende Anteile auf die Firmengruppe RTL Group sowie die Verlagsgruppe Penguin Random House. Die Beteiligungsquote nicht beherrschender Anteilseigner an der RTL Group mit Sitz in Luxemburg, Luxemburg, beträgt nach Berücksichtigung eigener Anteile 24,3 Prozent (Vj.: 24,3 Prozent). Bei der RTL Group selbst entfallen wesentliche nicht beherrschende Anteile auf das Tochterunternehmen Groupe M6 mit Sitz in Paris, Frankreich. Bertelsmann ist mit einem Anteil von 48,4 Prozent (Vj.: 48,4 Prozent) an Groupe M6 beteiligt. Von den nicht beherrschenden Anteilen der RTL Group entfallen auf Groupe M6 409 Mio. € (Vj.: 405 Mio. €). Die durch den Zusammenschluss von Random House und Penguin zum 1. Juli 2013 entstandene Verlagsgruppe Penguin Random House besteht aus den beiden rechtlichen Gruppen Penguin Random House LLC mit

Sitz in Wilmington, Delaware, USA, die sämtliche Verlags-einheiten in den USA bündelt, sowie Penguin Random House Limited mit Sitz in London, Großbritannien, die alle weiteren Verlageinheiten umfasst. Um den wirtschaftlichen Gehalt der Beteiligung des Bertelsmann-Konzerns an den beiden Gruppen besser widerzuspiegeln, werden beide Gruppen als eine Einheit betrachtet. Die Beteiligungsquote nicht beherrschender Anteilseigner an der Verlagsgruppe Penguin Random House beträgt 47,0 Prozent (Vj.: 47,0 Prozent).

Die folgende Tabelle zeigt zusammenfassende Finanzinformationen für die RTL Group sowie Penguin Random House inklusive der Beteiligungen an deren Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen. Die aufgeführten Informationen beziehen sich auf die Beträge vor konzerninternen Eliminierungen.

Finanzinformationen für Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

in Mio. €	RTL Group		Penguin Random House	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte	6.694	6.570	2.011	1.965
Kurzfristige Vermögenswerte	3.611	3.288	1.757	1.692
Langfristige Schulden	1.258	1.222	223	237
Kurzfristige Schulden	3.525	3.250	1.319	1.368
Eigenkapital Bertelsmann-Aktionäre	4.435	4.337	1.394	1.282
Nicht beherrschende Anteile	1.087	1.049	832	770
in Mio. €	2015	2014	2015	2014
Umsatzerlöse	6.029	5.808	3.394	3.007
Ergebnis	865	726	342	260
davon nicht beherrschende Anteilseigner	266	238	162	122
Gesamtergebnis	907	744	531	434
davon nicht beherrschende Anteilseigner	277	241	232	205
Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner	243	313	192	119
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	990	934	350	419
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-264	-454	-33	-135
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-768	-545	-405	-283
Zunahme/-abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-42	-65	-88	1

Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen

Die Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen entfallen in Höhe von 46 Mio. € (Vj.: 50 Mio. €) auf

Gemeinschaftsunternehmen und in Höhe von 899 Mio. € (Vj.: 542 Mio. €) auf assoziierte Unternehmen.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Der Bertelsmann-Konzern hält am Bilanzstichtag Anteile an 29 (Vj.: 29) einzeln betrachteten unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen. Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammenfassende

Finanzinformationen zu diesen Gemeinschaftsunternehmen, wobei die Angaben jeweils den Anteil des Bertelsmann-Konzerns darstellen.

Finanzinformationen einzeln betrachtet unwesentlicher Gemeinschaftsunternehmen

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte	48	43
Kurzfristige Vermögenswerte	79	76
Langfristige Schulden	6	7
Kurzfristige Schulden	70	55

in Mio. €	2015	2014
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	26	24
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-
Sonstiges Ergebnis	-2	-1
Gesamtergebnis	24	23

Anteile an assoziierten Unternehmen

Der Bertelsmann-Konzern hält am Bilanzstichtag Anteile an 42 (Vj.: 30) assoziierten Unternehmen. Die Beteiligung der RTL Group an Atresmedia mit Sitz in San Sebastián de los Reyes, Spanien, ist wie im Vorjahr einzeln betrachtet wesentlich für den Konzern. Die Beteiligung an Atresmedia verringerte sich von 19,2 Prozent am 31. Dezember 2014 auf 18,6 Prozent am 30. Juni 2015 und blieb zum 31. Dezember 2015 unverändert. Die Transaktion führte zu einer Verwässerung der Anteile an Atresmedia und einem Gewinn in Höhe von 10 Mio. €. Im Vorjahr verringerte sich die Beteiligung an Atresmedia von 20,5 Prozent am 31. Dezember 2013 auf 19,2 Prozent am 31. Dezember 2014 als Ergebnis einer am 19. Februar 2014 erfolgten Umstrukturierung im Rahmen einer Integrationsvereinbarung vom 14. Dezember 2011 mit dem Anteilseigner La Sexta sowie einer Reduzierung der eigenen Anteile. Diese Transaktion führte im Geschäftsjahr 2014 zu einer Verwässerung der Anteile an Atresmedia und einem Verlust in Höhe von 5 Mio. €. Zum 31. Dezember 2015 beträgt die Quote unter Berücksichtigung eigener Anteile 18,7 Prozent

(Vj.: 19,3 Prozent). Obwohl der Bertelsmann-Konzern weniger als 20 Prozent der Anteile an Atresmedia hält, ist das Management der Auffassung, dass der Bertelsmann-Konzern aufgrund der Präsenz der RTL Group in Entscheidungsgremien von Atresmedia weiterhin maßgeblichen Einfluss auf Atresmedia ausübt. Am 31. Dezember 2015 betrug der Börsenwert von Atresmedia, die an der Madrider Börse gelistet ist, 2.221 Mio. € (Vj.: 2.628 Mio. €). Der anteilige beizulegende Zeitwert der Beteiligung des Bertelsmann-Konzerns an Atresmedia betrug am 31. Dezember 2015 414 Mio. € (Vj.: 504 Mio. €).

Die folgende Tabelle zeigt zusammenfassende Finanzinformationen zu Atresmedia. Bei den dargestellten Informationen handelt es sich um die in dem Abschluss von Atresmedia dargestellten Beträge, zuzüglich der im Rahmen der Durchführung der Equity-Methode vorgenommenen Anpassungen, und nicht um den Anteil des Bertelsmann-Konzerns.

Finanzinformationen einzeln betrachtet wesentlicher assoziierter Unternehmen

in Mio. €	Atresmedia	
	31.12.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte	638	642
Kurzfristige Vermögenswerte	615	565
Langfristige Schulden	-203	-204
Kurzfristige Schulden	-567	-561
Eigenkapital	483	442
in Mio. €		
Umsatzerlöse	970	883
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	103	42
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-
Sonstiges Ergebnis	1	1
Gesamtergebnis	104	43
Vom assoziierten Unternehmen erhaltene Dividende	12	9

Überleitung von den dargestellten zusammenfassenden Finanzinformationen zum Buchwert der Beteiligung an Atresmedia im Konzernabschluss:

Überleitung zum Buchwert

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Eigenkapital	483	442
Anteiliges Eigenkapital	90	85
Geschäfts- oder Firmenwerte	166	171
Buchwert	256	256

Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammenfassende Finanzinformationen zu den einzeln betrachtet unwesentlichen assoziierten Unternehmen, wobei die Angaben jeweils den Anteil des Bertelsmann-Konzerns darstellen.

Finanzinformationen einzeln betrachtet unwesentlicher assoziierter Unternehmen

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte	563	240
Kurzfristige Vermögenswerte	214	128
Langfristige Schulden	33	20
Kurzfristige Schulden	134	67
in Mio. €		
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	-17	14
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-
Sonstiges Ergebnis	-3	2
Gesamtergebnis	-20	16

Die Summe der Buchwerte der Anteile der einzeln betrachtet unwesentlichen assoziierten Unternehmen beträgt zum 31. Dezember 2015 643 Mio. € (Vj.: 286 Mio. €). Davon

entfallen 179 Mio. € auf die im Dezember 2015 erworbene Beteiligung an dem Online-Hochschuldienstleister HotChalk. Die Anteile an HotChalk wurden durch eine Kaufpreiszahlung

in Höhe von 134 Mio. € und die Einbringung bereits gehaltener Anteile an Synergis in Höhe von 45 Mio. € erworben. Der Beteiligungsbuchwert spiegelt im Wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte wider. Zum 31. Dezember 2015 beträgt die Beteiligungsquote 40,8 Prozent. Der Online-Hochschuldienstleister bietet Universitäten Dienstleistungen, darunter den Betrieb von Online-Studiengängen, die Erstellung von Lehrinhalten gemeinsam mit Hochschulen und die Unterstützung bei Marketing-Aktivitäten und der Studentengewinnung. Darüber hinaus erhöhte der Bertelsmann-Konzern seine Beteiligung an dem Online-Bildungsanbieter Udacity von 5,0 Prozent am 31. Dezember 2014 auf 17,5 Prozent am 31. Dezember 2015. Obwohl der Anteil weniger als 20 Prozent beträgt, ist das Management der Auffassung, dass der Bertelsmann-Konzern aufgrund der Präsenz im Geschäftsführungsorgan maßgeblichen Einfluss auf Udacity ausübt. Nach der Neubewertung der bereits gehaltenen und zuvor zu Anschaffungskosten bilanzierten Beteiligung im Rahmen der Kaufpreisermittlung und einer Kaufpreiszahlung in Höhe von 69 Mio. € beträgt der Buchwert der Anteile zum Ende der Berichtsperiode 139 Mio. €.

Der Beteiligungsbuchwert spiegelt im Wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte wider. Udacity bietet spezielle interaktive Onlinekurse an, die multimediale Übungen, Lehrvideos, Interviews mit Trainern und Experten sowie Prüfungen beinhalten. Weitere 58 Mio. € (Vj.: 84 Mio. €) der Summe der Buchwerte der Anteile der einzelnen betrachtet unwesentlichen assoziierten Unternehmen entfallen auf die vier University Ventures Funds, die Investitionen in wachstumsstarke Unternehmen im Bildungssektor tätigen. An diesen Fonds hält Bertelsmann zwischen 47,3 Prozent und 100 Prozent der Kapitalanteile. Da das operative Management und insbesondere die Investitionsentscheidungen bei den jeweiligen Fondsmanagern („General Partner“) liegen, liegt trotz einer Beteiligungsquote von teilweise mehr als 50 Prozent keine Kontrolle im Sinne des IFRS 10 vor, sondern nur jeweils ein maßgeblicher Einfluss. In der Berichtsperiode wurde die at-equity bilanzierte Beteiligung an der Beijing Boda New Continent Advertising Company Limited, die dem Unternehmensbereich Gruner + Jahr zuzuordnen ist, aufgrund der verschlechterten Ergebnislage in Höhe von 18 Mio. € wertberichtigt.

14 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zu beizulegenden Zeitwerten		Derivate mit Hedge-Beziehung		Summe	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Kurzfristig								
Ausleihungen	21	41	–	–	–	–	21	41
Wertpapiere und Finanzanlagen	4	2	1	1	–	–	5	3
Derivative Finanzinstrumente	–	–	65	36	22	28	87	64
	25	43	66	37	22	28	113	108
Langfristig								
Ausleihungen	20	26	–	–	–	–	20	26
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	14	14	–	–	–	–	14	14
Sonstige Beteiligungen	274	207	38	42	–	–	312	249
Wertpapiere und Finanzanlagen	3	3	10	7	–	–	13	10
Derivative Finanzinstrumente	–	–	16	6	30	26	46	32
	311	250	64	55	30	26	405	331

Die Bewertung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte erfolgt gemäß IAS 39 zu beizulegenden Zeitwerten oder zu fortgeführten Anschaffungskosten. Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten gemäß IAS 39.46 (c) bewertet, da sie über keine Preisnotierung auf einem aktiven Markt verfügen und eine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts nicht möglich ist. Erläuterungen zu Wertberichtigungen sind der Textziffer 25 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ zu entnehmen.

Zum Bilanzstichtag wurden wie im Vorjahr keine finanziellen Vermögenswerte als Sicherheit für Verbindlichkeiten gestellt. Finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 13 Mio. € (Vj.: 9 Mio. €) wurden mit Verfügungsbeschränkung verpfändet. Für Eventualverbindlichkeiten gegenüber Dritten wurden weder im Geschäftsjahr 2015 noch 2014 finanzielle Vermögenswerte als Sicherheiten gestellt.

15 Vorräte

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Programmrechte	954	897
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	109	114
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	139	131
Fertige Erzeugnisse und Waren	317	315
Geleistete Anzahlungen	142	133
	1.661	1.590

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Abwertungen auf Vorräte in Höhe von -139 Mio. € (Vj.: -145 Mio. €) vorgenommen. Außerdem ergaben sich Zuschreibungen auf Vorräte in Höhe von 116 Mio. € (Vj.: 128 Mio. €). Diese sind sowohl

auf ausstrahlungsbedingte Faktoren bei Programmrechten als auch auf gestiegene Preise auf einigen Märkten zurückzuführen. Als Sicherheit für Verbindlichkeiten wurden wie im Vorjahr keine Vorräte verpfändet.

16 Forderungen und sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Langfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	11
Sonstige Forderungen	129	134
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	640	544
Kurzfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.248	2.945
Sonstige Forderungen	459	530
Geleistete Anzahlungen	450	393
Sonstige Steuerforderungen	80	94
Rechnungsabgrenzungsposten	180	156
Sonstige übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	148	61
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	858	704

Die langfristigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte betreffen mit 600 Mio. € (Vj.: 538 Mio. €) geleistete Anzahlungen auf Honorare und Lizenzen. Grundsätzlich werden geleistete Anzahlungen auf Honorare und Lizenzen wertberichtigt, wenn keine Verrechnungsmöglichkeiten mehr erwartet werden. Die Höhe dieser Wertberichtigungen basiert auf Einschätzungen der Geschäftsleitungen hinsichtlich zukünftiger Absatzmengen und Preisentwicklungen unter Berücksichtigung historischer Erfahrungen.

In dem Posten „Sonstige Forderungen“ werden unter anderem Forderungen in Höhe des anhaltenden Engagements im

Zusammenhang mit Factoringvereinbarungen (Continuing Involvement), Forderungen aus Erstattungsansprüchen für leistungsorientierte Verpflichtungen sowie sonstige Erstattungsansprüche, debitorische Kreditoren und Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen erfasst.

Erläuterungen zu Wertberichtigungen und Fälligkeitsanalyse sind der Textziffer 25 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ zu entnehmen.

17 Liquide Mittel

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Flüssige Mittel	1.209	1.095
Sonstige Wertpapiere < 3 Monate	101	234
	1.310	1.329

Als Sicherheit für Verbindlichkeiten dienten liquide Mittel in Höhe von 22 Mio. € (Vj.: 16 Mio. €). Zum Bilanzstichtag wurden wie im Vorjahr keine liquiden Mittel mit Verfügungsbeschränkung verpfändet. Zur Reduktion des Kontrahentenrisikos

werden Geldanlagen teilweise gegen Stellung von Sicherheiten getätigt (Tri-Party-Geschäfte). Zum Bilanzstichtag bestanden ebenso wie im Vorjahr keine besicherten Geldanlagen.

18 Eigenkapital Gezeichnetes Kapital

Anzahl an Aktien	31.12.2015	31.12.2014
Stammaktien	83.760	83.760
Summe der Aktien	83.760	83.760

Das im Vergleich zum Vorjahr unveränderte gezeichnete Kapital der Bertelsmann SE & Co. KGaA von 1.000 Mio. € ist in 83.760 nennwertlose Namensaktien (Stammaktien) eingeteilt. Zum 31. Dezember 2015 wurden die Kapitalanteile der Bertelsmann SE & Co. KGaA zu 80,9 Prozent von Stiftungen (Bertelsmann Stiftung, Reinhard Mohn Stiftung,

BVG-Stiftung) und zu 19,1 Prozent von der Familie Mohn mittelbar gehalten. Die Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der persönlich haftenden Gesellschafterin Bertelsmann Management SE werden von der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG) kontrolliert.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen die bei Ausgabe von Stammaktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, die erfolgsneutral erfassten Effekte aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste auf die leistungsorientierte

Verpflichtung, Unterschiedsbeträge zwischen den tatsächlichen und den durch den Nettozinsaufwand implizierten Erträgen auf das Planvermögen sowie Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts) sowie das kumulierte übrige Eigenkapital.

Die Veränderung des sonstigen Ergebnisses nach Steuern leitet sich wie folgt ab:

Veränderungen der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses nach Steuern

in Mio. €	2015				
	Vorsteuer- betrag	Steuern	Nachsteuer- betrag	davon Anteil Bertelsmann- Aktionäre	davon nicht beherr- schende Anteils- eigner
Posten, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden					
Effekte aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	348	-66	282	269	13
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	-	-	-	-	-
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind					
Währungskursveränderungen	274	-	274	213	61
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-5	1	-4	-3	-1
Cash Flow Hedges	10	-4	6	6	-
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	-	-	-	2	-2
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	627	-69	558	487	71
<hr/>					
in Mio. €	2014				
	Vorsteuer- betrag	Steuern	Nachsteuer- betrag	davon Anteil Bertelsmann- Aktionäre	davon nicht beherr- schende Anteils- eigner
Posten, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden					
Effekte aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-764	199	-565	-544	-21
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	-1	-	-1	-1	-
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind					
Währungskursveränderungen	244	-	244	179	65
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-9	1	-8	-6	-2
Cash Flow Hedges	50	-12	38	28	10
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	7	-	7	7	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-473	188	-285	-337	52

Im Geschäftsjahr 2015 resultierten Änderungen der beizulegenden Zeitwerte in Bezug auf Cash Flow Hedges in Höhe von 34 Mio. € (Vj.: 46 Mio. €) aus der Folgebewertung von bereits im Vorjahr existierenden und in Höhe von 2 Mio. €

(Vj.: 1 Mio. €) aus neu eingegangenen Sicherungsbeziehungen. Aus dem kumulierten übrigen Eigenkapital wurden -26 Mio. € (Vj.: 3 Mio. €) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Es handelt sich um Beträge vor Steuern.

Anteilsbasierte Vergütungen

Im Bertelsmann-Konzern bestehen anteilsbasierte Vergütungen, die durch Barausgleich und durch Eigenkapitalinstrumente abgegolten werden.

Ausgewählten Mitarbeitern von Relias Learning LLC, einem Tochterunternehmen der Bertelsmann Learning LLC, wurden erstmals im Geschäftsjahr Class C Units mit Barausgleich gewährt. Die Class C Units werden im US-Steuerrecht als Gewinnanteile behandelt und werden durch eine Barzahlung ausgeglichen, wenn der Unternehmenswert von Bertelsmann Learning LLC einen bestimmten Wert übersteigt. Die Class C Units sind nach Ablauf der Sperrfrist von vier Jahren ausübbar, sofern die Berechtigten bei Bertelsmann Learning LLC oder seinen Tochterunternehmen beschäftigt sind. Die Berechtigten haben die Möglichkeit, die Class C Units nach der Sperrfrist an Bertelsmann Learning LLC zu veräußern, und Bertelsmann Learning LLC hat das Recht, die Class C Units nach acht Jahren zu erwerben. Class C Units können bis zu einem Nominalwert von insgesamt 10 Mio. US-\$ ausgegeben werden.

Die Gewährungsbedingungen sind wie folgt, wobei alle Optionen durch physische Wertpapierübertragung ausgeübt werden:

Zum 31. Dezember 2015 wurden Class C Units mit einem Nominalwert von 6,65 Mio. US-\$ ausgegeben. Der Barausgleich ist auf das Dreifache des Nominalwerts begrenzt. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Class C Units wird zum Bilanzstichtag unter Anwendung eines Binomialmodells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen diese Instrumente gewährt wurden, sowie der Wahrscheinlichkeit der Erreichung des Zielunternehmenswerts ermittelt. Der Zeitwert der Class C Units wird periodengerecht über die Sperrfrist als Personalaufwand erfasst. Zum 31. Dezember 2015 beträgt der Buchwert der finanziellen Verbindlichkeit aus den Class C Units 1 Mio. €.

Bei der zur RTL Group gehörenden Groupe M6 existieren verschiedene Aktienoptionspläne. Métropole Télévision hat für Geschäftsführer und bestimmte Mitarbeiter innerhalb der Groupe M6 einen Aktienoptionsplan eingeführt. Die Anzahl der den Teilnehmern gewährten Optionen wird vom Aufsichtsrat von Métropole Télévision SA mit Zustimmung der Hauptversammlung festgelegt.

Gewährungs- und Ausübungsbedingungen (Groupe M6)

Tag der Gewährung	Anzahl ursprünglich gewährter Optionen (in Tausend)	Verbleibende Anzahl der Optionen (in Tausend)	Ausübungsbedingungen	Vertragliche Laufzeit der Optionen ¹⁾
Aktienoptionspläne				
Mai 2008	883,83	–	4 Dienstjahre	7 Jahre
Summe	883,83	–		
Gratisaktien-Programme				
	Maximale Anzahl gewährter Gratisaktien (in Tausend)²⁾			
Juli 2013	642,50	–	2 Dienstjahre + Leistungsbedingungen	
April 2014	149,55	142,68	2 Dienstjahre	
Oktober 2014	513,15	491,90	2 Dienstjahre + Leistungsbedingungen	
Mai 2015	32,50	32,50	2 Dienstjahre	
Juli 2015	480,40	480,40	2 Dienstjahre + Leistungsbedingungen	
Summe	1.818,10	1.147,48		

1) Die vertragliche Laufzeit der Optionen korrespondiert mit dem Erdienungszeitraum (d. h. vier Dienstjahre) plus drei Jahre (entspricht dem Zeitraum, in dem die Optionen ausgeübt werden können).

2) Die maximale Anzahl der Gratisaktien wird bei deutlichem Übertreffen der Leistungsbedingungen gewährt. Diese Anzahl kann auf null reduziert werden, falls die Ziele nicht erreicht werden.

Die Gratisaktien-Programme unterliegen Leistungsbedingungen. Die im Juli 2013, Oktober 2014 und Juli 2015 gewährten Programme unterliegen Wachstumszielen, bezogen auf das Konzernergebnis von Groupe M6 in den Geschäftsjahren 2013,

2014 und 2015. Die im April 2014 und Mai 2015 gewährten Programme sind ausschließlich an die Beschäftigung in der Groupe M6 gebunden.

Der bei der Ausübung der verbleibenden Optionen zu zahlende Preis ist der durchschnittliche Wert der Aktien von Métropole Télévision an der Pariser Börse, gemessen über

20 Handelstage vor dem Ausgabedatum. Ausnahme hiervon ist der Verteilungsplan für Gratisaktien für das Management.

Die Veränderungen bei den Aktienoptionen werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Optionen (Groupe M6)

in Tausend	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Aktie in €	2015	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Aktie in €	2014
Noch ausstehende Optionen am Jahresbeginn	15	233	21	1.029
Während des Jahres ausgeübte Optionen	15	-152	15	-297
Während des Jahres verfallene Optionen	15	-81	27	-499
Noch ausstehende Optionen am Jahresende	-	-	15	233

Geschätzte 1.147.000 Gratisaktien sind zum Jahresende ausübbar. Zu Beginn des Jahres waren es 1.235.000.

Im Jahresverlauf wurden 513.000 Gratisaktien gewährt. 558.000 Gratisaktien wurden ausgeübt, 43.000 verfielen.

Die noch ausstehenden Optionen am Ende des Jahres unterliegen den folgenden Bedingungen:

Bedingungen der Aktienoptionen (Groupe M6)

Ablaufdatum	Ausübungspreis in €	Anzahl der Optionen/Aktien (in Tausend) 2015	Anzahl der Optionen/Aktien (in Tausend) 2014
Aktionsoptionspläne			
2015	14,73	-	233
		-	233
Gratisaktien-Programme			
2014		-	-
2015		-	579
2016		634	656
2017		513	-
		1.147	1.235
Ausstehende Optionen am Jahresende		1.147	1.468
davon ausübbar		-	233

Am 31. Dezember 2015 betrug der Marktpreis für Groupe-M6-Aktien an der Pariser Börse 15,84 € (31. Dezember 2014: 15,58 €).

Der beizulegende Zeitwert der im Gegenzug für gewährte Aktienoptionen erhaltenen Leistungen wird unter Bezug auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienoptionen bemessen. Die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Leistungen wird auf Grundlage des

Binomialmodells ermittelt. Gratisaktien werden mit dem Aktienkurs des Ausgabedatums, abzüglich der diskontierten Dividenden, die die Mitarbeiter während der Dauer der Ausübungsperiode nicht erhalten können, bewertet.

Marktwerte der Aktienoptionen (Groupe M6)

Tag der Gewährung	Aktienkurs	Risikofreier Zins	Erwarteter Ertrag	Optionsdauer	Personalaufwand in Mio. €	
					2015	2014
Gratisaktien-Programme						
27.7.2012	11,51 €	0,24 %	9,50 %	2 Jahre	–	1,0
26.7.2013	14,79 €	0,58 %	6,10 %	2 Jahre	1,9	3,2
14.4.2014	16,05 €	0,53 %	5,60 %	2 Jahre	0,8	0,6
13.10.2014	12,03 €	0,23 %	7,60 %	2 Jahre	1,9	0,4
11.5.2015	18,62 €	0,16 %	4,80 %	2 Jahre	0,1	–
28.7.2015	18,38 €	0,22 %	4,90 %	2 Jahre	1,3	–
Summe					6,0	5,2

Darüber hinaus gibt es innerhalb des Bertelsmann-Konzerns weitere anteilsbasierte Vergütungen, die für sich genommen nicht wesentlich sind.

19 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Leistungsorientierte Verpflichtungen	1.607	2.596
Pensionsähnliche Verpflichtungen	102	102
	1.709	2.698

Für die derzeitigen und früheren Mitarbeiter des Bertelsmann-Konzerns sowie für deren Hinterbliebene bestehen je nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Formen der Altersversorgung. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungsplänen (Defined Contribution Plans) leistet das Unternehmen auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis Zahlungen an einen externen Fonds oder eine andere Versorgungseinrichtung. Mit Zahlung der Beträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen, sodass keine Rückstellungen gebildet werden. Der Aufwand für beitragsorientierte Pläne

betrug im Geschäftsjahr 50 Mio. € (Vj.: 40 Mio. €). Die im Geschäftsjahr 2015 gezahlten Arbeitgeberbeiträge an staatliche Rentenversicherungsträger belaufen sich auf 338 Mio. € (Vj.: 311 Mio. €).

Alle übrigen Altersversorgungspläne sind leistungsorientiert (Defined Benefit Plans). Die Verpflichtungen der US-Gesellschaften für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand (Pläne für medizinische Versorgung) stellen ebenfalls leistungsorientierte Zusagen dar und sind in den bilanzierten Rückstellungen enthalten. Bei allen Altersversorgungsplänen ist zu unterscheiden, ob die Finanzierung über eine externe Anlage erfolgt oder nicht.

Bilanzierte Nettoschuld für leistungsorientierte Pläne

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Anwartschaftsbarwert rückstellungsfinanzierter Versorgungszusagen	840	1.905
Anwartschaftsbarwert extern finanzierter Versorgungszusagen	3.120	2.314
Summe der Anwartschaftsbarwerte der Versorgungszusagen	3.960	4.219
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-2.365	-1.624
Bilanzierte Nettoschuld	1.595	2.595
davon Pensionsrückstellungen	1.607	2.596
davon sonstige Vermögenswerte	12	1

Im Geschäftsjahr und im Vorjahr hatte die Obergrenze nach IAS 19.64 keinen Einfluss auf das übrige kumulierte Eigenkapital.

Für diese leistungsorientierten Versorgungspläne werden Rückstellungen gebildet. Im Wesentlichen bestehen Festgehaltszusagen sowie Endgehaltspläne.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Festgehaltspläne/Rentenbausteinsysteme	2.184	2.404
Endgehaltspläne	1.164	1.217
Karrieredurchschnittspläne	374	366
Sonstige Zusagen	174	166
Pläne für medizinische Versorgung	64	66
Anwartschaftsbarwert	3.960	4.219
davon Kapitalzusagen	216	213

Der Anwartschaftsbarwert und das Planvermögen teilen sich wie folgt auf die Regionen auf:

Aufteilung des Anwartschaftsbarwerts und des Planvermögens nach Regionen

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Deutschland	3.052	3.326
Großbritannien	493	478
USA	216	207
Übriges Europa	176	184
Sonstige Länder	23	24
Anwartschaftsbarwert	3.960	4.219

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Deutschland	1.685	1.011
Großbritannien	501	451
USA	123	109
Übriges Europa	45	41
Sonstige Länder	11	12
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	2.365	1.624

Die Verpflichtungen und das vorhandene Planvermögen der bestehenden Pensionspläne sind zum Teil demografischen, ökonomischen und rechtlichen Risiken ausgesetzt. Bei den demografischen Risiken handelt es sich insbesondere um das Langlebigkeitsrisiko der Rentenempfänger. Ökonomische Risiken beinhalten in diesem Sinne hauptsächlich unvorhersehbare Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die damit verbundenen Wechselwirkungen auf das Planvermögen und die Pensionsverpflichtungen. Rechtliche Risiken können z. B. aus Beschränkungen bei der Vermögensanlage und Mindestdotierungsvorschriften resultieren. Um diese Risiken deutlich zu minimieren, ist 2004 eine konzernweite Pensionsleitlinie eingeführt worden. Demnach sind neue Pensionspläne grundsätzlich nur als beitragsorientierte Pläne zu konzipieren, sodass die Belastungen aus Versorgungszusagen jederzeit tragbar, kalkulierbar und transparent sind und für das Unternehmen keine unbeeinflussbaren Risiken entstehen. Zudem ist der Bertelsmann-Konzern bestrebt, insbesondere bestehende endgehaltsabhängige Pensionsverträge in trendunabhängige Bausteinsysteme und Kapitalzusagen zu überführen. Aufgrund dieser Maßnahmen entfallen die Verpflichtungen nahezu vollständig auf geschlossene Pläne.

Für den Bertelsmann-Konzern liegen Mindestdotierungsverpflichtungen bei den Plänen in den USA und Großbritannien vor. Der Pensionsplan in den USA unterliegt den Mindestfinanzierungsvereinbarungen gemäß dem „Employee Retirement Income Security Act of 1974“ (ERISA). Hierbei wird generell ein ausfinanzierter Pensionsplan angestrebt, sodass sich die jährlichen Beiträge zum Planvermögen – wie bei einem beitragsorientierten Plan – lediglich auf die in dem Jahr erdienten Pensionsansprüche der versicherten Arbeitnehmer beschränken. Liegt keine vollständige Deckung der Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen vor, ist über diesen Beitrag hinaus ein weiterer Betrag dem Planvermögen zuzuführen, dessen Höhe eine Ausfinanzierung in einem Zeitraum von sieben Jahren gewährleistet. Die Pläne in Großbritannien unterliegen dem „Pensions Act 2004“, der bei jährlicher Überwachung vorsieht, in einem Dreijahresturnus die Ausfinanzierung des Pensionsplanes versicherungsmathematisch zu überprüfen und gegebenenfalls aufgetretene Defizite durch weiteres Zuführen von Planvermögen zu eliminieren.

Über die in den USA und Großbritannien beschriebenen Mindestdotierungsvorschriften hinaus bestehen keine weiteren wesentlichen regulatorischen Bestimmungen.

Darüber hinaus war ein Konzernunternehmen bis zum 31. Dezember 2014 an einem Pensionsplan beteiligt, der gemeinschaftlich mit nicht verbundenen Unternehmen unterhalten wird (Multi-Employer Plan). Da die für eine Bilanzierung als leistungsorientierter Plan erforderlichen Informationen weder zeitgerecht noch in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen, wurde dieser Versorgungsplan im Konzernabschluss entsprechend den Vorschriften für beitragsorientierte Pläne berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2015 ist der rückwirkende Austritt aus diesem gemeinschaftlichen Plan zum 1. Januar 2015 erklärt worden. Dabei soll die Verpflichtung durch eine Einmalzahlung abgelöst werden, für die bereits 2014 eine Rückstellung in Höhe von 16 Mio. € gebildet wurde. Die weiteren Verhandlungen zur Einigung der Austrittsmodalitäten wurden bisher noch nicht begonnen.

Die zu bildenden Rückstellungen werden nach IAS 19 ermittelt, ihre Bewertung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Die Höhe der Rückstellungen hängt von der Dienstzeit im Unternehmen sowie von den versorgungsrelevanten Bezügen ab. Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt auf Basis des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens, das jedem Dienstjahr den entsprechenden erdienten Leistungsanspruch zuordnet und dadurch im Vergleich zum Teilwertverfahren steigenden Dienstzeitaufwand unterstellt. Für die Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtung ist dabei der zugrunde gelegte Rechnungszins von wesentlicher Bedeutung. Dieser basiert im Bertelsmann-Konzern auf dem „Mercer Yield Curve Approach“. Hierbei wird jeweils für die Eurozone, Großbritannien und die USA eine „Spot Rate Yield Curve“ auf Basis von hochwertigen Unternehmensanleihen erstellt. Um den Zeitwert des Geldes gemäß IAS 19.84 angemessen darzustellen, bleiben dabei in der Basis sowohl statistische Ausreißer, die in ihrer Risikoeinstufung deutlich höher oder niedriger liegen, als auch Anleihen, die zinsverzerrende Optionen besitzen, unberücksichtigt. Für die biometrischen Grundlagen werden in Deutschland wie im Vorjahr die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Weitere signifikante versicherungsmathematische Annahmen werden wie folgt unterstellt:

Versicherungsmathematische Annahmen

	31.12.2015		31.12.2014	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Abzinsungssatz	2,58 %	3,63 %	1,98 %	3,34 %
Gehaltstrend	2,25 %	3,26 %	2,25 %	3,73 %
Rententrend	1,74 %	1,70 %	1,73 %	1,70 %

Eine Erhöhung oder Verminderung der oben genannten Annahmen im Vergleich zu den tatsächlich verwendeten

Annahmen hätte folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert zum 31.12.2015 gehabt:

Auswirkungen der versicherungsmathematischen Annahmen

in Mio. €	Erhöhung	Verminderung
Effekt der Veränderung des Abzinsungssatzes um 0,5 Prozentpunkte	-303	341
Effekt der Veränderung des Gehaltstrends um 0,5 Prozentpunkte	44	-39
Effekt der Veränderung des Rententrends um 0,5 Prozentpunkte	152	-136
Effekt der Veränderung der durchschnittlichen Lebenserwartung um ein Jahr	127	-127

Um die Sensitivität der Langlebigkeit zu bestimmen, wurden die Sterblichkeitsraten für alle Begünstigten gleichmäßig so reduziert bzw. erhöht, dass sich die Lebenserwartung einer

Person in einem landestypischen Rentenzugangsalter um ein Jahr erhöht oder vermindert.

Der Anwartschaftsbarwert und das Planvermögen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts und des Planvermögens

in Mio. €	2015	2014
Anwartschaftsbarwert am 1.1.	4.219	3.272
Laufender Dienstzeitaufwand	78	61
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1	-7
Zinsaufwand	97	123
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)		
– aus der Änderung finanzieller Annahmen	-316	833
– aus der Änderung demografischer Annahmen	-12	18
– erfahrungsbedingte Berichtigungen	-29	-13
Gewinne (-) bzw. Verluste (+) aus Abgeltungen	–	1
Zahlungswirksame Effekte aus Abgeltungen	–	-7
Pensionszahlungen durch den Arbeitgeber	-112	-109
Beiträge der Arbeitnehmer zum Planvermögen	5	4
Pensionszahlungen aus dem Planvermögen	-25	-19
Veränderung des Konsolidierungskreises	-2	-31
Währungseffekte	58	53
Sonstige Veränderungen	-2	40
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	3.960	4.219
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 1.1.	1.624	1.449
Zinsertrag	44	59
Neubewertungskomponente	-7	45
Abgeltungen	-5	-7
Beiträge des Arbeitgebers	689	35
Beiträge der Arbeitnehmer	5	4
Pensionszahlungen aus dem Planvermögen	-25	-19
Veränderung des Konsolidierungskreises	-2	–
Währungseffekte	45	41
Sonstige Veränderungen	-3	17
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 31.12.	2.365	1.624
Finanzierungsstatus	1.595	2.595

Von den Beiträgen zum Planvermögen entfallen 653 Mio. € (Vj.: 11 Mio. €) auf Deutschland. Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen voraussichtlich auf 28 Mio. € belaufen.

Die im Inland bestehenden Erstattungsansprüche für leistungsorientierte Verpflichtungen in Höhe von 21 Mio. € (Vj.: 22 Mio. €) betreffen im Wesentlichen Rückdeckungsversicherungen, die nicht an die Versorgungsberechtigten verpfändet sind. Erstattungsansprüche werden in der Bilanzposition „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

Von den Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen in Höhe von 132 Mio. € (Vj.: 119 Mio. €) wurden 79 Mio. € (Vj.: 55 Mio. €) in der Position „Personalaufwand“ sowie 53 Mio. € (Vj.: 64 Mio. €) in den Positionen „Übrige finanzielle Aufwendungen“ und „Übrige finanzielle Erträge“ erfasst. Der im Personalaufwand enthaltene nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand und die Verluste aus Abgeltungen belaufen sich auf 1 Mio. €. Die im Vorjahr erfassten -6 Mio. € waren vor allem bedingt durch Kürzungen der Pläne für medizinische Versorgung bei Be Printers USA. Der Aufwand setzt sich folgendermaßen zusammen:

Aufwand aus leistungsorientierten Plänen

in Mio. €	2015	2014
Laufender Dienstzeitaufwand	78	61
Nachzurechnender Dienstzeitaufwand und Auswirkungen von Abgeltungen	1	-6
Nettozinsaufwand	53	64
Nettopensionsaufwand	132	119

Die Portfoliostruktur des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Portfoliostruktur des Planvermögens

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Eigenkapitalinstrumente ¹⁾	653	492
Schuldinstrumente ¹⁾	1.310	903
Sonstige Wertpapierfonds	67	91
Qualifizierte Versicherungspolizen	125	117
Liquide Mittel	198	14
Immobilien	6	6
Derivative	4	-2
Sonstiges	2	3
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	2.365	1.624

1) Für nahezu alle Eigenkapital- und Schuldinstrumente besteht eine Marktpreisnotierung am aktiven Markt.

Alle Planvermögen im Bertelsmann-Konzern dienen ausschließlich der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen. Um eine Risikokonzentration zu vermeiden, wird das Planvermögen in verschiedene Anlageklassen investiert. Das größte Planvermögen wird durch den Bertelsmann Pension Trust e.V. treuhänderisch im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (CTA) für Pensionszusagen der Bertelsmann SE & Co. KGaA und einige der deutschen Tochterunternehmen verwaltet. Für das CTA besteht keine Dotierungsverpflichtung. In der Berichtsperiode erfolgte eine freiwillige Einzahlung in Höhe

von 650 Mio. € in das Planvermögen. Die Anlage des Treuhandvermögens erfolgt entsprechend der Anlagerichtlinie des Treugebers als langfristig orientierter Total-Return-Ansatz. Diesem liegt die Zielsetzung zugrunde, mittels strategischer Asset-Allokation einen langfristig angemessenen Ertrag unabhängig von kurzfristigen Marktschwankungen und/oder Krisen zu erwirtschaften. Verantwortet wird die Kapitalanlage durch den Vorstand des Pension Trust, der den Treugeber regelmäßig über den Status und die Entwicklung des Pensionsvermögens unterrichtet.

Die Entwicklung der bilanzierten Nettoschuld stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der bilanzierten Nettoschuld

in Mio. €	2015	2014
Bilanzierte Nettoschuld am 1.1.	2.595	1.823
Nettopensionsaufwand	132	119
Neubewertungskomponente leistungsorientierter Versorgungspläne	-350	793
Pensionszahlungen	-112	-109
Beiträge zum Planvermögen	-689	-35
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	-31
Währungskursveränderungen	13	12
Sonstige Effekte	6	23
Bilanzierte Nettoschuld am 31.12.	1.595	2.595

Die gewichtete durchschnittliche Duration der Pensionsverpflichtungen beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf 17 Jahre (Vj.: 17 Jahre). Das Fälligkeitsprofil der erwarteten

undiskontierten Pensionszahlungen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Fälligkeitsprofil der Pensionszahlungen

in Mio. €	2015
Zahlungen fällig in	
Unter einem Jahr	144
1 bis unter 2 Jahren	144
2 bis unter 3 Jahren	153
3 bis unter 4 Jahren	158
4 bis unter 5 Jahren	165
5 bis unter 10 Jahren	872

Die pensionsähnlichen Verpflichtungen betreffen Rückstellungen für Dienstjubiläen, noch nicht abgeführte Beträge zu beitragsorientierten Plänen und Abfertigungen. Abfertigungen werden beim Ausscheiden des Mitarbeiters aus dem Unternehmen gezahlt und beruhen auf gesetzlichen Verpflichtungen, vorwiegend in Italien und Österreich. Rückstellungen für Jubiläumsszahlungen und Abfertigungen werden analog zu den Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen ermittelt, allerdings werden versicherungsmathematische Gewinne

und Verluste ergebniswirksam erfasst. Arbeitnehmer in Deutschland, die das 55. Lebensjahr vollendet haben und in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis stehen, können ihr Arbeitsverhältnis in ein Altersteilzeitarbeitsverhältnis umwandeln. Das Altersteilzeitarbeitsverhältnis dauert zwischen zwei und fünf Jahren.

Die Aufteilungen der pensionsähnlichen Verpflichtungen können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Aufteilungen der pensionsähnlichen Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Rückstellungen für Altersteilzeit	35	38
Rückstellungen für Abfertigungen	35	32
Jubiläumsrückstellungen	28	28
Sonstige	4	4
Pensionsähnliche Verpflichtungen	102	102

20 Übrige Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2014						Veränderung Konsolidierungs- kreis	Aufzinsung	31.12.2015	
		davon > 1 Jahr	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Sonstige Effekte				davon > 1 Jahr
Restrukturierung	147	20	42	-14	-92	2	-	1	86	7
Drohverlustrisiken	142	16	79	-5	-93	-	-	2	125	15
Rechtsstreitigkeiten	126	65	18	-25	-9	-5	-	-	105	57
Garantien und Gewährleistungen	16	7	4	-2	-8	14	-	-	24	10
Verkauf und Vertrieb	11	-	3	-3	-1	1	-	-	11	-
Sonstige Personalleistungen	26	-	6	-2	-2	2	-1	-	29	-
Sonstige	86	35	31	-18	-13	2	-	-	88	33
	554	143	183	-69	-218	16	-1	3	468	122

Die Restrukturierungsrückstellungen umfassen gemäß IAS 37 die Kosten für Personalabbau und sonstige Kosten, die mit der Beendigung von Unternehmensaktivitäten im Zusammenhang stehen. Für verschiedene Restrukturierungsprogramme innerhalb des Bertelsmann-Konzerns bestehen Rückstellungen in Höhe von 86 Mio. € (Vj.: 147 Mio. €), darunter für strukturell rückläufige Geschäfte wie Druck, Replikation, Club und Direktmarketing. Aufgrund mangelnder wirtschaftlicher Perspektive wurde im Juni 2014 beschlossen, die zu Corporate Investments gehörenden Aktivitäten der deutschsprachigen Clubgeschäfte schrittweise zum Jahresende 2015 einzustellen, die hierfür im Jahr 2014 gebildete Rückstellung betrug zum 31. Dezember 2015 18 Mio. € (Vj.: 22 Mio. €). Für weitere Restrukturierungsmaßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2015 in den Unternehmensbereichen Arvato und Gruner + Jahr Rückstellungen in Höhe von 24 Mio. € und 10 Mio. € zugeführt.

Die Rückstellungen für Drohverlustrisiken betreffen in Höhe von 93 Mio. € (Vj.: 111 Mio. €) die RTL Group und wurden im Wesentlichen für Programmrechte erfasst, darunter für

Sportsendungen in Höhe von 7 Mio. € (Vj.: 16 Mio. €). Auf die Mediengruppe RTL Deutschland entfallen 49 Mio. € (Vj.: 67 Mio. €) und weitere 41 Mio. € (Vj.: 42 Mio. €) auf Groupe M6. Zuführungen betreffen in Höhe von 52 Mio. € Drohverlustrisiken für Filme und Serien und in Höhe von 7 Mio. € Drohverlustrisiken für Sportsendungen.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten entfallen mit 92 Mio. € (Vj.: 111 Mio. €) im Wesentlichen auf Unternehmen der RTL Group. Sie decken erwartete Belastungen aus zum Teil mehrjährigen gerichtlichen Verfahren und außergerichtlichen Auseinandersetzungen ab. Hinsichtlich einer kartellrechtlichen Rechtsstreitigkeit wird auf den Risikobericht im zusammengefassten Lagebericht verwiesen.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthalten unter anderem eine Rückstellung in Höhe von 27 Mio. € (Vj.: 30 Mio. €) für Ausgleichsverpflichtungen aus Pensionsansprüchen von Mitarbeitern des Prinovis-Standortes Ahrensburg gegenüber der Axel Springer SE.

21 Genusskapital

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Genussscheine 1992	23	23
Genussscheine 2001	390	390
	413	413

Das Genusskapital verteilt sich auf die Genussscheine mit den Bedingungen von 2001 (ISIN DE0005229942, im Folgenden Genussscheine 2001) und auf die Genussscheine mit den Bedingungen von 1992 (ISIN DE0005229900, im Folgenden Genussscheine 1992). Zum Bilanzstichtag entfielen 390 Mio. € (Vj.: 390 Mio. €) auf die Genussscheine 2001 und 23 Mio. € (Vj.: 23 Mio. €) auf die Genussscheine 1992. Die Genussscheine 1992 und 2001 sind zum Handel im Regulierten Markt an der Börse zugelassen.

Zum 31. Dezember 2015 betrug der Nennwert des Genusskapitals insgesamt 301 Mio. € (Vj.: 301 Mio. €). Hiervon entfallen 284 Mio. € (Vj.: 284 Mio. €) auf die Genussscheine 2001

und 17 Mio. € (Vj.: 17 Mio. €) auf die Genussscheine 1992. Während die Genussscheine 2001 auf einen Grundbetrag von je 10 € lauten, lautet der Grundbetrag der Genussscheine 1992 auf jeweils 0,01 €. Der Marktwert der Genussscheine 2001 betrug 903 Mio. € bei einem Schlusskurs von 317,50 Prozent am letzten Handelstag des abgelaufenen Geschäftsjahres an der Frankfurter Wertpapierbörse (Vj.: 856 Mio. € bei einem Kurs von 301,00 Prozent) und entsprechend 29 Mio. € bei den Genussscheinen 1992 bei einem Kurs von 172,00 Prozent (Vj.: 34 Mio. € bei einem Kurs von 200,00 Prozent). Die Marktwerte sind der Stufe 1 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen.

22 Finanzschulden

Unter den Finanzschulden werden alle zum Bilanzstichtag bestehenden verzinslichen Verpflichtungen gegenüber dem

Kredit- und Kapitalmarkt ausgewiesen. Die Buchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Kurzfristige und langfristige Finanzschulden

in Mio. €	Kurzfristig		Langfristig			
	31.12.2015	31.12.2014	davon Restlaufzeit in Jahren		31.12.2015	31.12.2014
			1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre		
Anleihen	786	430	100	2.578	2.678	2.220
Schuldscheindarlehen	–	–	160	149	309	60
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	82	91	12	–	12	10
Leasingverbindlichkeiten	10	9	54	–	54	62
Sonstige Finanzschulden	122	124	17	5	22	12
	1.000	654	343	2.732	3.075	2.364

Der erstmalige bilanzielle Ansatz der langfristigen Finanzschulden im Anwendungsbereich von IAS 39 erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Einbeziehung von Transaktionskosten und wird im Zeitablauf gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten fortgeschrieben. Die Umrechnung von Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgt zum Stichtagskurs. Dem Bertelsmann-Konzern stehen über verschiedene vertragliche Vereinbarungen variabel verzinsliche und festverzinsliche Mittel zur Verfügung. Die Finanzschulden sind in der Regel unbesichert.

Im April 2015 hat die Bertelsmann SE & Co. KGaA zwei nachrangige Hybridanleihen im Volumen von insgesamt 1.250 Mio. € begeben. Eine Anleihe mit einem Nominalvolumen

von 650 Mio. € hat eine Laufzeit von 60 Jahren und ist mit einem Kupon von 3,0 Prozent für die ersten acht Jahre ausgestattet. Danach wird die Verzinsung alle fünf Jahre auf Basis des fünfjährigen Swapsatzes neu festgesetzt. Diese Anleihe kann erstmals im Jahr 2023 durch Bertelsmann gekündigt und zum Nominalwert zurückgezahlt werden. Die zweite Anleihe mit einem Nominalvolumen von 600 Mio. € hat ebenfalls eine Laufzeit von 60 Jahren und ist mit einem Kupon von 3,5 Prozent für die ersten zwölf Jahre ausgestattet. Die Verzinsung wird danach alle fünf Jahre auf Basis des fünfjährigen Swapsatzes neu festgelegt. Diese Anleihe ist erstmals im Jahr 2027 durch Bertelsmann kündbar und kann zum Nominalwert zurückgezahlt werden. Für beide Anleihen ist eine

Thesaurierung der Zinsen in Abhängigkeit von einer Dividendenzahlung an die Eigentümer der Bertelsmann SE & Co. KGaA möglich. Im Dezember 2015 hat Bertelsmann im Rahmen von Privatplatzierungen ein Schuldscheinanleihen über 100 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren sowie ein Schuldscheinanleihen über 150 Mio. € mit zehnjähriger Laufzeit begeben. Die im Oktober 2015 fällige Anleihe in Höhe von 500 Mio. € wurde fristgerecht zurückgeführt, hiervon wurden bereits

70 Mio. € im Geschäftsjahr 2013 vorzeitig zurückgezahlt. Zum Bilanzstichtag standen öffentlich notierte Anleihen, Privatplatzierungen und Schuldscheinanleihen mit einem Nominalvolumen von 3.796 Mio. € (Vj.: 2.726 Mio. €) aus. Die Abweichungen der in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Buchwerte von den Nominalwerten ergeben sich aus Transaktionskosten, Agien und Disagien.

Anleihen, Schuldscheinanleihen

in Mio. €	Fälligkeit	Effektivzins in %	Buchwert 31.12.2015	Buchwert 31.12.2014	Marktwert 31.12.2015	Marktwert 31.12.2014
3,625 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (500 Mio. € Anleihe) 2005	6. Okt. 2015	3,74	–	430	–	441
4,750 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (1.000 Mio. € Anleihe) 2006	26. Sept. 2016	4,89	786	785	813	842
4,207 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (60 Mio. € Schuldscheinanleihen) 2012	4. Mai 2019	4,21	60	60	68	69
3-Mon.-EURIBOR + 40 Bp. Bertelsmann SE & Co. KGaA (100 Mio. € Floating Rate Note) 2014	18. Nov. 2019	n/a	100	100	100	100
0,774 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (100 Mio. € Schuldscheinanleihen) 2015	1. Dez. 2020	0,84	100	–	100	–
2,625 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (750 Mio. € Anleihe) 2012	2. Aug. 2022	2,80	742	741	816	836
1,750 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (500 Mio. € Anleihe) 2014	14. Okt. 2024	1,84	496	496	506	516
1,787 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (150 Mio. € Schuldscheinanleihen) 2015	1. Dez. 2025	1,83	149	–	151	–
3,700 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (100 Mio. € Anleihe) 2012	29. Juni 2032	3,84	98	98	121	128
3,000 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (650 Mio. € Hybridanleihe) 2015	23. April 2075	3,11	646	–	606	–
3,500 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (600 Mio. € Hybridanleihe) 2015	23. April 2075	3,58	596	–	531	–
			3.773	2.710	3.812	2.932

Die Dokumentation der Anleihen der Bertelsmann SE & Co. KGaA aus 2005, 2012 und 2014 erfolgt auf der Grundlage von Rahmendokumentationen in Form von Debt-Issuance-Programmen. Die Anleihen der Bertelsmann SE & Co. KGaA aus 2006 und die Schuldscheinanleihen wurden auf Grundlage separater Dokumentationen begeben. Die Anleihen sind mit einem Rating von „Baa1“ (Moody's) bzw. „BBB+“ (Standard & Poor's) versehen. Das Debt-Issuance-Programm wurde im April 2015 aufdatiert. Die Rahmendokumentation ermöglicht der Bertelsmann SE & Co. KGaA, Anleihen mit einem Volumen von insgesamt bis zu 4 Mrd. € am Kapitalmarkt zu platzieren. Die Transaktionskosten und vereinbarten Disagien oder Agien werden über die Laufzeit im Zinsergebnis

berücksichtigt und verändern den Buchwert der Anleihen und Schuldscheinanleihen. Diese führen zum Jahresende zu einer Abweichung vom Nominalvolumen in Höhe von -23 Mio. € (Vj.: -16 Mio. €).

Für die Bestimmung des Marktwerts der begebenen Anleihen werden grundsätzlich die Börsenkurse zu den Stichtagen herangezogen. Zum 31. Dezember 2015 betrug der kumulierte Marktwert der börsennotierten Anleihen 3.272 Mio. € (Vj.: 2.635 Mio. €) bei einem Nominalvolumen von 3.286 Mio. € (Vj.: 2.466 Mio. €) und einem Buchwert von 3.266 Mio. € (Vj.: 2.452 Mio. €). Die Börsenkurse sind der Stufe 1 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen.

Die für die Bestimmung der Marktwerte verwendeten Börsenkurse sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Börsenkurse

in Prozent	31.12.2015	31.12.2014
3,625 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (500 Mio. € Anleihe) 2005	–	102,589
4,750 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (1.000 Mio. € Anleihe) 2006	103,370	107,008
2,625 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (750 Mio. € Anleihe) 2012	108,793	111,447
1,750 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (500 Mio. € Anleihe) 2014	101,210	103,170
3,000 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (650 Mio. € Hybridanleihe) 2015	93,261	–
3,500 % Bertelsmann SE & Co. KGaA (600 Mio. € Hybridanleihe) 2015	88,417	–

Bei Privatplatzierungen und Schuldscheindarlehen erfolgt die Ermittlung des Marktwerts anhand finanzmathematischer Verfahren auf Basis von Zinskurven, die um die Kreditmarge des Konzerns angepasst werden. Die dabei berücksichtigte Kreditmarge resultiert aus der am jeweiligen Stichtag gültigen Marktquotierung für Credit Default Swaps. Der Ermittlung

der beizulegenden Zeitwerte liegen Diskontierungssätze von -0,07 Prozent bis 2,29 Prozent zugrunde. Die beizulegenden Zeitwerte der Privatplatzierungen und der Schuldscheindarlehen sind der Stufe 2 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Zinsbindungen der begebenen Anleihen und Schuldscheindarlehen:

Verzinsung von Anleihen und Schuldscheindarlehen

in Mio. €	Buchwert zum 31.12.2015			Buchwert zum 31.12.2014		
	Festverzinlich	Variabelverzinlich	Summe	Festverzinlich	Variabelverzinlich	Summe
Anleihen	3.364	100	3.464	2.550	100	2.650
Schuldscheindarlehen	309	–	309	60	–	60
	3.673	100	3.773	2.610	100	2.710

Kreditlinie

Der Bertelsmann-Konzern verfügt über eine syndizierte Kreditvereinbarung mit international tätigen Großbanken in Höhe von 1.200 Mio. € (Vj.: 1.200 Mio. €), die im Juni 2015 um ein weiteres Jahr, bis 2020, verlängert wurde. Diese

Kreditlinie kann von der Bertelsmann SE & Co. KGaA durch variabel verzinsliche Kredite in Euro, US-Dollar und Britischem Pfund auf Basis von EURIBOR bzw. LIBOR revolving ausgenutzt werden.

Leasingverbindlichkeiten

Finanzierungsleasingverhältnisse bestehen für folgende Vermögenswerte:

Geleaste Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2015		31.12.2014	
	Anschaffungskosten	Nettobuchwert	Anschaffungskosten	Nettobuchwert
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	105	48	105	52
Technische Anlagen und Maschinen	8	2	6	2
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13	5	15	7
	126	55	126	61

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird dem Leasingnehmer zugerechnet, sofern dieser die mit dem Leasinggegenstand verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken trägt. Die Finanzierungsleasinggeschäfte des Konzerns

resultieren insbesondere aus langfristigen Verträgen für Büroimmobilien. Am Ende der Vertragslaufzeit besteht in der Regel die Möglichkeit, diese zu erwerben.

Die Mindestleasingzahlungen aus den Finanzierungsleasingverhältnissen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

Mindestleasingzahlungen Finance Leases

in Mio. €	31.12.2015			31.12.2014		
	Nominalwert der Leasingzahlungen	Abzinsungsbeträge	Barwert	Nominalwert der Leasingzahlungen	Abzinsungsbeträge	Barwert
Bis 1 Jahr	10	–	10	10	–	10
1 bis 5 Jahre	62	8	54	41	4	37
Über 5 Jahre	–	–	–	31	7	24
	72	8	64	82	11	71

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Untermietverhältnisse im Rahmen der Finanzierungsleasingverträge. Im Vorjahr wurden aus Untermietverhältnissen im Rahmen der

Finanzierungsleasingverträge künftige Mindestleasingzahlungen mit einem Nominalwert von weniger als 1 Mio. € erwartet.

23 Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Langfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	183	189
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	192	192
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	375	331
Kurzfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.563	3.273
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	713	853
Steuerverbindlichkeiten	172	199
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	108	96
Personalverbindlichkeiten	630	556
Erhaltene Anzahlungen	101	66
Rechnungsabgrenzungsposten	274	297
Sonstige übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	244	163
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.529	1.377

Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten von 192 Mio. € (Vj.: 192 Mio. €) enthalten Andienungsrechte der nicht beherrschenden Anteilseigner von 86 Mio. € (Vj.: 99 Mio. €), Minderheitsanteile an Personengesellschaften von 38 Mio. € (Vj.: 49 Mio. €) sowie derivative Finanzinstrumente von 6 Mio. € (Vj.: 3 Mio. €). In dem Posten „Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ werden unter anderem

Verbindlichkeiten in Höhe des anhaltenden Engagements im Zusammenhang mit Factoringvereinbarungen (Continuing Involvement), Verbindlichkeiten aus Erstattungsansprüchen, Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen, kreditorische Debitoren sowie derivative Finanzinstrumente erfasst.

24 Außerbilanzielle Verpflichtungen Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Bürgschaften	37	–
Miet- und Leasingverpflichtungen	1.499	1.372
Sonstige Verpflichtungen	3.907	3.611
	5.443	4.983

Von den sonstigen Verpflichtungen entfallen 2.797 Mio. € (Vj.: 2.606 Mio. €) auf die RTL Group. Diese resultieren aus Lieferverträgen über (Ko-)Produktionen, Verträgen über Fernsehlicenzen und Übertragungsrechte sowie sonstigen Rechten und Leistungen. Weitere 775 Mio. € (Vj.: 785 Mio. €) der sonstigen Verpflichtungen entfallen auf Penguin Random House. Diese repräsentieren denjenigen Teil der gegenüber

den Autoren zu erbringenden Verpflichtungen, für die noch keine Zahlungen geleistet worden sind und deren künftige Zahlungen von weiteren Ereignissen abhängen (beispielsweise Lieferung und Annahme des Manuskripts). Sonstige Verpflichtungen in Höhe von 49 Mio. € (Vj.: 48 Mio. €) bestehen für den Erwerb von Sachanlagen.

Für alle langfristigen Mietverpflichtungen, die als Operating Leases qualifiziert wurden, ergeben sich künftig folgende Mindestleasingzahlungen:

Mindestleasingzahlungen Operating Leases

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Nominalwert		
Bis 1 Jahr	284	272
1 bis 5 Jahre	754	687
Über 5 Jahre	461	413
	1.499	1.372
Barwert	1.347	1.238

Diese Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Immobilienmietverträge und technische Übertragungseinrichtungen. Den Verpflichtungen stehen erwartete Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnissen mit einem Nominalwert

von 71 Mio. € (Vj.: 66 Mio. €) gegenüber. Die unter Berücksichtigung landesspezifischer Zinssätze ermittelten Nettobarwerte zeigen die zur Begleichung der Verpflichtung aktuell notwendigen Nettoauszahlungen.

25 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten Fälligkeitsanalyse ausgewählter finanzieller Vermögenswerte

in Mio. €	Zum Stichtag weder wertberichtet noch fällig	Zum Stichtag nicht einzelwertberichtet, aber fällig seit:					Bruttowert der einzelwertberichtigten Forderungen
		< 1 Monat	1 bis 3 Monaten	3 bis 6 Monaten	6 bis 12 Monaten	> 12 Monaten	
Ausleihungen	42	–	–	–	–	–	45
Wertpapiere und Finanzanlagen	18	–	–	–	–	–	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.451	529	145	75	33	39	235
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	33	2	2	1	–	–	4
Sonstige ausgewählte Forderungen	520	8	3	1	1	14	28
Stand 31.12.2015	3.064	539	150	77	34	53	316
Ausleihungen	67	–	–	–	–	–	100
Wertpapiere und Finanzanlagen	13	–	–	–	–	–	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.308	407	123	60	30	36	218
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	29	2	–	–	–	–	–
Sonstige ausgewählte Forderungen	603	9	2	1	2	15	50
Stand 31.12.2014	3.020	418	125	61	32	51	372

Die offenen noch nicht fälligen Forderungen wurden nicht wertberichtet, da zum Bilanzstichtag keine Anzeichen für Forderungsausfälle vorlagen.

Wertberichtigungsspiegel gemäß IFRS 7

in Mio. €	Stand 1.1.	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Wechsel- kurseffekt	Stand 31.12.
Ausleihungen	-100	-7	59	1	2	-1	-46
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	-42	-	-	3	-	-1	-40
Sonstige Beteiligungen	-88	-12	1	16	-	-3	-86
Wertpapiere und Finanzanlagen	-4	-	-	-	-	-	-4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-226	-65	9	57	-6	-11	-242
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	-	-3	-	-	-	-	-3
Sonstige Forderungen	-49	-3	17	7	-	-	-28
Summe 2015	-509	-90	86	84	-4	-16	-449
Ausleihungen	-94	-6	-	1	-	-1	-100
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	-52	-	-	10	-	-	-42
Sonstige Beteiligungen	-65	-19	-	17	-19	-2	-88
Wertpapiere und Finanzanlagen	-6	-	-	3	-	-1	-4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-229	-55	20	29	20	-11	-226
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Forderungen	-27	-28	1	5	-	-	-49
Summe 2014	-473	-108	21	65	1	-15	-509

Aufgrund der weltweiten Tätigkeit und der diversifizierten Kundenstruktur im Bertelsmann-Konzern besteht keine wesentliche Konzentration von Ausfallrisiken. Der Bertelsmann-Konzern verfügt über Kreditbesicherungen in Höhe von 541 Mio. € für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die ein potenzielles, aber aktuell nicht vorhandenes Ausfallrisiko bei diesen Forderungen vermindern würden. Im Vorjahr bestanden für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von mehr als

5 Mio. € Kreditbesicherungen in Höhe von 360 Mio. €. Der Buchwert aller Forderungen, Ausleihungen und Wertpapiere stellt das maximale Ausfallrisiko der Gruppe dar.

Die folgende Tabelle zeigt die vertragliche Restlaufzeit der finanziellen Verbindlichkeiten. Die Daten beruhen auf undiskontierten Cashflows, basierend auf dem frühesten Tag, an dem der Bertelsmann-Konzern zur Zahlung verpflichtet werden kann.

Vertragliche Restlaufzeitenanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten

in Mio. €	Buchwert	Undiskontierte Mittelabflüsse			Summe
		Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Genusskapital	413	-	-	413	413
Festverzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	3.673	786	160	2.750	3.696
Variabel verzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	100	-	100	-	100
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	94	82	12	-	94
Leasingverbindlichkeiten	64	10	62	-	72
Sonstige Finanzschulden	144	122	17	5	144
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.746	3.563	171	12	3.746
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	8	8	-	-	8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	863	677	113	73	863
Stand 31.12.2015	9.105	5.248	635	3.253	9.136
Genusskapital	413	-	413	-	413
Festverzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	2.610	430	846	1.350	2.626
Variabel verzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	100	-	100	-	100
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	101	91	10	-	101
Leasingverbindlichkeiten	71	10	41	31	82
Sonstige Finanzschulden	136	124	8	4	136
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.462	3.273	177	12	3.462
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	13	13	-	-	13
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	972	783	97	92	972
Stand 31.12.2014	7.878	4.724	1.692	1.489	7.905

Den kurzfristigen Zahlungsabflüssen aus finanziellen Verbindlichkeiten stehen geplante Zahlungszuflüsse aus Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten gegenüber. Darüber hinaus verfügt die Bertelsmann SE & Co. KGaA

zur Deckung kurzfristiger Mittelabflüsse über eine ausreichende Finanzierungsreserve in Höhe der zum Bilanzstichtag bestehenden liquiden Mittel und der freien Kreditlinien.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Restlaufzeiten der vertraglich festgelegten, im Rahmen eines derivativen

Finanzinstruments zu tauschenden Beträge, für die Zahlungen auf Bruttobasis getauscht werden:

Verbindlichkeiten aus Derivativen mit Bruttoausgleich

in Mio. €	Restlaufzeit der Verbindlichkeiten		
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Zahlungsabflüsse	-1.550	-160	-
Zahlungszuflüsse	1.520	155	-
Stand 31.12.2015	-30	-5	-
Zahlungsabflüsse	-2.179	-67	-
Zahlungszuflüsse	2.126	65	-
Stand 31.12.2014	-53	-2	-

Die Restlaufzeit der vertraglich festgelegten, im Rahmen eines derivativen Finanzinstruments zu tauschenden Beträge, für die Zahlungen auf Nettobasis getauscht werden, beträgt:

Verbindlichkeiten aus Derivativen mit Nettoausgleich

in Mio. €	Restlaufzeit der Verbindlichkeiten		
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Zahlungsabflüsse Stand 31.12.2015	-1	-	-
Zahlungsabflüsse Stand 31.12.2014	-1	-1	-

Auf Grundlage der vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten für die zum Stichtag bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten

ergeben sich für den Bertelsmann-Konzern zukünftig folgende Zinszahlungen:

Zukünftige Zinszahlungen

in Mio. €	Undiskontierte Zinszahlungen			Summe
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Genusskapital	45	181	90	316
Anleihen und Schuldscheindarlehen	116	313	338	767
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	4	1	-	5
Leasingverbindlichkeiten	2	7	-	9
Sonstige Finanzschulden	3	1	-	4
Stand 31.12.2015	170	503	428	1.101
Genusskapital	45	91	-	136
Anleihen und Schuldscheindarlehen	88	179	151	418
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	7	2	1	10
Leasingverbindlichkeiten	3	8	1	12
Sonstige Finanzschulden	3	1	-	4
Stand 31.12.2014	146	281	153	580

Buchwerte und Wertansätze nach Bewertungskategorien

Aktiva

in Mio. €

Wertansatz	Bewertungskategorie gemäß IAS 39					Derivate mit Hedge-Beziehung
	Loans and Receivables	Available-for-Sale	Financial Assets Initially Recognized at Fair Value through Profit or Loss	Financial Assets Held for Trading		
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zu Anschaffungskosten	Erfolgsneutral zu beizulegenden Zeitwerten	Erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten	Erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten	
Ausleihungen	41	-	-	-	-	-
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	-	14	-	-	-	-
Sonstige Beteiligungen	-	274	38	-	-	-
Wertpapiere und Finanzanlagen	1	6	1	10	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	-	-	-	81	52
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.265	-	-	-	-	-
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	39	-	-	-	-	-
Sonstige Forderungen	549	-	-	-	-	-
Flüssige Mittel	1.209	-	-	-	-	-
Sonstige Wertpapiere < 3 Monate	101	-	-	-	-	-
	5.205	294	39	10	81	52

Innerhalb der finanziellen Vermögenswerte werden Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind, zu Anschaffungskosten bewertet, da diese über keine

Preisnotierung auf einem aktiven Markt verfügen und eine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts nicht möglich ist. Es ist nicht geplant, von den zur Veräußerung verfügbaren „Sonstigen Beteiligungen“ wesentliche Anteile in

Passiva

in Mio. €

Wertansatz	Bewertungskategorie gemäß IAS 39			Derivate mit Hedge-Beziehung	Nicht von IAS 39 erfasste Verbindlichkeiten
	Financial Liabilities	Financial Liabilities Initially Recognized at Fair Value through Profit or Loss	Financial Liabilities Held for Trading		
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten	Erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten		
Genusskapital	413	-	-	-	-
Anleihen und Schuldscheindarlehen	3.773	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	94	-	-	-	-
Leasingverbindlichkeiten	-	-	-	-	64
Sonstige Finanzschulden	144	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.746	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	8	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	-	29	5	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	818	45	-	-	-
	8.996	45	29	5	64

Summe 31.12.2015	Bewertungskategorie gemäß IAS 39						Summe 31.12.2014
	Loans and Receivables	Available-for-Sale		Financial Assets Initially Rec- ognized at Fair Value through Profit or Loss	Financial Assets Held for Trading	Derivate mit Hedge- Beziehung	
	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Zu Anschaf- fungskosten	Erfolgsneutral zu beizule- genden Zeit- werten	Erfolgs- wirksam zu beizulegenden Zeitwerten	Erfolgs- wirksam zu beizulegenden Zeitwerten		
41	67	-	-	-	-	-	67
14	-	14	-	-	-	-	14
312	-	207	42	-	-	-	249
18	2	3	1	7	-	-	13
133	-	-	-	-	42	54	96
3.265	2.956	-	-	-	-	-	2.956
39	31	-	-	-	-	-	31
549	633	-	-	-	-	-	633
1.209	1.095	-	-	-	-	-	1.095
101	234	-	-	-	-	-	234
5.681	5.018	224	43	7	42	54	5.388

naher Zukunft zu veräußern. Für alle übrigen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden stellt deren Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Summe 31.12.2015	Bewertungskategorie gemäß IAS 39						Summe 31.12.2014
	Financial Liabilities	Financial Liabilities Initially Rec- ognized at Fair Value through Profit or Loss	Financial Liabilities Held for Trading	Derivate mit Hedge- Beziehung	Nicht von IAS 39 erfasste Verbindlichkeiten		
	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten	Erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten				
413	413	-	-	-	-	413	
3.773	2.710	-	-	-	-	2.710	
94	101	-	-	-	-	101	
64	-	-	-	-	71	71	
144	136	-	-	-	-	136	
3.746	3.462	-	-	-	-	3.462	
8	13	-	-	-	-	13	
34	-	-	57	3	-	60	
863	929	43	-	-	-	972	
9.139	7.764	43	57	3	71	7.938	

Beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte nach Bewertungskategorien

in Mio. €	Stufe 1: notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2015
Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	-	10	-	10
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	8	1	30	39
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	-	75	6	81
Derivate mit Hedge-Beziehung	-	52	-	52
	8	138	36	182

in Mio. €	Stufe 1: notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2014
Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	-	7	-	7
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	8	1	34	43
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	-	42	-	42
Derivate mit Hedge-Beziehung	-	54	-	54
	8	104	34	146

Eine Zuordnung der in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente zu den drei Stufen der

Fair-Value-Hierarchie nach Klassen ist aus den Tabellen „Buchwerte und Wertansätze nach Bewertungskategorien“ ableitbar.

Finanzielle Vermögenswerte der Bewertungsstufe 3

in Mio. €	Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	Derivate mit Hedge-Beziehung	Summe
Stand 1.1.2015	-	34	-	-	34
Gesamter Gewinn (+) bzw. Verlust (-)	-	-5	6	-	1
- in Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	6	-	6
- im sonstigen Ergebnis	-	-5	-	-	-5
Umgliederungen aus „Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen“	-	-	-	-	-
Erwerbe	-	1	-	-	1
Emissionen	-	-	-	-	-
Veräußerung/Tilgung	-	-	-	-	-
Umgliederungen aus/in Stufe 3	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2015	-	30	6	-	36
Gewinn (+) bzw. Verlust (-) aus den zum Stichtag noch im Bestand befindlichen Vermögenswerten	-	-	6	-	6

in Mio. €	Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	Derivate mit Hedge-Beziehung	Summe
Stand 1.1.2014	-	35	-	-	35
Gesamter Gewinn (+) bzw. Verlust (-)	-	-2	-	-	-2
- in Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-
- im sonstigen Ergebnis	-	-2	-	-	-2
Umgliederungen aus „Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen“	-	-	-	-	-
Erwerbe	-	1	-	-	1
Emissionen	-	-	-	-	-
Veräußerung/Tilgung	-	-	-	-	-
Umgliederungen aus/in Stufe 3	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2014	-	34	-	-	34
Gewinn (+) bzw. Verlust (-) aus den zum Stichtag noch im Bestand befindlichen Vermögenswerten	-	-	-	-	-

Beizulegende Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien

in Mio. €	Stufe 1: notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2015
Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	45	45
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-	29	-	29
Derivate mit Hedge-Beziehung	-	5	-	5
	-	34	45	79

in Mio. €	Stufe 1: notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2014
Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	43	43
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-	57	-	57
Derivate mit Hedge-Beziehung	-	3	-	3
	-	60	43	103

Finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungsstufe 3

in Mio. €	Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Verbindlichkeiten	Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Derivate mit Hedge-Beziehung	Summe
Stand 1.1.2015	43	-	-	43
Gesamter Gewinn (-) bzw. Verlust (+)	-2	-	-	-2
- in Gewinn- und Verlustrechnung	-4	-	-	-4
- im sonstigen Ergebnis	2	-	-	2
Erwerbe	5	-	-	5
Emissionen	-	-	-	-
Tilgungen	-1	-	-	-1
Umgliederungen aus/in Stufe 3	-	-	-	-
Stand 31.12.2015	45	-	-	45
Gewinn (-) bzw. Verlust (+) aus den zum Stichtag noch im Bestand befindlichen Verbindlichkeiten	-	-	-	-

in Mio. €	Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Verbindlichkeiten	Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Derivate mit Hedge-Beziehung	Summe
Stand 1.1.2014	-	-	-	-
Gesamter Gewinn (-) bzw. Verlust (+)	-	-	-	-
- in Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-
- im sonstigen Ergebnis	-	-	-	-
Erwerbe	43	-	-	43
Emissionen	-	-	-	-
Tilgungen	-	-	-	-
Umgliederungen aus/in Stufe 3	-	-	-	-
Stand 31.12.2014	43	-	-	43
Gewinn (-) bzw. Verlust (+) aus den zum Stichtag noch im Bestand befindlichen Verbindlichkeiten	-	-	-	-

Stufe 1:

Der beizulegende Zeitwert der bestehenden Finanzinstrumente wird auf Basis von Börsennotierungen zum Bilanzstichtag ermittelt.

Stufe 2:

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von nicht börsennotierten Derivaten verwendet Bertelsmann verschiedene finanzwirtschaftliche Methoden, die den zu den jeweiligen Bilanzstichtagen herrschenden Marktbedingungen und Risiken Rechnung tragen. Unabhängig von der Art des Finanzinstruments werden zukünftige Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden Marktzinsen und Zinsstrukturkurven auf den Bilanzstichtag diskontiert. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften wird auf Basis der zum

Bilanzstichtag geltenden Kassamittelkurse unter Berücksichtigung der Terminabschläge und -aufschläge für die jeweilige Restlaufzeit der Geschäfte ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Zinsderivaten wird auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden Marktzinsen und Zinsstrukturkurven ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Warentermingeschäften wird von zum Bilanzstichtag veröffentlichten Börsennotierungen abgeleitet. Eventuell bestehende Inkongruenzen zu den standardisierten Börsenkontrakten werden durch Interpolation bzw. Hinzurechnungen berücksichtigt.

Stufe 3:

Sofern keine beobachtbaren Marktdaten vorliegen, erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte überwiegend auf Basis von Cashflow-basierten Bewertungsverfahren.

Die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nach Stufe 2 und Stufe 3 erfordert bestimmte Annahmen des Managements bezüglich der

Inputfaktoren des Modells einschließlich Cashflows, Abzinsungssatz und Ausfallrisiko. Im Geschäftsjahr 2015 sind keine Umgliederungen zwischen den Stufen 1, 2 und 3 erfolgt.

Ergebniseffekt aus Finanzinstrumenten

in Mio. €	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Beim	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Beim	Derivate mit Hedge-Beziehung	Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	Sonstige Währungs-kursveränderungen
			erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert			
Aus Dividenden	-	17	-	-	-	-	-	-
Aus Zinsen	12	-	-	-123	-	-	-2	-
Aus Wertberichtigungen	-17	-12	-	-	-	-	-	-
Aus Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	-	-	-	-	4	1	6	-
Aus Währungskursveränderung	-	-	-	-	-	-	-97	91
Aus Veräußerung/Ausbuchung	-20	23	-	12	-	-	-	-
Ergebnis 2015	-25	28	-	-111	4	1	-93	91
Aus Dividenden	-	12	-	-	-	-	-	-
Aus Zinsen	16	-	-	-90	-	-	1	-
Aus Wertberichtigungen	-54	-19	-	-	-	-	-	-
Aus Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	-	-	-	-	-	-7	-	-
Aus Währungskursveränderung	-	-	-	-	-	-	-60	63
Aus Veräußerung/Ausbuchung	-25	4	-	3	-	-	-	-
Ergebnis 2014	-63	-3	-	-87	-	-7	-59	63

Unter den sonstigen Währungskursveränderungen werden die Währungskurseffekte der Kategorien „Kredite und Forderungen“ und „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zusammengefasst.

Für die in den nachfolgenden Tabellen dargestellten und in der Bilanz saldierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erlauben Globalverrechnungsvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen dem Bertelsmann-Konzern und der Gegenpartei einen Ausgleich auf Nettobasis. Ein Ausgleich auf Nettobasis ist dabei sowohl im Rahmen der gewöhnlichen

Geschäftstätigkeit als auch beim Eintritt des Zahlungsausfalls einer Partei rechtlich wirksam. Darüber hinaus schließt Bertelsmann Finanzderivate ab, die die Kriterien für eine Saldierung in der Bilanz nicht erfüllen, da das Recht zur Saldierung von zukünftigen Ereignissen abhängig ist.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten

in Mio. €	31.12.2015				
	Bruttobetrag bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	Bruttobetrag bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert sind	Nettobetrag bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	Nicht in der Bilanz saldierte Beträge	
				Finanzinstrumente	Nettobetrag
Derivative finanzielle Vermögenswerte	133	-	133	-32	101
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.267	-2	3.265	-	3.265
Liquide Mittel	1.318	-8	1.310	-	1.310
	4.718	-10	4.708	-32	4.676

in Mio. €	31.12.2014				
	Bruttobetrag bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	Bruttobetrag bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert sind	Nettobetrag bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	Nicht in der Bilanz saldierte Beträge	
				Finanzinstrumente	Nettobetrag
Derivative finanzielle Vermögenswerte	96	-	96	-28	68
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.960	-4	2.956	-	2.956
Liquide Mittel	1.338	-9	1.329	-	1.329
	4.394	-13	4.381	-28	4.353

Saldierung von finanziellen Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2015				
	Nicht in der Bilanz saldierte Beträge				
	Bruttobetrag bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten	Bruttobetrag bilanzierter finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert sind	Nettobetrag bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten	Finanzinstrumente	Nettobetrag
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	34	-	34	-32	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.748	-2	3.746	-	3.746
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	102	-8	94	-	94
	3.884	-10	3.874	-32	3.842

in Mio. €	31.12.2014				
	Nicht in der Bilanz saldierte Beträge				
	Bruttobetrag bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten	Bruttobetrag bilanzierter finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert sind	Nettobetrag bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten	Finanzinstrumente	Nettobetrag
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	60	-	60	-28	32
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.466	-4	3.462	-	3.462
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	110	-9	101	-	101
	3.636	-13	3.623	-28	3.595

Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften

Alle Derivate sind in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Am Tag des Vertragsabschlusses eines Derivats wird festgelegt, ob dieses als Sicherungsinstrument zur Absicherung des Zeitwerts (Fair Value) oder zur Absicherung einer vorhergesehenen Transaktion (Cashflow) dient. Einzelne Derivate erfüllen jedoch nicht die Voraussetzungen für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen.

Die Beziehungen zwischen Sicherungsinstrumenten und gesicherten Positionen sowie die Risikomanagementziele und -strategien im Zusammenhang mit den unterschiedlichen

Sicherungsgeschäften werden dokumentiert. Dieses Verfahren beinhaltet die Verknüpfung aller als Sicherungsinstrumente bestimmten Derivate mit den jeweiligen Vermögenswerten, Schulden, festen Verpflichtungen oder vorhergesehenen Transaktionen. Des Weiteren beurteilt und dokumentiert das Unternehmen sowohl bei Eingehen des Sicherungsgeschäfts als auch auf fortlaufender Basis, ob die als Sicherungsinstrument verwendeten Derivate hinsichtlich des Ausgleichs von Änderungen der Marktwerte oder Cashflows der gesicherten Positionen hochwirksam sind.

Finanzderivate

Bertelsmann verwendet als Finanzderivate marktübliche, überwiegend außerhalb der Börse gehandelte (sogenannte OTC-)Instrumente. Dies sind vor allem Terminkontrakte, Währungsswaps, Währungsoptionen, Zinsswaps und vereinzelt Warendermingsgeschäfte. Die Geschäfte werden ausschließlich mit Banken hoher Bonität getätigt. Abschlüsse der Zentralen Finanzabteilung erfolgen grundsätzlich nur mit einem durch den Vorstand genehmigten Bankenkreis. Das Nominalvolumen ist die Summe aller den Geschäften zugrunde liegenden Kauf- bzw. Verkaufsbeträge.

Der überwiegende Teil der zum Stichtag bestehenden Finanzderivate dient zur Absicherung gegen Währungskursrisiken

aus konzerninternen Finanzierungen (55 Prozent). Auf Finanzderivate, die zur Absicherung gegen Währungskursrisiken aus dem operativen Geschäft abgeschlossen wurden, entfallen zum Bilanzstichtag insgesamt 1.602 Mio. € (43 Prozent). Des Weiteren werden Finanzderivate zur Absicherung gegen Zinsrisiken aus liquiden Mitteln und Finanzierungen eingesetzt. Zu spekulativen Zwecken wurden keine Finanzderivate abgeschlossen.

Die Laufzeitbänder entsprechen den Restlaufzeiten der Finanzderivate.

Nominalvolumen der Finanzderivate

in Mio. €	Nominalvolumen zum 31.12.2015				Nominalvolumen zum 31.12.2014			
	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Währungsgeschäfte								
Termingeschäfte und Währungsswaps	3.149	516	–	3.665	2.686	390	5	3.081
Zinsgeschäfte								
Zinsswaps	52	–	–	52	551	52	–	603
Übrige derivative Finanzinstrumente	7	–	–	7	–	–	–	–
	3.208	516	–	3.724	3.237	442	5	3.684

Beizulegende Zeitwerte der Finanzderivate

in Mio. €	Nominalvolumen		Beizulegende Zeitwerte	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Währungsgeschäfte				
Termingeschäfte und Währungsswaps	3.665	3.081	94	35
Zinsgeschäfte				
Zinsswaps	52	603	-1	1
Übrige derivative Finanzinstrumente	7	-	6	-
	3.724	3.684	99	36

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzderivaten wird das Wahlrecht nach IFRS 13.48 (Nettorisikobetrachtung) genutzt. Für die Ermittlung des Kreditrisikos aus Finanzderivaten wird die jeweilige Nettoposition der beizulegenden Zeitwerte mit den Vertragspartnern zugrunde gelegt, da diese hinsichtlich ihrer Markt- oder Kreditausfallrisiken auf Basis einer Nettoposition gesteuert werden. Die Absicherung gegen das Fremdwährungsrisiko aus dem Kauf von Programmrechten und Output-Deals für das Fernsehgeschäft erfolgt über den Abschluss von Devisentermingeschäften. Bertelsmann sichert zwischen 80 und 100 Prozent der zukünftigen Cashflows aus dem Kauf von Programmrechten in Fremdwährung, die eine feste Verpflichtung (innerhalb eines Jahres) oder eine mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende zukünftige Transaktion

darstellen, sowie zwischen 20 und 80 Prozent der längerfristigen (zwischen zwei und fünf Jahren) zukünftig erwarteten Transaktionen aus Output-Deals ab. Die eingesetzten Derivate werden im Rahmen von Cash Flow Hedges bilanziert. Der effektive Teil der Marktwertänderungen im Rahmen eines Cash Flow Hedge wird so lange im übrigen kumulierten Eigenkapital belassen, bis die erfolgswirksamen Auswirkungen der gesicherten Positionen eintreten. Der zum 31. Dezember 2015 im übrigen kumulierten Eigenkapital verbleibende Teil wird demnach die Gewinn- und Verlustrechnung in den Geschäftsjahren 2016 bis 2019 im Wesentlichen beeinflussen. Der ineffektive Teil aus den Cash Flow Hedges in Höhe von 3 Mio. € (Vj.: -7 Mio. €) wird in den Positionen „Übrige finanzielle Aufwendungen“ und „Übrige finanzielle Erträge“ erfasst.

In der nachfolgenden Tabelle wird eine Übersicht über die Buchwerte der derivativen Finanzinstrumente gegeben, die den beizulegenden Zeitwerten entsprechen. Dabei wird unterschieden,

ob sie in eine wirksame Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind oder nicht.

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	Buchwert zum 31.12.2015	Buchwert zum 31.12.2014
Aktiva		
Termingeschäfte und Währungsswaps		
Ohne Hedge-Beziehung	75	40
In Verbindung mit Cash Flow Hedges	52	54
Zinsswaps		
Ohne Hedge-Beziehung	–	2
In Verbindung mit Cash Flow Hedges	–	–
Übrige derivative Finanzinstrumente	6	–
Passiva		
Termingeschäfte und Währungsswaps		
Ohne Hedge-Beziehung	28	56
In Verbindung mit Cash Flow Hedges	5	3
Zinsswaps		
Ohne Hedge-Beziehung	1	1
In Verbindung mit Cash Flow Hedges	–	–
Übrige derivative Finanzinstrumente	–	–

Finanzinstrumente Finanzrisikomanagement

Aufgrund seiner internationalen Aktivitäten ist der Bertelsmann-Konzern einer Reihe von Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere die Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse und der Zinssätze. Das Risikomanagement von Bertelsmann ist darauf ausgerichtet, Risiken zu reduzieren. Der Vorstand legt die allgemeinen Richtlinien für das Risikomanagement fest und bestimmt so das generelle Vorgehen bei der Absicherung von Währungskurs- und Zinsänderungsrisiken sowie den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten. Die Zentrale Finanzabteilung berät die Tochterunternehmen

bezüglich operativer Risiken und führt gegebenenfalls Sicherungen mittels derivativer Finanzgeschäfte durch. Bei operativen Risiken wird den Tochterunternehmen jedoch nicht vorgeschrieben, den Service der Zentralen Finanzabteilung in Anspruch zu nehmen. Einige Tochterunternehmen, so insbesondere die RTL Group, verfügen über eine eigene Finanzabteilung. Sie melden ihre Sicherungsgeschäfte quartalsweise der Zentralen Finanzabteilung. Weitere Informationen zu den Finanzmarktrisiken und zum Finanzrisikomanagement sind im zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

Währungsrisiko

Der Bertelsmann-Konzern ist einem Kursänderungsrisiko bezüglich verschiedener Fremdwährungen ausgesetzt. Es wird den Tochterunternehmen empfohlen, jedoch nicht vorgeschrieben, sich gegen Fremdwährungsrisiken in der lokalen Berichtswährung durch den Abschluss von Termingeschäften mit Banken hoher Bonität abzusichern. Darlehen innerhalb des Konzerns, die einem Währungsrisiko unterliegen, werden durch derivative Finanzinstrumente gesichert. Eine Reihe von Tochterunternehmen ist außerhalb des Euro-Währungsraumes angesiedelt. Die Steuerung der sich

hieraus ergebenden Translationsrisiken erfolgt über das Verhältnis aus den wirtschaftlichen Finanzschulden und dem Operating EBITDA für die wesentlichen Währungsräume. Langfristig wird für jeden Währungsraum ein angemessenes Verhältnis der Finanzschulden zur operativen Ertragskraft angestrebt. Hierbei orientiert sich Bertelsmann an der für den Bertelsmann-Konzern definierten Höchstgrenze für den Leverage Factor.

Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken liegen bei verzinslichen Vermögenswerten und Finanzschulden vor. Das Zinsänderungsrisiko des Bertelsmann-Konzerns wird zentral analysiert und in Abhängigkeit von den geplanten Nettofinanzschulden gesteuert. Maßgabe bei der Steuerung sind das Zinsergebnis des Konzerns im Zeitablauf und die Sensitivität für Zinsänderungen. Dabei

wird ein ausgewogenes Verhältnis von variablen zu langfristig fest vereinbarten Zinsbindungen in Abhängigkeit von der absoluten Höhe, der geplanten Entwicklung der verzinslichen Verbindlichkeit und dem Zinsniveau angestrebt und über originäre sowie derivative Finanzinstrumente in der Steuerung umgesetzt.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können durch die fehlende Möglichkeit einer Anschlussfinanzierung (Liquiditätsrisiko im engeren Sinne) sowie durch die Verzögerung geplanter Zahlungseingänge und durch ungeplante Auszahlungen (Planrisiko) auftreten. Das Planrisiko bemisst sich aus einer Gegenüberstellung von Plan-Ist-Abweichungen einerseits und der Höhe der Reserven andererseits. Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinne ist abhängig vom Volumen der Fälligkeiten in einer Periode.

Das Liquiditätsrisiko wird laufend auf Basis des erstellten Budgets für das Budgetjahr und die Folgejahre überwacht. Dabei werden neue und ungeplante Geschäftsvorfälle

(z. B. Akquisitionen) kontinuierlich einbezogen. Zusätzlich erfolgt eine regelmäßige Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Die Steuerung von Planrisiken erfolgt durch ein effektives Cash Management sowie eine ständige Überwachung der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows. Zudem werden Laufzeiten für Finanzierungen so gewählt, dass Fälligkeiten über den Zeitablauf diversifiziert sind und sich somit ein Anstieg der Refinanzierungskosten nur langfristig auswirken würde. Kreditlinien bei Banken schaffen darüber hinaus Vorsorge für ungeplante Auszahlungen.

Kontrahentenrisiko

Im Bertelsmann-Konzern bestehen Ausfallrisiken in Höhe der angelegten liquiden Mittel sowie der positiven Marktwerte der abgeschlossenen Derivate. Geldgeschäfte und Finanzinstrumente werden grundsätzlich nur mit einem fest definierten Kreis von Banken („Kernbanken“) hoher Bonität abgeschlossen. Die Bonität der Kernbanken wird anhand quantitativer und qualitativer Faktoren (Rating, CDS-Spreads, Börsenkursentwicklung etc.) fortlaufend beobachtet und klassifiziert. Die aus dieser Bonitätsbeurteilung abgeleiteten Kontrahentenlimite beziehen sich auf die liquiden Mittel und positiven Marktwerte. Die Ausnutzung wird regelmäßig überwacht. Um auf veränderte Bonitätseinschätzungen reagieren zu können, ist die Anlage zum Teil sehr kurzfristig ausgerichtet. Des Weiteren werden zur Reduzierung der

Ausfallrisiken mit Banken teilweise Tri-Party-Geschäfte abgeschlossen. Bei den Tri-Party-Geschäften handelt es sich um besicherte Geldanlagen, als Sicherheit werden von den Banken zuvor definierte Wertpapiere bereitgestellt. Zum Bilanzstichtag waren keine Tri-Party-Geschäfte ausstehend, es wurden wie im Vorjahr keine Sicherheiten gewährt. Die Geschäftsabwicklung sowie die Sicherheitenverwaltung und -bewertung werden von einer Clearingstelle übernommen. Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch den teilweisen Abschluss von Kreditversicherungen gemindert. Der Bertelsmann-Konzern verfügt für diese Forderungen über Kreditbesicherungen in Höhe von 541 Mio. €. Im Vorjahr bestanden für Forderungen von mehr als 5 Mio. € Kreditbesicherungen in Höhe von 360 Mio. €.

Kapitalmanagement

Die finanzpolitischen Zielsetzungen des Bertelsmann-Konzerns sollen ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Finanzierungssicherheit, Eigenkapitalrentabilität und Wachstum gewährleisten. Die Verschuldung des Konzerns soll sich hierbei insbesondere an den Anforderungen eines Credit Rating der Bonitätsstufe „Baa1/BBB+“ orientieren. Die finanzielle Steuerung bei Bertelsmann erfolgt nach quantifizierten Finanzierungszielen, die einen zentralen Beitrag zur Unabhängigkeit und Handlungsfähigkeit des Konzerns leisten. Als Bestandteil des Planungsprozesses und einer laufenden Beobachtung sind sie Teil der Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne. Die finanzielle Steuerungsgröße für die Begrenzung der Verschuldung im Bertelsmann-Konzern stellt der Leverage

Factor von maximal 2,5 dar. Am 31. Dezember 2015 lag der Leverage Factor bei 2,4 (Vj.: 2,7). Daneben soll die Coverage Ratio (Zinsdeckungsgrad) über einem Wert von 4 liegen. Die Coverage Ratio betrug zum 31. Dezember 2015 10,1 (Vj.: 7,5). Die Eigenkapitalquote soll mindestens 25 Prozent der Konzernbilanzsumme betragen. Die Steuerung der Eigenkapitalquote orientiert sich hierbei an der Definition des Eigenkapitals nach IFRS. Nicht beherrschende Anteilseigner an Personengesellschaften werden, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung Eigenkapital darstellen, als Fremdkapital bilanziert. Die Eigenkapitalquote betrug im Geschäftsjahr 2015 41,2 Prozent (Vj.: 38,9 Prozent) und erfüllte damit die interne finanzielle Zielsetzung.

Zins- und Währungssensitivität

Für die Analyse des Zinsrisikos ist zwischen Cashflow- und Barwert-Risiken zu unterscheiden. Bei Finanzschulden, liquiden Mitteln und Zinsderivaten mit einer variablen Zinsbindung überwiegt das Cashflow-Risiko, da Veränderungen der Marktzinssätze sich – nahezu ohne Zeitverzug – im Zinsergebnis des Konzerns auswirken. Im Gegensatz hierzu entstehen Barwert-Risiken aus mittel- bis langfristig vereinbarten Zinsbindungen. Die bilanzielle Abbildung von Barwert-Risiken ist vom jeweiligen Finanzinstrument oder von einem im Zusammenhang mit Derivaten dokumentierten Sicherungszusammenhang (Microhedge) abhängig.

Originäre Finanzschulden werden in der Bilanz bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Veränderungen des Marktwerts beschränken sich auf Opportunitätseffekte, da sich Zinsänderungen weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen. Eine hiervon abweichende Bilanzierung der originären Finanzschulden zum Marktwert ist

auf Vorgänge beschränkt, für die im Zusammenhang mit dem Abschluss einer Zins- und Währungssicherung über Derivate nach IAS 39 ein Microhedge dokumentiert ist. In diesen Fällen wird die Marktwertänderung der Finanzschulden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, um gegensätzliche Effekte aus der Marktbewertung der zugehörigen Derivate zu einem wesentlichen Teil zu kompensieren.

Für derivative Finanzinstrumente werden die Wirkungen aus Zinsänderungen grundsätzlich über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei dokumentierten Sicherungszusammenhängen (Cash Flow Hedge) erfolgt die Abbildung im Eigenkapital.

Die Analyse der zu den Stichtagen bestehenden Cashflow- bzw. Barwert-Risiken erfolgt über eine Sensitivitätsberechnung als Nachsteuerbetrachtung. Hierbei wird eine Parallelverschiebung der Zinskurve um jeweils +/-1 Prozent für alle wesentlichen Währungen unterstellt. Die Analyse erfolgt auf Grundlage der Finanzschulden, der liquiden Mittel sowie der zu den Stichtagen bestehenden Derivate. Die Ergebnisse sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

Sensitivitätsanalyse der Cashflow-Risiken und Barwert-Risiken

in Mio. €	31.12.2015		31.12.2014	
	Veränderung um +1 %	Veränderung um -1 %	Veränderung um +1 %	Veränderung um -1 %
Cashflow-Risiken über Gewinn- und Verlustrechnung	5	-5	3	-3
Barwert-Risiken über Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-2	2
Barwert-Risiken über Eigenkapital	-	-	-	-

In die Ermittlung der Fremdwährungssensitivität werden die zu den Stichtagen bestehenden Finanzschulden und operativen Geschäftsvorfälle sowie die vereinbarten Sicherungsgeschäfte (Termingeschäfte und Optionen) einbezogen. Die Berechnung wird für die ungesicherte Nettoposition auf Basis einer angenommenen 10-prozentigen Aufwertung des Euro gegenüber allen Fremdwährungen vorgenommen und als Nachsteuerbetrachtung dargestellt. Eine einheitliche Abwertung der Fremdwährungen hätte zu einer ergebniswirksamen Veränderung des Buchwerts von -9 Mio. € (Vj.: -8 Mio. €) geführt. Hiervon entfallen -3 Mio. € (Vj.: -3 Mio. €)

auf eine Veränderung des US-Dollar bei einem Netto-Exposure von 53 Mio. US-\$ (Vj.: 52 Mio. US-\$). Das Eigenkapital wäre durch Schwankungen der Marktwerte aus dokumentierten Cash Flow Hedges um 43 Mio. € (Vj.: -41 Mio. €) verändert worden. Hiervon entfallen 43 Mio. € (Vj.: -43 Mio. €) auf eine Veränderung des US-Dollar bei einem Volumen dokumentierter Cash Flow Hedges von 680 Mio. US-\$ (Vj.: 753 Mio. US-\$). Bei einer einheitlichen Aufwertung der Fremdwährungen hätte dies für den Bertelsmann-Konzern zu gegenläufigen Veränderungen der genannten Beträge geführt.

Factoring

Bertelsmann verkauft in speziellen Einzelfällen Forderungen an Finanzintermediäre. Ein wesentlicher Teil des Forderungsverkaufs entfällt auf kurzfristige externe Forderungen, die Arvato Financial Solutions als Teil des Serviceangebotes von Dritten zur Durchführung von Dienstleistungen im Debitorenmanagement erwirbt. Dieses Geschäft kann jederzeit unterjährig angepasst werden. Die Forderungen werden fortlaufend an Finanzintermediäre weiterveräußert. Das Volumen der verkauften Forderungen betrug zum Bilanzstichtag 331 Mio. € (Vj.: 370 Mio. €). Im Rahmen der vertraglichen

Vereinbarungen zu den Forderungsverkäufen wurden im Wesentlichen weder alle Chancen noch alle Risiken, die mit den Forderungen in Verbindung stehen, übertragen noch zurückgehalten. Insbesondere wurden Teile der Ausfall- und Spätzahlungsrisiken durch Bertelsmann zurückbehalten, sodass eine Forderung in Höhe des anhaltenden Engagements (Continuing Involvement) von 45 Mio. € (Vj.: 48 Mio. €) bilanziert wurde. Der Buchwert der damit verbundenen Verbindlichkeit beträgt 54 Mio. € (Vj.: 59 Mio. €).

26 Kapitalflussrechnung

Mit der auf IAS 7 basierenden Kapitalflussrechnung des Bertelsmann-Konzerns wird die Fähigkeit des Konzerns beurteilt, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu erwirtschaften. Die Zahlungsströme werden aufgeteilt in den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, den Cashflow aus Investitionstätigkeit und den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung der Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit erfolgt mittels der sogenannten indirekten Methode, bei der das Gesamtkonzernergebnis vor Zinsen und Steuern um nicht zahlungswirksame Vorgänge korrigiert wird. Des Weiteren werden Erträge und Aufwendungen eliminiert, die dem Cashflow aus Investitionstätigkeit zuzurechnen sind.

Die operative Geschäftssteuerung des Bertelsmann-Konzerns erfolgt unter anderem auf Basis des Operating EBITDA und somit vor Finanzergebnis und Steuern, planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen sowie Sondereinflüssen. Der operative Erfolg und der sich hieraus ergebende Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sollen daher in einem konsistenten, vergleichbaren Verhältnis zueinander stehen. Aus diesem Grund werden im Geschäftsjahr gezahlte bzw. erhaltene Zinsen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Einzahlungen in Pensionspläne stellen einen Abfluss von liquiden Mitteln dar, der als Sonderposten im Cashflow aus Investitionstätigkeit gezeigt wird. In der Berichtsperiode erfolgte eine freiwillige Einzahlung in Höhe von 650 Mio. € in das durch den Bertelsmann Pension Trust e.V. treuhänderisch verwaltete Planvermögen. Die Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist der Saldo aus dem Personalaufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und den betrieblichen Auszahlungen für diese Verpflichtungen (weitere Erläuterungen finden

sich unter Textziffer 19 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“).

Bei der Aufstellung der Kapitalflussrechnung werden Effekte aus Fremdwährungskursänderungen und Veränderungen des Konsolidierungskreises berücksichtigt. Die Posten der Kapitalflussrechnung können daher nicht mit den entsprechenden Veränderungen auf Grundlage der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden. Die Investitionstätigkeit umfasst neben Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen auch Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen sowie Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen und Beteiligungen. Hinsichtlich der im Geschäftsjahr erfolgten Erwerbe von Beteiligungen wird auf den Abschnitt „Akquisitionen und Desinvestitionen“ verwiesen. Die Veräußerungen innerhalb des Geschäftsjahres sind dort ebenfalls gesondert dargestellt. In den Investitionen in Finanzanlagen sind unter anderem eine Kaufpreiszahlung in Höhe von 134 Mio. € für die erworbene Beteiligung an dem Online-Hochschuldienstleister HotChalk und eine Kaufpreiszahlung in Höhe von 69 Mio. € für den Erwerb der Beteiligung an dem Online-Bildungsanbieter Udacity enthalten. In der Berichtsperiode wurden Finanzschulden in Höhe von 41 Mio. € (Vj.: 62 Mio. €) übernommen.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit werden neben den zahlungswirksamen Veränderungen des Eigenkapitals, der Finanzschulden und Dividendenausschüttungen auch gezahlte und erhaltene Zinsen gezeigt. Der Posten „Einzahlungen aus der Emission von Anleihen/Schuldscheindarlehen“ enthält im Wesentlichen die erhaltenen Zahlungen aus zwei nachrangigen Hybridanleihen im Volumen von insgesamt 1.250 Mio. €. Der Posten „Aufnahme/Tilgung übrige Finanzschulden“ umfasst Einzahlungen in Höhe von 222 Mio. € (Vj.: 126 Mio. €) und Auszahlungen in Höhe von -377 Mio. € (Vj.: -207 Mio. €).

27 Segmentberichterstattung

Der IFRS 8 Geschäftssegmente fordert die Orientierung der externen Segmentberichterstattung an der internen Organisations- und Managementstruktur sowie an intern verwendeten Steuerungs- und Berichtsgrößen. Der Bertelsmann-Konzern umfasst fünf, nach der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen differenzierte, operative Segmente und Corporate Investments:

- die TV-, Radio- und Fernsehproduktionsgruppe RTL Group,
- die Buchverlagsgruppe Penguin Random House,
- den Zeitschriftenverlag Gruner + Jahr,
- den Technologiedienstleister Arvato und
- den Druckdienstleister Be Printers.

In der Segmentberichterstattung werden somit fünf berichtspflichtige operative Segmente (RTL Group, Penguin Random House, Gruner + Jahr, Arvato und Be Printers) sowie übrige operative Aktivitäten (Corporate Investments) abgebildet.

Jedem der fünf Segmente steht ein ergebnisverantwortlicher Segmentmanager vor, der an den Vorstand der Bertelsmann Management SE in seiner Funktion als Hauptentscheidungssträger im Sinne des IFRS 8 berichtet. Der Bereich Corporate Investments umfasst die übrigen operativen Aktivitäten von Bertelsmann. Sie enthalten unter anderem die strategischen Wachstumsbereiche Musik und Bildung sowie die auslaufenden Club- und Direktmarketinggeschäfte. Darüber hinaus sind die Fonds Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI) sowie Bertelsmann Asia Investments (BAI), Bertelsmann India Investments (BII) sowie Bertelsmann Brazil Investments (BBI) und weitere Beteiligungen in den Wachstumsregionen den Corporate Investments zugeordnet. Das Corporate Center übernimmt Aufgaben in den Bereichen Rechnungswesen und Berichterstattung, Steuern, Recht, Personal, Informationstechnologie, interne Revision, Unternehmenskommunikation sowie die Führung, die Steuerung und strategische Weiterentwicklung des Konzerns, die Sicherung der erforderlichen Finanzierungsmittel, die Risikosteuerung und die laufende Optimierung des Beteiligungsportfolios.

Die Eliminierungen segmentübergreifender Verflechtungen werden in der Spalte „Konsolidierung“ ausgewiesen.

Die Definition der einzelnen Segmentangaben entspricht, wie auch in der Vergangenheit, der für die Konzernsteuerung zugrunde gelegten Definition. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt in der Segmentberichterstattung grundsätzlich nach denselben IFRS-Vorschriften wie im Konzernabschluss. Abweichend davon werden bei der Ermittlung des investierten Kapitals 66 Prozent des Nettobarwerts der Operating

Leases berücksichtigt. Die Umsätze innerhalb des Konzerns werden grundsätzlich nur zu marktüblichen Konditionen, wie sie auch bei Geschäften mit Konzernfremden verwendet werden, abgewickelt.

Als Steuerungsgröße zur nachhaltigen Ermittlung des operativen Ergebnisses wird das Operating EBITDA genutzt. Auch die Beurteilung der Leistung der operativen Segmente erfolgt anhand dieser Steuerungsgröße. Das Operating EBITDA repräsentiert das durch das jeweilige Segmentmanagement erwirtschaftete operative Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern sowie planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen und ist um Sondereinflüsse bereinigt. Die Bereinigung um Sondereinflüsse ermöglicht die Ermittlung einer normalisierten Ergebnisgröße und erleichtert dadurch die Prognosefähigkeit und Vergleichbarkeit. Die planmäßigen Abschreibungen je Segment umfassen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und auf immaterielle Vermögenswerte, wie sie unter den Textziffern 11 „Immaterielle Vermögenswerte“ und 12 „Sachanlagen“ ausgewiesen werden.

Das Segmentvermögen stellt das betriebsnotwendige Vermögen jedes Segmentes dar und umfasst das Sachanlagevermögen, die immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie das Finanzanlagevermögen. Hinzu kommen 66 Prozent des Nettobarwerts der Operating Leases sowie das Umlaufvermögen mit Ausnahme der liquiden Mittel, der Steuerforderungen und der sonstigen nicht betrieblichen Vermögenswerte. Die Segmentverbindlichkeiten umfassen die betrieblichen Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Somit werden weder Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Ertragsteuern und Finanzschulden noch nicht betriebliche Verbindlichkeiten und Rückstellungen zu den Segmentverbindlichkeiten gezählt. Die Zugänge an langfristigen Vermögenswerten betreffen bilanzielle Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte.

Für jedes Segment sind die Ergebnisse von und die Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen angegeben, sofern diese Unternehmen dem Segment eindeutig zugeordnet werden können. Das Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen wird vor Wertminderungen gezeigt. Zusätzlich zur Segmentaufteilung werden die Umsätze entsprechend dem Standort des Kunden und nach Erlösquellen aufgeteilt. Langfristige Vermögenswerte werden zusätzlich nach dem Standort des jeweiligen Unternehmens angegeben.

Die tabellarischen Segmentinformationen finden sich auf Seite 44 f.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Segmentinformationen zum Konzernabschluss:

Überleitung der Segmentinformationen zum Konzernabschluss

in Mio. €	2015	2014 (angepasst)
Operating EBITDA der Bereiche	2.561	2.444
Corporate Center	-76	-71
Konsolidierung	-	1
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-616	-793
Korrektur um in Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3	187
Sondereinflüsse	-191	-619
EBIT aus fortgeführten Aktivitäten	1.681	1.149
Finanzergebnis	-230	-295
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.451	854
Ertragsteueraufwand	-346	-286
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.105	568
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	3	4
Konzernergebnis	1.108	572
in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014 (angepasst)
Gesamtvermögen der Segmente	20.843	19.359
Corporate Center	141	133
Konsolidierung	-89	-84
Gesamtvermögen des Konzerns ¹⁾	20.895	19.408
Operating Leases (66 % des Nettobarwerts)	-889	-817
Liquide Mittel	1.310	1.329
Aktive latente Steuern	961	1.076
Übriges, nicht zugeordnetes Vermögen ²⁾	631	564
Summe Aktiva	22.908	21.560
Gesamtverbindlichkeiten der Segmente	6.694	6.469
Corporate Center	90	89
Konsolidierung	-66	-52
Konzernverbindlichkeiten	6.718	6.506
Genusskapital	413	413
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.709	2.698
Finanzschulden	4.075	3.018
Passive latente Steuern	160	157
Übrige, nicht zugeordnete Verbindlichkeiten ³⁾	399	388
Gesamtschulden des Konzerns	13.474	13.180
Eigenkapital	9.434	8.380
Summe Passiva	22.908	21.560

Die Zahlen des Vorjahres wurden angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Vorjahresinformationen“.

1) Fortgeführte Aktivitäten; inklusive 66 Prozent des Nettobarwerts der Operating Leases.

2) Enthält die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte.

3) Enthält Schulden der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte.

28 Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24 gelten für den Bertelsmann-Konzern die Personen und Unternehmen, die den Bertelsmann-Konzern beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben oder durch den Bertelsmann-Konzern beherrscht, gemeinschaftlich geführt bzw. maßgeblich beeinflusst werden. Dementsprechend werden bestimmte Mitglieder der Familie Mohn, die Mitglieder des Vorstands der Bertelsmann Management SE als persönlich haftender Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie deren nahe Familienangehörige, inklusive der von ihnen jeweils beherrschten oder gemeinschaftlich geführten Unternehmen, und die Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierten Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns sowie deren Tochterunternehmen als nahestehende Personen und Unternehmen definiert.

Die Kontrolle über den Bertelsmann-Konzern übt die Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG), Gütersloh, eine nicht operativ tätige Besitzgesellschaft, aus. Die Johannes Mohn GmbH, die Bertelsmann Beteiligungs GmbH, die Reinhard Mohn Verwaltungsgesellschaft mbH und die

Mohn Beteiligungs GmbH haben der Bertelsmann SE & Co. KGaA mitgeteilt, dass ihnen jeweils mehr als der vierte Teil der Aktien gehört, wobei bei der Ermittlung der Anteile jeweils mittelbare und unmittelbare Anteile berücksichtigt wurden.

In der Rechtsform der KGaA werden die Geschäfte von einer persönlich haftenden Gesellschafterin geführt. Im Fall der Bertelsmann SE & Co. KGaA nimmt die Bertelsmann Management SE, vertreten durch ihren Vorstand, die Geschäftsführung wahr. Die gesetzlich vorgeschriebenen Gremien umfassen Aufsichtsrat und Hauptversammlung auf Ebene der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung auf Ebene der Bertelsmann Management SE. Der Aufsichtsrat der KGaA wird von den Kommanditaktionären in der Hauptversammlung gewählt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Bertelsmann Management SE werden durch die Hauptversammlung der Bertelsmann Management SE bestimmt. Die Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der Bertelsmann Management SE werden von der BVG kontrolliert.

Die Vergütungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen umfassen:

Vergütungen des Managements in Schlüsselpositionen

in Mio. €	2015	2014
Kurzfristig fällige Leistungen und Abfindungen	23	22
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2	2
Andere langfristig fällige Leistungen	5	4

Die ausgewiesenen Vergütungen enthalten auch die Bezüge für die Tätigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder der Bertelsmann SE & Co. KGaA im Aufsichtsrat der Bertelsmann Management SE. Geschäftsvorfälle mit in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurden eliminiert und werden nicht weiter

erläutert. Neben den Geschäftsbeziehungen zu konsolidierten Tochterunternehmen bestanden in der Berichtsperiode die folgenden Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen:

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

in Mio. €	Mutterunternehmen sowie Unternehmen, die maßgeblichen Einfluss haben	Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Sonstige nahestehende Personen
2015					
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an	–	–	69	29	–
Erhaltene Lieferungen und Leistungen von	–	-2	-28	-10	-1
Forderungen an	–	–	33	25	–
Verpflichtungen gegenüber	–	35	34	9	15
2014					
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an	–	–	77	22	–
Erhaltene Lieferungen und Leistungen von	–	-2	-27	-12	-1
Forderungen an	–	–	21	25	–
Verpflichtungen gegenüber	–	40	28	15	16

In den sonstigen nahestehenden Personen werden Transaktionen mit der persönlich haftenden Gesellschafterin Bertelsmann Management SE gezeigt. Die Verpflichtungen zum Stichtag resultieren aus weiterbelasteten Aufwendungen.

Gegenüber assoziierten Unternehmen sind weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr Bürgschaften eingegangen worden. An den Eventualverbindlichkeiten der assoziierten Unternehmen hatte Bertelsmann wie im Vorjahr keinen Anteil. Gegenüber einem brasilianischen Fonds, der sich auf Bildungsunternehmen, insbesondere im Bereich Gesundheitswesen, fokussieren wird, und von Bertelsmann gemeinsam mit weiteren Partnern und der Investmentgesellschaft Bozano

Investimentos aufgelegt wurde, besteht eine Einzahlungsverpflichtung in Höhe von 72 Mio. €. Weitere Einzahlungsverpflichtungen bestehen gegenüber den University Ventures Funds in Höhe von 51 Mio. € (Vj.: 45 Mio. €) und gegenüber HotChalk in Höhe von 32 Mio. €.

Gemeinschaftsunternehmen weisen gegenüber dem Bertelsmann-Konzern Verpflichtungen aus Operating-Lease-Verträgen in Höhe von 14 Mio. € (Vj.: 9 Mio. €) und Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 16 Mio. € (Vj.: 8 Mio. €) aus. Zum Bilanzstichtag bestehen Eventualverbindlichkeiten in Bezug auf Gemeinschaftsunternehmen der RTL Group in Höhe von 54 Mio. € (Vj.: 7 Mio. €).

29 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2016 werden aus den operativen Aktivitäten der Corporate Investments mit BMG, Bertelsmann Education Group und Bertelsmann Investments drei weitere eigenständige Unternehmensbereiche gegründet. BMG ist ein internationales Musikunternehmen. Der Bereich Bertelsmann Education Group beinhaltet die Wachstumsgeschäfte und Beteiligungen, die auf das Angebot von hochwertiger Bildung spezialisiert sind. Bertelsmann Investments umfasst die Fonds Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI), Bertelsmann Asia Investments (BAI), Bertelsmann Brazil Investments (BBI) und Bertelsmann India Investments (BII), die in innovative, aussichtsreiche Geschäfte investieren und sich damit auf den Auf- und Ausbau zukünftiger Wachstumsgeschäfte konzentrieren. Die Aktivitäten der neuen Unternehmensbereiche wurden bisher in dem Bereich Corporate Investments erfasst. Darüber hinaus werden seit dem 1. Januar 2016 die Offset- und

Tiefdruckaktivitäten des Konzerns in dem Unternehmensbereich Bertelsmann Printing Group gebündelt. Er umfasst die bislang in dem Unternehmensbereich Arvato angesiedelten Unternehmen Mohn Media, GGP Media und Vogel Druck, die bisher unter Be Printers geführten Tiefdruckaktivitäten von Prinovis in Deutschland und Großbritannien sowie die Offset- und Digitaldruckereien von Be Printers in den USA. Zu der neuen Division gehören darüber hinaus einige weitere Dienstleistungs- und Produktionsgeschäfte: die RTV Media Group, der Direktmarketingspezialist Arvato Campaign sowie das Replikationsgeschäft (Arvato Entertainment).

Die drei neuen Unternehmensbereiche werden vom Bertelsmann-Vorstand seit 1. Januar 2016 separat gesteuert und überwacht und daher in der internen Berichterstattung und externen Segmentberichterstattung als separate Unternehmensbereiche ab dem Jahr 2016 berichtet.

30 Befreiung Tochterunternehmen von Aufstellung, Prüfung und Offenlegung

Für folgende Tochterunternehmen wurden für das zum 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB über die ergänzenden

Vorschriften für Kapitalgesellschaften zur Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie über die Prüfung und Offenlegung von Kapitalgesellschaften in Anspruch genommen:

"I 2 I" Musikproduktions- und Musikverlags-gesellschaft mbH	Köln	arvato services Schwerin GmbH	Schwerin
adality GmbH	München	arvato services solutions GmbH	Gütersloh
arvato AG	Gütersloh	arvato services Stralsund GmbH	Stralsund
arvato analytics GmbH	Gütersloh	arvato services Suhl GmbH	Suhl
arvato backoffice services Erfurt GmbH	Erfurt	arvato services technical information GmbH	Harsewinkel
arvato business support GmbH	Gütersloh	arvato Systems Business Services GmbH	Dortmund
arvato CRM Energy GmbH	Leipzig	arvato systems GmbH	Gütersloh
arvato CRM Healthcare GmbH	Berlin	arvato Systems perdata GmbH	Leipzig
arvato CRM Nordhorn GmbH	Nordhorn	arvato Systems S4M GmbH	Köln
arvato CrossMarketing GmbH	München	arvato telco services Erfurt GmbH	Erfurt
arvato direct services Brandenburg GmbH	Brandenburg	AVE Gesellschaft für Hörfunkbeteiligungen mbH	Berlin
arvato direct services Cottbus GmbH	Cottbus	AZ Direct Beteiligungs GmbH	Gütersloh
arvato direct services Dortmund GmbH	Dortmund	AZ Direct GmbH	Gütersloh
arvato direct services eiweiler GmbH	Heusweiler-Eiweiler	BAG Business Information Beteiligungs GmbH	Gütersloh
arvato direct services Frankfurt GmbH	Frankfurt am Main	BAI GmbH	Gütersloh
arvato direct services GmbH	Gütersloh	BDMI GmbH	Gütersloh
arvato direct services Gütersloh GmbH	Gütersloh	BePeople GmbH	Gütersloh
arvato direct services Münster GmbH	Münster	Bertelsmann Accounting Services GmbH	Gütersloh
arvato direct services Neckarsulm GmbH	Neckarsulm	Bertelsmann Accounting Services Schwerin GmbH	Schwerin
arvato direct services Neubrandenburg GmbH	Neubrandenburg	Bertelsmann Aviation GmbH	Gütersloh
arvato direct services Potsdam GmbH	Potsdam	Bertelsmann Capital Holding GmbH	Gütersloh
arvato direct services Rostock GmbH	Rostock	Bertelsmann China Holding GmbH	Gütersloh
arvato direct services Schwerin GmbH	Schwerin	Bertelsmann Music Group GmbH	Gütersloh
arvato direct services Stralsund GmbH	Stralsund	Bertelsmann Transfer GmbH	Gütersloh
arvato direct services Wilhelmshaven GmbH	Schortens	Bertelsmann Treuhand- und Anlagegesellschaft mit beschränkter Haftung	Gütersloh
arvato distribution GmbH	Harsewinkel	BFS finance GmbH	Verl
arvato eCommerce Beteiligungsgesellschaft mbH	Gütersloh	BFS finance Münster GmbH	Münster
arvato eCommerce Verwaltungsgesellschaft mbH	Gütersloh	BFS health finance GmbH	Dortmund
arvato health analytics GmbH	München	BMG RIGHTS MANAGEMENT (Europe) GmbH	Berlin
arvato infoscore GmbH	Baden-Baden	BMG RIGHTS MANAGEMENT GmbH	Berlin
arvato IT support GmbH	Gütersloh	CBC Cologne Broadcasting Center GmbH	Köln
arvato Logistics, Corporate Real Estate & Transport GmbH	Gütersloh	COUNTDOWN MEDIA GmbH	Hamburg
arvato media GmbH	Gütersloh	Delta Advertising GmbH	München
arvato p.s. GmbH	Verl	DeutschlandCard GmbH	München
arvato services Chemnitz GmbH	Chemnitz	DirectSourcing Germany GmbH	München
arvato services Cottbus GmbH	Cottbus	Erste TD Gütersloh GmbH	Gütersloh
arvato services Dresden GmbH	Dresden	Erste WV Gütersloh GmbH	Gütersloh
arvato services Duisburg GmbH	Duisburg	European SCM Services GmbH	Gütersloh
arvato services Erfurt GmbH	Erfurt	Fremantle Licensing Germany GmbH	Potsdam
arvato services Essen GmbH	Essen	Gerth Medien GmbH	Aßlar
arvato services Gera GmbH	Gera	GGP Media GmbH	Pößneck
arvato services Halle GmbH	Halle (Saale)	Global Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Gütersloh
arvato services Leipzig GmbH	Leipzig	Gruner + Jahr Communication GmbH	Hamburg
arvato services Magdeburg GmbH	Magdeburg	Gruner + Jahr Management GmbH	Hamburg
arvato services Rostock GmbH	Rostock		

Gute Zeiten – Schlechte Zeiten Vermarktungs- gesellschaft mbH	Köln
infoNetwork GmbH	Köln
informa HIS GmbH	Baden-Baden
informa Solutions GmbH	Baden-Baden
infoscore Business Support GmbH	Baden-Baden
infoscore Consumer Data GmbH	Baden-Baden
infoscore Finance GmbH	Baden-Baden
infoscore Forderungsmanagement GmbH	Verl
inmediaONE GmbH	Gütersloh
IP Deutschland GmbH	Köln
KWS Kontowechsel Service GmbH	Schortens
mbs Nürnberg GmbH	Nürnberg
MEDIASCORE Gesellschaft für Medien- und Kommunikationsforschung mbH	Köln
Medienfabrik Gütersloh GmbH	Gütersloh
Mediengruppe RTL Deutschland GmbH	Köln
Mohn Media Energy GmbH	Gütersloh
Mohn Media Mohndruck GmbH	Gütersloh
Netzathleten.net GmbH	München
NORDDEICH TV Produktionsgesellschaft mbH	Hürth
Prinovis Ahrensburg Weiterverarbeitung und Logistik GmbH	Hamburg
Prinovis GmbH	Gütersloh
Prinovis Klebebindung GmbH	Nürnberg
PRINOVIS Service GmbH	Hamburg
Print Service Gütersloh GmbH	Gütersloh
Probind Mohn media Binding GmbH	Gütersloh
PSC Print Service Center GmbH	Oppurg
Random House Audio GmbH	Köln
Reinhard Mohn GmbH	Gütersloh
rewards arvato services GmbH	München
RM Buch und Medien Vertrieb GmbH	Gütersloh
RM Filial-Vertrieb GmbH	Rheda- Wiedenbrück
RM Kunden-Service GmbH	Gütersloh
RTL Creation GmbH	Köln

Weiterhin wurden für das zum 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr die Befreiungsvorschriften des § 264b HGB für

"Alwa" Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH & Co. Grundstücksvermietung KG	Schönefeld
11 Freunde Verlag GmbH & Co. KG	Berlin
AVE II Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Köln
AZ fundraising services GmbH & Co. KG	Gütersloh
Berliner Presse Vertrieb GmbH & Co. KG	Berlin
DDV Mediengruppe GmbH & Co. KG	Dresden
G+J / Klambt Style-Verlag GmbH & Co. KG	Hamburg

Das konsolidierte Tochterunternehmen arvato SCM Ireland Limited in Dublin, Irland, macht von der Freistellung von der Publikationspflicht ihres Jahresabschlusses, geregelt in

RTL Group Cable & Satellite GmbH	Köln
RTL Group Central & Eastern Europe GmbH	Köln
RTL Group Deutschland GmbH	Köln
RTL Group Deutschland Markenverwaltungs GmbH	Köln
RTL Group Licensing Asia GmbH	Köln
RTL Hessen GmbH	Frankfurt am Main
RTL interactive GmbH	Köln
RTL Nord GmbH	Hamburg
RTL Radio Berlin GmbH	Berlin
RTL Radio Center Berlin GmbH	Berlin
RTL Radio Deutschland GmbH	Berlin
RTL Radio Luxemburg GmbH	Köln
RTL Radiovermarktung GmbH	Berlin
RTL West GmbH	Köln
rtv media group GmbH	Nürnberg
Smart Shopping and Saving GmbH	Berlin
Sonopress GmbH	Gütersloh
Sparwelt GmbH	Berlin
SSB Software Service und Beratung GmbH	München
UFA Cinema GmbH	Potsdam
UFA Distribution GmbH	Potsdam
UFA Fiction GmbH	Potsdam
UFA Film und Fernseh GmbH	Köln
UFA GmbH	Potsdam
Ufa Radio-Programmgesellschaft in Bayern mbH	Ismaning
UFA Serial Drama GmbH	Potsdam
Universum Film GmbH	München
Verlag RM GmbH	Gütersloh
Verlagsgruppe Random House GmbH	Gütersloh
Verlegerdienst München GmbH	Gilching
Viasol Reisen GmbH	Berlin
VIVENO Group GmbH	Gütersloh
Vogel Druck und Medienservice GmbH	Höchberg
VOX Holding GmbH	Köln
webmiles GmbH	München
Zweite BAG Beteiligungs GmbH	Gütersloh

folgende Gesellschaften in Anspruch genommen:

G+J Immobilien GmbH & Co. KG	Hamburg
G+J Wirtschaftsmedien GmbH & Co. KG	Hamburg
Gruner + Jahr GmbH & Co KG	Hamburg
infoscore Portfolio Management GmbH & Co. KG	Verl
infoscore Portfolio Management II GmbH & Co. KG	Baden-Baden
Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG	Stuttgart
Prinovis GmbH & Co. KG	Hamburg
Sellwell GmbH & Co. KG	Hamburg

Section 17 des Republic of Ireland Companies (Amendment) Act 1986, Gebrauch.

31 Zusätzliche Angaben nach § 315a HGB

Die Vergütung des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2015 beträgt 2.007.000 € zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Die Mitglieder des Vorstands erhielten in der Berichtsperiode Bezüge in Höhe von insgesamt 22.903.864 €, davon von der Bertelsmann Management SE 12.291.687 €. Ehemalige Mitglieder des Vorstands der Bertelsmann Management SE und der Bertelsmann AG und ihre Hinterbliebenen erhielten Bezüge in Höhe von 7.963.947 €, davon von der Bertelsmann SE & Co. KGaA 7.586.157 €. Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands der Bertelsmann AG und der Bertelsmann Management SE beträgt bei der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der

Bertelsmann Management SE insgesamt 78.356.234 €. Die Mitglieder der Aufsichtsräte und des Vorstandes sind auf den Seiten 131 ff. angegeben.

Die Honorare für die Tätigkeit des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betragen im Geschäftsjahr 6 Mio. €, davon entfallen 4 Mio. € auf Honorare für die Abschlussprüfung sowie 1 Mio. € auf die sonstigen Bestätigungsleistungen. Für Steuerberatungsleistungen wurde von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft weniger als 1 Mio. € berechnet. Für sonstige darüber hinausgehende Leistungen wurde 1 Mio. € aufgewendet.

Die Anzahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2015 und im Jahresdurchschnitt zeigt die folgende Tabelle:

Mitarbeiteranzahl

	RTL Group	Penguin Random House	Gruner + Jahr	Arvato	Be Printers	Übrige operative Aktivitäten (Corporate Investments)	Corporate Center	Summe
Mitarbeiteranzahl (Bilanzstichtag)	12.258	10.582	13.245	72.457	3.415	4.654	638	117.249
Mitarbeiteranzahl (Durchschnitt)	12.546	11.911	13.509	72.100	3.629	4.697	654	119.046

32 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Die persönlich haftende Gesellschafterin Bertelsmann Management SE und der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA schlagen der Hauptversammlung vor, den

Bilanzgewinn der Bertelsmann SE & Co. KGaA von 582 Mio. € wie folgt zu verwenden:

Bilanzgewinn der Bertelsmann SE & Co. KGaA

in Mio. €	
Bilanzgewinn	582
Dividende an die Aktionäre	-180
Vortrag auf neue Rechnung	402

Die Dividende je Stammaktie beträgt somit 2.149 €.

Die persönlich haftende Gesellschafterin Bertelsmann Management SE hat den Konzernabschluss am 9. März 2016 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Gütersloh, den 9. März 2016

Bertelsmann SE & Co. KGaA,
vertreten durch:
Bertelsmann Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin
Der Vorstand

Dr. Thomas Rabe

Fernando Carro de Prada

Markus Dohle

Dr. Immanuel Hermreck

Anke Schäferkordt